Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

(10 Seiten.) 1 Cent Chicago, Donnerstag, den 2. Mai 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe 1 Cent 30. Jahrgang. — Nr. 104.

Kanonen donnern!

Daher wieder baldiger Kampf an Westfront erwartet.

Deutsche Regierung in Kiew.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 2. Mai. Heute wurde britisch-amtlich gemeldet:

Die deutsche Artillerie wurde heute Vormittag in dem Abschnitt Villers-Bretonneux an der Amiens-Front tätig sowie in der Nachbarschaft von Merres an der Flandern-Front.

London, 2. Mai. Das britische Kriegsamt veröffentlichte gestern Abend folgende Meldung:

Einige artilleristische Tätigkeit war auch verwichene Nacht in den Abschnitten Arras, Lens und St. Venant zu bemerken. Irgendwelche Infanterietätigkeit wird aber noch nicht berichtet.

„Die feindliche Artillerie war heute gegen das rückwärtige Gebiet in der Nachbarschaft von Bethune tätig und hat die französischen Stellungen im Abschnitt von Locre schwer beschossen.

„An der übrigen Front ist außer der üblichen Artillerietätigkeit auf beiden Seiten und örtlichen Zusammenstößen nichts zu berichten.

„Die Zahl der von den britischen Armeen im März eingelieferten deutschen Gefangenen betrug 1061, darunter 69 Offiziere. Im April wurden weitere 5241 Gefangene gemacht, darunter 136 Offiziere. Diese Zahlen umschließen nicht die von den Franzosen gemachten Gefangenen."

Berliner Bericht.

Berlin, 2. Mai. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete Mittwoch Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: In Flandern lebte das Feuerduell in den Abschnitten von Locre und Dranoutre zu größerer Heftigkeit auf. Frisch in die Schlacht geworfene, französische Kräfte versuchten vergeblich gegen Dranoutre vorzustoßen. Ihre mehrmals wiederholten Angriffe brachen in unserem Feuer nieder.

„Auf dem Schlachtfelde beiderseits der Somme führten wir erfolgreiche Aufklärungen durch. Im Lauf von Vorstößen in die feindlichen Linien südwestlich Noyon sowie nahe Varesnes, über den Oise-Aisnekanal, wurden über fünfzig Gefangene eingebracht.

„An der übrigen Front keine Ereignisse von Bedeutung.

„Oestliches Theater: In Finland versuchte der Feind im Lauf verzweifelter Kämpfe nordöstlich Tavastehus und nahe Lahti durchzubrechen. Er wurde mit schwersten Verlusten zurückgeschlagen. Finische Truppen haben die Festung Wiborg erobert.

„Ukraine: Theodosia in der Krim wurde ohne Widerstand besetzt."

Pariser Bericht.

Paris, 2. Mai. Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag, ein deutscher Angriff im Thennes-Abschnitt sei gescheitert, und französische Truppen hätten Streifzüge gegen LaMonchel und westlich von Clouoy Le Chateau unternommen.

Paris, 2. Mai. Das französische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„Während des Tages war abgesehen von lebhaften Bombardements in der Gegend nördlich Montdidier nichts zu berichten.

„Am 30. April brachte Unterleutnant Guerin seine 20. feindliche Maschine nieder.

„Oestliches Theater, 1. Mai. Wechselseitige Artillerietätigkeit in verschiedenen Abschnitten. An der serbischen Front wurden in der Nachbarschaft von Vetrenik mehrere bulgarische Angriffe abgeschlagen. Am Tschernknie versprengten unsere Abteilungen feindliche Aufklärungen. Bombardements wurden von alliirten Fliegern durchgeführt. Zwei feindliche Aeroplane wurden niedergebracht."

Paris, 2. Mai. Das französische Kriegsamt berichtete noch des Näheren über die Kämpfe an der westlichen Front: Nördlich von Avre brach ein deutscher Angriff auf französische Stellungen nahe Thennes unter unserem Feuer zusammen. Mit anderen Angriffen nördlich von Chabigue und nordwestlich von Reims erzielte der Feind ebenfalls keine Erfolge. Die Franzosen machten eine Anzahl Ueberraschungsangriffe, besonders nahe Le Monchel, westlich von Coucy le Chateau und nördlich von Pont-a-Mousson, wobei 20 Gefangene in ihre Hände fielen. An den übrigen Punkten der Front verlief die Nacht ruhig.

Deutsches Militär regiert Kiew.

London, 2. Mai. Eine Berliner amtliche Meldung besagt:

Die Deutschen haben in Kiew, der Hauptstadt der Ukraine, vorerst eine Militärregierung eingerichtet und haben eine Anzahl Mitglieder der ukrainischen Regierung verhaftet, auf den Grund hin, daß die Regierung sich zu schwach erwiesen habe, um Gesetz und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Zu den verhafteten ukrainischen Regierungsbeamten gehört auch der Kriegsminister.

Schlacht östlich vom Jordan.

London, 2. Mai. Britisch-amtlich wird über die weiteren Operationen in Palästina gemeldet:

Die britischen Truppen rückten an einer Linie von einer Meile in der Nachbarschaft von Mezrab vor und besetzten dieses Dorf.

Die Briten östlich vom Jordan griffen den Feind an, welcher den unteren Hügel südlich von Es-Salt besetzt hielt, bei Einbruch der Nacht an. Es wurden 260 Gefangene gemacht.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, Mittwoch, den 1. Mai. (Ueber London, 2. Mai.) Das türkische Kriegsamt berichtet heute:

„Starke englische Infanterie- und Kavallerieabteilungen westlich vom Fuß Scheria wurden am Dienstag niedergemäht, während sie versuchten, die türkischen Linien zu durchdringen. Alle Stellungen blieben in türkischem Besitz.

„Nördlich vom Scheriafluß wurde eine britische Kavaleriepatrouille zurückgeschlagen."

Rumänen gegen Oesterreich.

Paris, 2. Mai. Achtzehntausend Soldaten rumänischer Nationalität, die unter den österreichischen Fahnen gegen die Italiener kämpften, und von Letzteren gefangen genommen wurden, haben jetzt darum ersucht, gegen die Oesterreicher geschickt zu werden. Ihre Bitte wurde erfüllt, und eine Neuorganisirung dieser Truppen ist im Gange. Demnach werden bald Truppen von drei Nationalitäten, die früher als Untertanen der Zentralmächte auf ihrer Seite kämpften, Letztere bekämpfen: Tschechen, Polen und Rumänen.

Die Schankscheinordinanz.

Marineminister Daniels befürwortet angeblich ihren Widerruf.

So erklärt S. P Thrasher.

Haupt der als Fünfzehnerausschuß bekannten Reformvereinigung hatte am Dienstag Unterredung mit dem Minister. — Gefährdete Schanklizensen.

Die Schankscheinfrage bildete, wie gestern bekannt wurde, den Gegenstand einer Konferenz, die Marineminister Daniels am Dienstag mit Samuel P. Thrasher, dem Haupt der als Fünfzehnerausschuß bekannten Reformorganisation, die das Laster und alle anderen ihr anstößig dünkenden Erscheinungen bekämpft, gehabt hat. In Thrashers Begleitung befand sich Julius Rosenwald. Thrasher, der gestern nach Chicago zurückkehrte, sprach sich über Marineminister Daniels' Haltung gegenüber der Schankscheinordinanz, wie folgt, aus: „Obwohl der Minister nicht andeutete, was er tun oder nicht tun würde, glaube ich doch sagen zu dürfen, daß er völlig mit mir übereinstimmt, daß die Ordinanz gründlich beseitigt werden sollte."

Stadt verweigert Lizensen.

Polizeichef Alcock machte gestern bekannt, daß anstößige Lokale keine Schonung von ihm zu erwarten haben, und daß er seine Genehmigung zur Erneuerung ihrer Schanklizensen verweigern wird. Drei Wirtschaften, gegen welche die Englewood Busineß Mens' Association Beschwerde erhoben hatte, mußten gestern diese Erfahrung machen. Sie wurden am Mittag geschlossen. Ihre Besitzer wurden benachrichtigt, daß ihre Schanklizensen nicht erneuert werden würden.

Weitere fünfzehn Schankwirtschaften, die teilweise Kabarets haben, sehen einem ähnlichen Schicksal entgegen. Sie sind im Laufe des vergangenen Jahres der Verletzung des Sonntagsgesetzes und der Polizeistunde angeklagt worden. Polizeichef Alcock hat den Stadteinnehmer benachrichtigt, ihre Lizensen vorläufig nicht zu erneuern. Es wird ihnen aber Gelegenheit gegeben werden, sich zu verteidigen. Die Ausstellung von Lizensen an einige dieser Lokale war bereits bei Beginn des letzten Lizenshalbjahres von der Polizei beanstandet worden, doch erzwangen sie die Erneuerung der Lizensen durch Mandamusverfahren.

2000 Lizensen erneuert.

Gestern, am ersten Tag des neuen Lizensjahres, wurden 2000 Schanklizensen erneuert. Es liegen Anmeldungen für weiter 500 Schanklizensen vor, die aber gestern nicht erledigt werden konnten, weil die Stadteinnehmerei nicht genügend Leute zur Verfügung hat, und die vorhandenen Hilfskräfte keine Ueberstunden mehr machen wollen, da der Finanzausschuß sie nicht dafür entschädigen will.

Feste Haltestellen für Straßenbahnen.

Vor dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen befürwortete gestern Clarence Renshaw als Vertreter der Bundeskohlenkontrolle die Einführung fester Haltestellen für die Straßenbahnen. Er erklärte, das häufige Halten und Abfahren stelle zu große Anforderungen an die elektrische Triebkraft, die durch Kohle erzeugt werde. Führe die Stadt feste Haltestellen ein, so komme man mit 10 bis 12 Prozent weniger Triebkraft auskommen. Außerdem würde ein derartiges System eine Verbesserung des ganzen Straßenbahnverkehrs bedeuten. Präsident Leonard A. Busby von den Straßenbahngesellschaften bezweifelte, daß so viel Triebkraft und Kohle gespart werden könne, wie der Vertreter der Bundeskohlenkontrolle annehme. Die ganze Angelegenheit wurde der Abteilung für öffentlichen Dienst zur Untersuchung überwiesen.

Sonderanwalt Walter L. Fisher kam nochmals auf seine Einwendungen gegen den von der Verkehrs- und Tiefbahnkommission vorgeschlagenen Reorganisationsplan für die Straßen- und Hochbahnen zurück, die er bereits am Tag vorher entwickelt hatte. Um den Mitgliedern des Ausschusses eine Uebersicht über seine Vorschläge und die der Verkehrskommission zu geben, wurde Ald. H. D. Capitain, der Vorsitzende, angewiesen, eine in anschaulicher Form gehaltene Schilderung der verschiedenen Vorschläge ausarbeiten zu lassen.

— Um eine Szene nachzuahmen, welche er im Wandelbildertheater gesehen hatte, hängte sich der 15jährige Edward Bick in Milwaukee an einem Pfosten seines Bettes auf. Die Mutter fand ihn als Leiche.

Kauft Liberty Bonds — Es ist die beste und sicherste Geldanlage der Welt! — Nur noch drei Tage!

Wie denn soll das möglich sein?

Irlands Appell an Amerika.

London, 2. Mai. Einer Depesche der „Daily News" zufolge erscheint es sicher, daß dem Oberbürgermeister von Dublin ein Paß nach Amerika vom Staatssekretär von Irland nicht verweigert werden wird. Zweifelhaft aber ist es, ob Präsident Wilson den Oberbürgermeister und seine Begleiter, die ihm die Ansicht der irischen Vereinigungen in Bezug auf zwangsweisen Militärdienst unterbreiten wollen, empfangen wird. Amerikaner und Irländer mögen darüber anders denken, und deshalb hofft die irische Abordnung, daß es ihr wenigstens ermöglicht werden wird, sich darüber auf einer Rundreise in Versammlungen auszusprechen.

Kampf gegen Rebellen.

Amoy, China, 2. Mai. Starke Verstärkungen für die Regierungstruppen befinden sich auf dem Marsche nach der Fukien-Kwangtung-Grenze; sie werden hauptsächlich bei Tung Shan und Chaoan zusammengezogen. Ein Angriff auf die südlichen Rebellen steht bevor.

Kleine Kriegsdepeschen.

Franzosen erschießen Schweizer.

Paris, 2. Mai. Ein Schweizer Namens Nivergel wurde heute früh standrechtlich als Spion erschossen. Die Regierung der Schweiz hatte sich für ihn verwendet, aber die französische konnte keinen Grund finden, das vor drei Monaten über Nivergel verhängte Todesurteil umzustoßen.

Der Unloyalität angeklagt.

San Jose, Kal., 2. Mai. H. Steinmoltz, ein Schneider in Oakland, wurde frühmorgens von einer Bande, die sich „Knights of Liberty" nennt, aufgehängt, bis er bewußtlos war. Dann wurde er an einen Baum gebunden, und schließlich wurde er in einem Automobil weggebracht. Man hörte erst später am Tag von der Geschichte.

(Andere Darstellung:)

San Jose, Kal., 2. Mai. George Koetzer, angeblicher Deutschfreund, war heute hier im Gefängniß zu seinem eigenen Schutz, nachdem er von etwa 80 „Knights of Liberty" „prozessirt", geteert und gefedert und an eine Kanone in einem Park gebunden worden war. Er wollte durchaus nicht gestehen, daß er unloyale Bemerkungen gemacht hatte. Schon legte man ihm einen Strick um den Hals, aber man kam wieder davon ab, ihn zu hängen.

Obige Organisation will alle Unloyalität ausrotten und schuldig Erkannte den Militärbehörden übergeben.

Dubuque, Ja., 2. Mai. Bernhard Stenzel in Waverly, ein Anwalt, wurde von einer Bundesgerichtsjury schuldig befunden, das Spionagegesetz verletzt zu haben, indem er abträgliche Aeußerungen über die Regierung der Ver. Staaten machte. Er wurde vorläufig unter $2000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Richmond, Kal., 2. Mai. Guido Poenisch, ein Deutscher von Geburt, wurde gestern Abend von einem Haufen weißgekleideter Männer aus seinem Hause nach dem städtischen „Dock" geschleppt. Dort wurde er geteert und gefedert, weil er keinen Liberty Bond gekauft hatte und auch unloyale Aeußerungen gemacht haben sollte. Poenisch erklärte, er habe in der Küstenartillerie gedient und auch sein erstes Bürgerpapier erwirkt; ehe er aber freigelassen wurde, mußte er versprechen, einen Bond zu kaufen und sich auch dem amerikanischen Roten Kreuz anzuschließen.

Hermannssöhne-Lokal zerstört.

Sioux City, Ja., 2. Mai. Ein kleines Lokal in Dakota City, Nebr., welches dem Deutschen Orden der Hermannssöhne gehört, wurde frühmorgens mit Dynamit in die Luft gesprengt.

Barbiere siegen.

Viele Arbeitgeber haben die Forderungen bereits bewilligt.

Die Zahl der Barbierstubenbesitzer, welche die Forderungen ihrer Leute, einen Dollar mehr Wochenlohn und neunstündige Arbeitszeit, bereits bewilligt haben, wird immer größer, und die Beamten der Gewerkschaft halten den Lohnkampf bereits für gewonnen; sie glauben, daß in den nächsten paar Tagen auch die übrigen nachgeben werden. Die Zahl der ausständigen Barbiere ist 2300, doch finden immer mehr sofort wieder Anstellung in solchen Geschäften, deren Inhaber nachgegeben haben. Ueber 900 Barbiere haben sich der Gewerkschaft angeschlossen. Hilfspolizeichef Alcock hat die Beamten der Gewerkschaft verständigt, daß Gewalttaten in dem Verlauf des Ausstandes streng geahndet werden würden.

Man erwartet in den nächsten Tagen eine Beilegung des Zuständigkeitsstreites über die Anlage der elektrisch betriebenen Aufzüge im neuen Güterbahnhofe der Pennsylvaniabahn, worauf die Arbeit sofort wieder aufgenommen werden wird.

Dreißig Eisen- und Messinggießereien sind infolge des Ausstandes der Arbeiter geschlossen; die meisten dieser Anlagen haben Munitionsaufträge.

Der Streit zwischen den Bäckermeistern auf der Westseite und ihren Leuten ist jetzt einem Schiedsgericht, bestehend aus den Richtern Horner, Pam und Fisher, zur Schlichtung unterbreitet worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und mittlere Luftwärme heute Abend und morgen. Mäßig starker bis frischer Südwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, wahrscheinlich auch am Samstag. Im südlichen und mittleren Teil heute Abend wärmer.
Wisconsin: Klar heute Abend und morgen. Im nördlichen und dem äußersten westlichen Teil heute Abend, in der Nähe des Michigan Sees morgen kühler.
Indiana: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.
Nieder Michigan: Klar heute Abend, im äußersten nördlichen Teil kühler und Frost. Morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 7:49.
Sonnenaufgang, morgen: 5:43.
Mondaufgang: Morgen früh 4:40.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	58	3 Uhr Morgens	50
4 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	50
5 Uhr Nachm.	60	5 Uhr Morgens	49
6 Uhr Abends	60	6 Uhr Morgens	47
7 Uhr Abends	59	7 Uhr Morgens	49
8 Uhr Abends	58	8 Uhr Morgens	50
9 Uhr Abends	56	9 Uhr Morgens	53
10 Uhr Abends	56	10 Uhr Vorm.	56
11 Uhr Abends	55	11 Uhr Vorm.	61
12 Uhr Mitternacht	52	12 Uhr Mittags	64
1 Uhr Morgens	52	1 Uhr Nachm.	68
2 Uhr Morgens	51	2 Uhr Nachm.	69

Abschlägigen Bescheid.

Marineminister Daniels hat ihn angeblich Ald. J. O. Kostner erteilt.

Bezüglich der Schankscheine.

Verbündete Vereine haben keine Bestätigung einer dahingehenden Nachricht aus Washington erhalten. — Ordinanz verstößt gegen zwölf Verträge.

Marineminister Josephus Daniels besteht Nachrichten aus Washington zufolge, für deren Richtigkeit aber von den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung keine Bestätigung zu erhalten ist, darauf, daß die Verausgabung von Schantscheinen für Tanz- und andere Vereinsfestlichkeiten aufhört. Er ist nicht mit der Regulirung dieser Festlichkeiten und der Verschärfung der Bestimmungen der Schankscheinordinanz zufrieden, wie die Verbündeten Vereine sie vorgeschlagen haben, sondern verlangt, daß die Verausgabung von Schankscheinen überhaupt eingestellt wird. Er gab diese Erklärung gestern gegenüber Ald. Joseph O. Kostner, dem Vorsitzenden des stadträtlichen Heimverteidigungsausschusses, ab, der ihn in Begleitung A. J. Cermaks, des Sekretärs der Verbündeten Vereine, und der Kongreßabgeordneten Sabath, McAndrews und Rainey aufgesucht hatte. Dem Heimverteidigungsausschuß sind die von den Verbündeten Vereinen ausgearbeiteten Abänderungsanträge zur Schankscheinordinanz überwiesen worden, und Ald. Kostner wollte wissen, wie der Marineminister sich zu ihnen stelle. „Ich verlange nicht mehr von Chicago, als ich von Philadelphia, New York und anderen Städten verlangt habe", erklärte nach der Meldung aus Washington der Marineminister. Obwohl der Marineminister, besagen die Nachrichten aus Washington, keine direkte dahingehende Erklärung abgab, ließen seine Aeußerungen doch den Schluß zu, daß, wenn die Schankscheinordinanz nicht abgeschafft wird, das Kriegs- und Marineministerium mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln eingreifen wird.

Spirituosenverkauf durch Waarenhäuser

Einen nachdrücklichen Kampf für Annahme der Ordinanz, welche den großen Waarenhäusern den Verkauf geistiger Getränke verbieten soll, führte heute in der Sitzung des stadträtlichen Lizensausschusses Ald. John Haderlein. Der Stadtvater erklärte, daß die Maßregel, die dem Stadtrat seit langer Zeit vorliegt, im Interesse der kleinen Wirte angenommen werden sollte. Die Entscheidung wurde um 14 Tage verschoben. An den Heimverteidigungsausschuß verwies der Lizensausschuß die von Ald. Haderlein eingebrachte Ordinanz, die bestimmt, daß der Widerruf einer Schanklizens durch den Mayor nicht in Kraft treten soll, ehe nicht der Lizensausschuß eine Untersuchung angestellt und seine Zustimmung gegeben habe. Einem Unterausschuß überwiesen wurde ein Ordinanzentwurf, der die Lizensirung von Trägern von Musterkoffern vorschreibt. Dem Korporationsanwalt zur Begutachtung überwiesen wurde eine Ordinanz, welche die Lizensirung von Kraftwagenlenkern im Dienst von Privatleuten vorschreibt. Die Maßregel sieht die Prüfung dieser Klasse von Angestellten vor, die außerdem nicht dem Trunk ergeben sein dürfen.

Verträge schützen Ausländer.

Von Gouverneur Lowden traf heute bei Mayor Thompson eine vom Staatsekretär abgefaßte Zusammenstellung der Verträge der Vereinigten Staaten mit anderen Ländern, gegen deren Bestimmungen die vom Stadtrat angenommene Ordinanz, welche die Ausstellung von Lizensen an Ausländer verbietet, verstoßen würde, ein. Das Schreiben des Staatssekretärs an den Gouverneur besagt, daß die Durchführung der Ordinanz unzweifelhaft die auswärtigen Beziehungen des Landes ungünstig beeinflussen würde, und drückt die Hoffnung aus, daß sofort Schritte getan werden, die Durchführung der Maßregel zu verhindern, die den Bestimmungen dieser Verträge zuwiderlaufen würde. Die Maßregel wird daher von der Stadtverwaltung vorläufig nicht durchgeführt werden. Nach dem Schreiben des Staatssekretärs verstößt die Ordinanz gegen Verträge mit zwölf Ländern, die in den folgenden Jahren abgeschlossen worden sind: China, 17. November 1880; Belgien, 8. März 1875; Bolivia, 12. Dezember 1846; Dänemark, 26. April 1826; Italien, 26. Februar 1871; Japan, 21. Februar 1911; Paraguai, Februar 1859; Brasilien, 12. Dezember 1828; Serbien, 14. Oktober 1881; Spanien, 3. Juli 1902, und Schweiz, 25. November 1850. Die meisten dieser Verträge gewähren den Angehörigen der betreffenden Länder entweder dieselben Rechte wie den Einheimischen oder doch wenigstens dieselben Rechte, deren sich die Angehörigen der meistbegünstigten Nation erfreuen.

— Bei Hankau, China, rannte ein chinesisches Kanonenboot, auf welchem sich auch der Ministerpräsident Tuan Tschidschui befand, und das den Jangtse hinauffuhr, den Dampfer „Kwang Kwan" (1920 Tonnen) in den Grund. Ueber 50 Personen wurden gerettet. Kanonenboot beschädigt.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Sammies siegten.

Ihre Verluste scheinen aber ziemlich schwere gewesen zu sein.

Die Freiheitsanleihe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 1. Mai. Oestlich von Amiens in der Pikardie hatten amerikanische Truppen einen schweren aber siegreichen Kampf mit den Deutschen zu bestehen. Nachdem die Letzteren die amerikanischen Stellungen bei Villers-Bretonneux südlich von der Somme heftig bombardirt hatten, gingen sie zum Angriff vor. Sie erlitten starke Verluste, aber auch die Verluste der Amerikaner waren bedeutend. Die Deutschen verloren auch fünf Gefangene.

Verlustliste mit 96 Namen.

Washington, 2. Mai. Die heutige Verlustliste aus Frankreich enthält 96 Namen, die sich folgendermaßen verteilen:

Im Kampf gefallen 11, an Wunden gestorben 2, tot durch Unfall 3, an Krankheit gestorben 7, tot aus anderen Ursachen 3, schwer verwundet 7, leicht verwundet 60, im Kampf vermißt 3.

Sieben Offiziere sind auf der Liste. Leutnant Clayton H. Ingersoll starb durch Unfall; Leutnant August Leo Sundvall durch Wunden; Leutnant John H. Feegel und Leutnant Frederick B. Stokes wurden schwer verwundet; und Hauptmann Frank J. Abbott und die Leutnants Will F. Lovett und Edward C. Swanson sind unter den leicht Verwundeten.

Hauptmann Francis J. Cahill und die Leutnants Samuel Miller und Robert H. Jeffrey, die früher einfach als vermißt gemeldet wurden, werden jetzt als Kriegsgefangene berichtet.

Die Freiheitsanleihe.

Washington, 2. Mai. Nach heutigen Berichten scheint der Ruf „Kauft einen weiteren Bond" und das Beispiel des Präsidenten Wilson Erfolg zu haben. Es sind zu den gestrigen Zeichnungen noch solche von 62 Millionen Dollars, die am Abend noch nicht einberichtet waren, hinzuzufügen, und mit diesen kommen die gesammten Zeichnungen auf $2,641,631,850.

Washington, D. C., 2. Mai. Bis gestern Abend waren auf die dritte Freiheitsanleihe $2,579,079,400 gezeichnet.

Das Werk macht gute Fortschritte, — doch sind noch größere Anstrengungen in den letzten paar Tagen erforderlich, wenn das gesteckte Ziel erreicht werden soll.

Jetzt ist an Diejenigen, welche bereits einen oder selbst mehrere Bonds der Anleihe gekauft haben, der Ruf ergangen, noch einen zu kaufen. Präsident Wilson selber tat dies in einem Theater öffentlich, nach einer Ansprache eines Vierminutenredners, obwohl er schon vorher $20,000 in solchen Bonds angelegt hatte.

Washington, 2. Mai. Der Freiheitsanleihe-Ausschuß teilte heute mit, daß jeder Gefangene im Texas Zuchthause einen „Liberty Bond" gekauft habe. Aus Illinois wurde berichtet, daß dort 711,000 Bonds verkauft wurden, in Iowa 518,000, in Indiana 300,000, in Michigan 340,000 und in Wisconsin 245,000. Alle diese Staaten gehören zum siebenten Bundes-Reservebezirk. In San Francisco wurden 85 Prozent von seiner Quote gezeichnet, in Los Angeles 90 Prozent, in Portland, Oregon, 121 Prozent, in Seattle 96, und Tacoma 112, und in Salt Lake City 95 Prozent. In St. Paul, Minnesota, wurde die Quote um 20 Prozent überzeichnet, und ein Viertel der Bevölkerung kaufte Bonds. Von Minneapolis und Duluth wurde Aehnliches berichtet.

Schiffszusammenstoß — 68 Ertrunkene!

Ein atlantischer Hafen, 2. Mai. Vor der Küste von Delaware wurde der Dampfer „City of Athens" der Ozeandampfschiffartsgesellschaft im Nebel von einem französischen Kreuzer gerammt und 68 Personen ertranken. Die Besatzung des Dampfers zählte 135 Mann. Sieben Minuten nach dem Zusammenstoß war das Schiff untergegangen. Der französische Kreuzer, der nicht ernstlich beschädigt wurde, brachte 61 Ueberlebende nach einem atlantischen Hafen.

Erhöht wurden die Schrecken des Unfalls dadurch, daß Feuer an Bord ausbrach. Man unternahm den Versuch, die Lebensrettungsboote flott zu machen, hatte jedoch damit keinen Erfolg, da das Schiff zu rasch versank. Die meisten der Geretteten sprangen über Bord und wurden später von dem französischen Kriegsschiff aufgegriffen.

Unter den Passagieren befanden sich 24 Mann des Marinekorps. Ob sie gerettet wurden, ließ sich noch nicht mit Bestimmtheit feststellen.

„City of Athens", ein Schiff von 2300 Tonnen, hatte Dienstag Nachmittag mit einem gemischten Kargo und einigen Passagieren ihren Landungsplatz verlassen.

Alle Passagiere und der größte Teil der Besatzung schliefen in ihren Kajüten, als der Bug des Kriegsschiffes zu früher Morgenstunde in den Bug des kleineren Dampfers hineinkrachte. Flammen schossen sofort nach dem Zusammenstoß hervor.

Wie sich später feststellen ließ, verteilen sich die Opfer folgendermaßen: 12 Passagiere, darunter 2 Frauen. — 7 Soldaten des amerikanischen Marinekorps. — 14 französische Seeleute und 33 Mann der Besatzung.

Was Sekretär Baker verlangt.

Washington, 2. Mai. Kriegsminister Baker legt heute dem Kongreß das Armeeverstärkungsprogramm vor, welches von Präsident Wilson und seinen Ratgebern entworfen wurde und dem der Entschluß zugrunde liegt, den Krieg zu gewinnen. **Es wird in Aussicht gestellt, daß er die Aufhebung aller Beschränkungen bezüglich der einzumusternden Truppen verlangen wird und daß der Regierung tatsächlich die Ermächtigung gegeben wird, so viele Truppen auszuheben, wie sie ausrüsten, ausbilden und an die Schlachtfront nach Frankreich schicken kann.**

Es wurde durch verschiedene Vorgänge offenkundig, daß die größten Anstrengungen gemacht werden, amerikanische Armeen in solcher Stärke in das Feld zu stellen und zu solcher Zeit, um einen Sieg sicher zu machen.

* In der im 2. Stock des 7stöckigen Gebäudes 315 W. Adams Str. befindlichen Anlage der Majestic Vest Co. brach heute Nachmittag aus noch unbekannter Ursache ein Brand aus, der einen Schaden von $500 anrichtete. Die etwa 300 in jenem Gebäude beschäftigten Arbeiterinnen wurden durch den Rauch zur Flucht auf die Straße gezwungen.

Kauft Liberty Bonds — Es ist die beste und sicherste Geldanlage der Welt! — Nur noch drei Tage!

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Koupon-Tag!

KOUPON — **Gänsefedern.** — Gründlich gereinigt und mit Daunen gemischt, die 89c Sorte; mit diesem Koupon, das Pfund 67c	KOUPON — **Oil Mops.** — The Big Wonder Oil Mop, dreieckige Form, wattirte Seiten — mit diesem Koupon — das Stück zu 23c	KOUPON — **Kinder-Strümpfe.** — Schwarz und weiß, doppelte Ferse und Zehen, reguläre 29c Werte; mit diesem Koupon, Paar 19c
KOUPON — **Gardinen.** — Nottingham und Filet Spitzengardinen, in weiß und Ecru, 2½ und 3 Yards lang — $2.50 Werte, Paar.... 1.33	KOUPON — **Farbe.** — Fertig gemischte Farbe, 26 Farben, auch schwarz und weiß, $2.00 Wert; mit diesem Koupon, Gallone 1.39	KOUPON — **Hemden-Percale.** Doppelt gefaltet, Standard-Qual., nur hell. Grund, viele Muster und Farb., 10 Yds an Jed., mit Koup., Yd. 11½c
KOUPON — **Scrim.** — 36 Z. breiter Gardinen-Scrim, Reste, weiß und ecru, in 2 bis 12 Yard Längen, 15c Wert; mit Koupon, Yard.... 6½c	KOUPON — **Firniß.** — Yellek Firniß, der beste für Fußböden und Halzwerk — $2.25 Wert, mit Koupon, Gall... 1.39	KOUPON — **Longcloth** — Yardbreit, nicht gestärkt, fein. Chamois-Finish, dicht gewoben, 40c Wert; 10 Yards an 1 Kunden, mit Koup., Yd. 22½c
KOUPON — **Hosenträger.** — Starke Männerhosenträger, elastisch, mit soliden Lederenden, 39c Werte; mit diesem Koupon, Paar 19c	KOUPON — **Häkelgarn.** — Clark's O. N. T. mercerisir. Häkelgarn, weiße u. Ecru, in allen Nummern — das Knäuel zu 6½c	KOUPON — **Shaker-Flanell.** — Gebleicht, 27 Zoll breit,— mittelschwer, wert 22c; 10 Yards an 1 Kunden; mit Koupon, Yard 17½c
KOUPON — **Handschuhe.** — Partie v. Muster Kanvashandschuhen mit Lederrücken, regulärer 75c Wert; mit diesem Koupon, Paar 39c	KOUPON — **Rompers.** — Knaben- und Mädchen-Rompers, schlichtblaue und gestreifte Percales, Größen 2 bis 6, — mit Koupon zu 28c	KOUPON — **Bettücher.** — Gebleichte weich appretirte „Ideal" Qual. Bettücher, Größe 68x90, pat. Naht in der Mitte, wert 1.15, 4 an 1 Kunden, 89c
KOUPON — **Hosen.** — Partie Hosen für Männer u. junge Männer, Cassimeres u. Hairlines, Größen 28 bis 44, bis 3.50 wert, Paar...... 1.78	KOUPON — **Frei:** Fashion Book— Victorial Review Muster Abbildungen an 73 Seiten, regulär 25c, frei mit diesem Koupon an unserem Pattern-Counter.	KOUPON — **Kleider.** — Weiße bestickte Mädchenkleider — leicht beschmutzt und zerknüllt, Größen 8 bis 14, wert bis $7.00, zu 1.88
KOUPON — **Kappen.** — Knabenkappen, aus fancy Wolle Mischungen gemacht, in hellen und dunklen Farben, 39c Werte— mit Koupon zu... 19c	KOUPON — **Leibchen.** — Feine gerippte Damenleibchen — kurze oder keine Aermel, alle regulären Größen; 29c Werte; mit Koupon zu 19c	KOUPON — **Waists.** — Neue weiße bestickte Waists für Damen, Voile und Organdies, reguläre $1.25 u. $1.50 Modelle, zu 79c
KOUPON — **Hüte.** — Partie Männer und Knabenhüte,— Fedora, Derby u. Telescope Fasson, schwarz u. farbig, $2 und $2.50 Werte, zu 1.00	KOUPON — **Union-Suits** für Knaben, fein gerippt oder Mesh, weiß und Ecru— Größen 24 bis zu 34; mit diesem Koupon zu 33c	KOUPON — **Hauskleider.**— 1 Partie Gingham Hauskleider für Damen, schön gestreift und karrirt, alle Größen, wert $2, zu 98c
KOUPON — **Handschuhe.**— Kanvas-Handschuhe für Männer, schwere Qual., gestricktes Gelenk, 15c Werte; mit diesem Koupon zu nur 10c	KOUPON — **Union-Suits** für Damen, fein gerippt, Lace Bottom oder enges Knie, reguläre 50c Werte; mit diesem Koupon zu 34c	KOUPON — **Mäntel.** — Sommermäntel für Mädchen. — Wolle Plaid, großer Kragen, Gürtel u. Taschen, Größ. 6 bis 14; wert $6, zu...... 3.77
KOUPON — **Seife.**— Rub-No-More Wäscheseife, 5 Stücke für 23c. Classic White Wäscheseife — speziell. 10 für 39c	KOUPON — **Strümpfe.**— Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, alle Größ., doppelte Sohlen — mit diesem Koupon, Paar 14c	KOUPON — **J. O. Kings Faden**— schwarz oder weiß, alle Nummern, mit diesem Koupon — 3 Spulen für 5c
KOUPON — **Waschpulver** — Rub-No-More Waschpulver, 3 Packete für 13c, Schrubbbürste mit Palmetto Füllung, 10c Wert — mit Koupon zu.... 4c	KOUPON — **Socken.** — Baumwoll. Männersocken, in schwarz und farbig, alle Größen —wert bis zu 25c; mit dies. Koupon, Paar 12½c	KOUPON — **Strumpfhalter.**— Elastische Strumpfhalter für Kinder, alle Größen, reg. 15c Werte; spez. mit diesem Koupon, das Paar zu.... 7c

Zwei Söhne.

Kriminal-Novelle von **Fr. Friedrich.**

(1. Fortsetzung.)

„Kann er als Mann sich nicht eine Stellung erringen?" warf Cläre ein.

„Er schreckt vor den Schwierigkeiten zurück," fuhr Heino fort. „Es wäre vielleicht besser für ihn gewesen, wenn er nie hierher gekommen wäre, er hätte dann nicht gesehen, wie sorgenlos das Leben für uns dahinrinnt. Sein Geschick ist kein beneidenswertes, umsomehr fordert es uns auf, Nachsicht mit ihm zu üben."

Hugo erleichterte Cläres Entschluß, ihm möglichst unbefangen entgegenzutreten, denn er schützte Unwohlsein vor und erschien an der gemeinschaftlichen Abendtafel nicht. Auf seinem Zimmer saß er allein in finsterer Stimmung. Mißlungen war sein Vorhaben, abgewiesen sein Geständniß. Er glaubte die Menschen genau zu kennen und hatte sich dennoch durch Cläres Freundlichkeit täuschen lassen, ihr Herz schlug nicht für ihn. Würde sie gelacht haben über sein Geständniß, wenn nur ein Hauch der Liebe ihre Brust erfüllt hätte? Die Worte, welche Heino halb im Scherz zu ihm gesprochen hatte: „Du hast nichts und bist nichts!" hallten in ihm wieder. Unwillkürlich lachte er halblaut auf. Ja, er hatte nichts, allein war es Heinos Verdienst, daß er als Erbe des großen Gutes geboren war? Hatte dieser Grund auch Cläre bewogen, sich mit Unwillen von ihm abzuwenden?

Er sprang auf und schritt hastig im Zimmer auf und ab. Heiß floß ihm das Blut durch die Adern und seine Stirn brannte. Den Entschluß, Cläre zu erringen, hatte er nicht aufgegeben., derselbe war mit seinem ganzen Leben unzertrennbar verwachsen und er gehörte nicht zu denen, die von dem Ziele, welches sie sich gesteckt haben, ablassen, weil der erste Versuch, es sich zu erringen, mißlungen ist.

Sollte er all seine Kräfte daran setzen, sich eine Lebensstellung zu erringen und dann aufs Neue vor Cläre hintreten und um ihre Liebe werben? Er wußte, daß er die Fähigkeiten dazu in sich trug; allein ihm fehlte die Lust zu ernster Arbeit, der Mut, um all die Schwierigkeiten, welche sich ihm notwendig entgegenstellen mußten, zu überwinden. Vielleicht würde der Ehrgeiz, der seine Brust erfüllte, diese Unlust überwunden haben, hätte nicht ein anderer Grund ihn zurückgehalten. Der Weg, den er einschlagen mußte, um sich eine Lebensstellung zu erringen, war ein langsamer; durfte er hoffen, daß Cläres Herz und Hand dann noch frei sein werde, wenn er ein Ziel erreicht hatte? Er durfte sich nicht von ihr trennen, er wollte sie überwachen, um zur rechten Zeit, wenn ein Anderer Eindruck auf ihr Herz machte, einschreiten zu können.

Er bereute, daß er sich durch seine Leidenschaftlichkeit hatte hinreißen lassen, Cläre seine Liebe zu gestehen, er sah ein, daß es klüger gewesen sein würde, wenn er sein Ziel langsamer verfolgt hätte, der Schritt war indeß einmal geschehen, jetzt galt es, den üblen Erfolg desselben wieder auszugleichen.

Der Abend war völlig hereingebrochen, in dem Parke war es still geworden. Durch das geöffnete Fenster trug der Abendwind den Duft naher Blumenbeete in Hugos Zimmer, in den Wipfeln der hohen Bäume rauschte es leise.

Hugo war an das offene Fenster getreten, die Frische der Abendluft tat seiner heißen Stirne wohl, seine Brust atmete leichter, wenn auch sein Herz noch gleich aufgeregt schlug.

Rasche und doch leichte Schritte im Parke näherten sich dem Fenster. Sein scharfes Ohr erkannte sie — Heino nahte. Er trat vom Fenster zurück, um nicht gesehen zu werden. Hinter dem Vorhang versteckt folgten seine Augen dem Vorüberschreitenden; er hatte sich nicht geirrt, es war Heino. Wohin konnte dieser mit so hastigen Schritten eilen?

Ohne zu zögern schwang sich Hugo aus dem Fenster und folgte, durch ein Gebüsch gedeckt, dem Freunde in kurzer Entfernung. Seine Tritte waren unhörbar und sein dunkles, glühendes Auge suchte die Dunkelheit des Abends zu durchdringen.

An der Seite des Parkes stand ein nur einstöckiges, aber freundlich gelegenes Haus, in ihm wohnte der Gärtner. Dorthin eilte Heino und trat in eine nahegelegene Laube. Vorsichtig schlich Hugo sich an die Laube heran. Halbflüsternde Stimmen drangen aus derselben, und als er einige Zweige der Laube behutsam auseinanderbog, konnte er die darinnen Sitzenden deutlich erkennen. Neben der Tochter des Gärtners saß Heino auf der Bank, Beider Hände ruhten ineinander.

Schon längst hatte Hugo wahrgenommen, daß Heino dem jungen und hübschen Mädchen freundliche Blicke zuwarf, von dem Liebesverhältnisse Beider hatte er indeß keine Ahnung gehabt. Unbemerkt konnte er sie belauschen, keins ihrer Worte entging ihm.

„Mein Vater drängt mich," sprach das Mädchen, „die Werbung des jungen Försters anzunehmen."

„Nein, Gertrud, das darfst Du nicht!" rief Heino. „Liebst Du ihn?"

„Nein," entgegnete das Mädchen. „Er ist immer freundlich gegen mich gewesen, er besucht meinen Vater oft, allein jetzt weiß ich, daß ich ihn nicht liebe, mein Herz kann nur Dir gehören!"

„Und ich werde nie von Dir lassen!" rief Heino, indem er den Arm um das junge Mädchen schlang und sie fester an sich zog. „Sieh', Benko" — dies war der Name des jungen Försters — „wird Dich vergessen. In kurzer Zeit wird sein Vater sich zur Ruhe setzen, dann wird er dessen Stelle erhalten und hundert Wege stehen ihm offen, um sich eine andere Frau zu suchen."

„Und doch fürchte ich mich vor ihm," warf Gertrud ein. „Er hat geschworen, daß ich die Seinige werden soll!"

„Steht es in seiner Macht, seinen Schwur zu halten, wenn Du ihn nicht liebst und seine Werbung zurückweist?" unterbrach sie Heino.

„Er hat einen heftigen, wilden Karakter."

„Aber keine Macht, Dich zu zwingen," warf Heino ein. „Und auch Dein Vater kann dies nicht; soweit reicht sein Recht nicht."

Gertrud schwieg. Sie schien in Gedanken versunken zu sein.

„Heino, wenn Du mich je verlassen könntest!" sprach sie endlich, den Kopf emporrichtend. „Ich ertrüge es nicht. Ich habe mein Herz nicht gekannt, bis Du mir gestandest, daß Du mich liebest, jetzt weiß ich aber, daß mein Herz nur für Dich schlägt, daß ich ohne Dich kein Glück mehr finden kann!"

„Du sollst es finden, durch mich!" rief Heino, sie unterbrechend, und versicherte ihr aufs Neue seine Liebe mit einem Schwure.

„Wird Dein Vater zugeben, daß ich die Deinige werde?" fragte Gertrud.

„Jetzt nicht," erwiderte Heino. „Jetzt bin ich noch abhängig von ihm, allein in wenigen Jahren bin ich mündig, dann bedarf ich seiner Einwilligung nicht mehr und dann wirst Du für immer die Meinige. Sieh', wir sind beide noch jung, die wenigen Jahre werden uns in unserem Glücke wie im Fluge dahinschwinden, vor uns liegt dann noch ein langes Leben!"

In goldenen Bildern malte er ihr die Zukunft aus.

„Die Jahre werden schwinden," wiederholte Gertrud halb in Gedanken, „wirst Du mich nach Jahren aber noch ebenso innig lieben? Ich zweifle nicht an Deiner Liebe, ich weiß, daß Dein Mund nicht die Unwahrheit sprechen kann, und doch steigen oft bange Befürchtungen in mir auf, wenn ich allein bin und an die Kluft denke, die uns trennt. Ich wünsche, Du wärest arm wie ich, Du wärest ein Gehülfe meines Vaters. Offen könnten wir dann mit unserer Liebe hervortreten, wir brauchten nicht zu fürchten, verraten und getrennt zu werden, freudig wollte ich jedes Geschick mit Dir teilen und müßte ich um Lohn arbeiten, um Dir den Erwerb unseres Unterhaltes zu erleichtern."

Mit schmeichelnden Worten scheuchte Heino jede Besorgniß der Geliebten fort . Er liebte sie zu innig, um sie nur mit einem Worte zu täuschen, und es war sein fester Entschluß, sich für immer mit ihr zu verbinden. Sein Herz erkannte keine Kluft, die sie trennte, an, es sah nicht den Unterschied ihrer Stellung und Bildung, es erwog nicht den Riß, den eine solche Verbindung in all' seine Verhältnisse bringen mußte, all' seine Gedanken waren nur darauf gerichtet, das geliebte Mädchen für immer an sich zu fesseln. Noch hatte er keine Ahnung davon, wie oft die Grundsätze und Entschlüsse wanken, wenn die Jugendglut des Herzens schwindet, wenn das Blut langsamer rinnt und der Verstand die Oberhand gewinnt.

Und auch Gertrud ahnte dies nicht. Sie glaubte den Worten des Geliebten, weil sie fest an seine Liebe glaubte.

Es war spät geworden. Heino riß sich endlich aus den Armen des geliebten Mädchens los und eilte fort. Gertrud blieb noch wie im Traum versunken sitzen. Ob sie die Bilder des Glückes, welche Heino ihr ausgemalt, im Traume weiterspann?

Leise wollte Hugo sich zurückziehen, als er aufs Neue durch eine Gestalt, welche auf die Laube zueilte, gefesselt wurde. Regungslos blieb er stehen, und erkannte in dem Nahenden den jungen Förster.

„Gertrud!" rief Benko und seine Stimme zitterte vor Aufregung. „Wer war bei Dir? Wer hat Dich soeben verlassen?!"

Erschreckt fuhr das Mädchen zusammen.

„Niemand — Niemand!" stammelte es halb verwirrt.

„Willst Du meine eigenen Augen Lügen strafen?" fuhr der Förster erregt fort. „Glaubst Du, ich habe ihn nicht erkannt? Ihm hast Du also Dein Herz zugewendet, deshalb weist Du meine Werbung zurück! Hahaha! Ich bin Dir nicht gut genug, seitdem er Dich betört hat!"

„Ich bin Niemand Rechenschaft über mein Herz schuldig," entgegnete Gertrud halb trotzig, da sie sah, daß ihre Liebe entdeckt war.

„Doch, doch!" fiel der Förster ein, „Dein Vater hat mir Deine Hand zugesichert, Du weißt, daß ich um Deine Liebe werbe und bist stets freundlich gegen mich gewesen, Du hast mich nie zurückgewiesen, sondern die wilde Glut in meiner Brust noch mehr angefacht! — Gertrud," fuhr er fort und seine Stimme nahm einen weicheren, flehenden Ton an, „Du weißt, wie ich Dich liebe, Alles, Alles will ich Dir zum Opfer bringen, wenn Du es verlangst, prüfe Dein Herz, ehe es Dich zu weit hinreißt. Glaubst Du, daß Heino Dich je zu seinem Weibe nehmen wird? Er wird es Dir zuschwören, um Dein Herz zu betören, allein er wird den Schwur vergessen, sobald er Deiner Liebe überdrüssig ist! Hoffst Du, der stolze Gutsbesitzer werde je zugeben, daß die Tochter seines Gärtners die Herrin seines Hauses wird?"

„Halten Sie ein," unterbrach ihn Gertrud, „Sie haben kein Recht, die Aufrichtigkeit und Treue von Heinos Liebe zu bezweifeln!"

„Gertrud, er mag es jetzt vielleicht ehrlich meinen," fuhr Benko fort, „allein die Verhältnisse werden ihn ändern. Wenn Du erst einsiehst, daß er Dich nicht mehr liebt, dann ist es zu spät für Dich, dann ist es um das Glück Deines ganzen Lebens geschehen, dann wirst Du vielleicht bereuen, ein treues Herz von Dir gewiesen zu haben und wirst mit Schmerz auf das Försterhaus blicken, in dem Du eine Stätte des Friedens und des Glücks hättest finden können!"

Benko erfaßte des Mädchens Hand, Gertrude zog dieselbe zurück.

„Nie werde ich bereuen, meinem Herzen gefolgt zu sein!" rief sie. „Ich verlange kein anderes Glück, als ihm anzugehören!"

„Haha! Glaubst Du dies je erreichen zu können?!" rief Benko, dessen leidenschaftlicher Sinn immer mehr hervorbrach. „Hoffst Du, ich werde Dich ruhig in seinen Armen sehen? Nur eines Wortes bedarf es zu Heinos Vater und der stolze Herr wird Dich morgen von seinem Gute jagen, ich brauche nur hinzugehen zu Deinem Vater und ihm zu erzählen, mit wem Du hier in der Laube zusammengetroffen bist und er wird Dir zeigen, wie weit sein Recht und seine Macht reicht!"

Gertrud war aufgestanden, dicht trat sie vor den jungen Förster hin.

„Versuchen Sie es," sprach sie, und ihre Stimme bebte, „tun Sie es und ich werde Sie hassen und verachten. Wenn Sie aber noch Hoffnung hegen, mein Herz umwandeln zu können, so sage ich Ihnen, daß ich lieber durch Heino elend, als mit Ihnen glücklich sein will!"

Sie trat rasch aus der Laube.

„Gertrud, Gertrud!" rief der Förster ihr nach, da es nicht in seiner Absicht gelegen, sie so weit zu treiben.

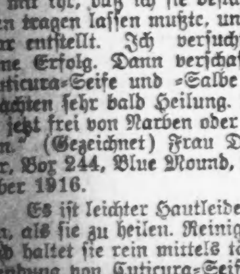
Sie hörte ihn nicht mehr, denn sie war bereits in das nahe Haus ihres Vaters geschlüpft.

Das Gesicht mit beiden Händen bedeckend warf sich Benko auf die Bank. Er liebte das Mädchen mit leidenschaftlicher Glut, all' sein Sinnen war auf sie gerichtet, er träumte von ihr, wenn er durch den Wald dahinschritt und glaubte ihr Bild zu sehen, wenn er Abends auf dem Anstande saß und den Blick in die Ferne gerichtet hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Mädchen hatte Ausschlag.

Rot und entzündet, quälte sehr. Cuticura brachte Heilung.



„Mein kleines Töchterchen hatte Hautausbruch im Gesicht, als es ein Jahr alt war. Er zeigte sich in der Form von Bläschen, und die Haut war rot und entzündet. Es juckte und quälte sie so sehr, daß sie verdrießlich wurde und sich im Gesichte kratzte, bis dieses mit Blut bedeckt war. Es verschlimmerte sich so mit ihr, daß ich sie beständig Fäustchen tragen lassen mußte, und ihr Gesicht war entstellt. Ich versuchte Arzneien ohne Erfolg. Dann verschaffte ich mir Cuticura-Seife und -Salbe und diese brachten sehr bald Heilung. Ihr Gesicht ist jetzt frei von Narben oder Entstellungen." (Gezeichnet) Frau D. A. Stanger, Box 244, Blue Mound, Ill., 8. Oktober 1916.

Es ist leichter Hautleiden zu verhüten, als sie zu heilen. Reinigt die Poren und haltet sie rein mittels täglicher Anwendung von Cuticura-Seife bei der Toilette und Bestreichen mit Salbe, wenn nötig.

Für freie Proben, jede mit rückgehender Post, sende man Postkarte mit Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston." Ueberall zu haben.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

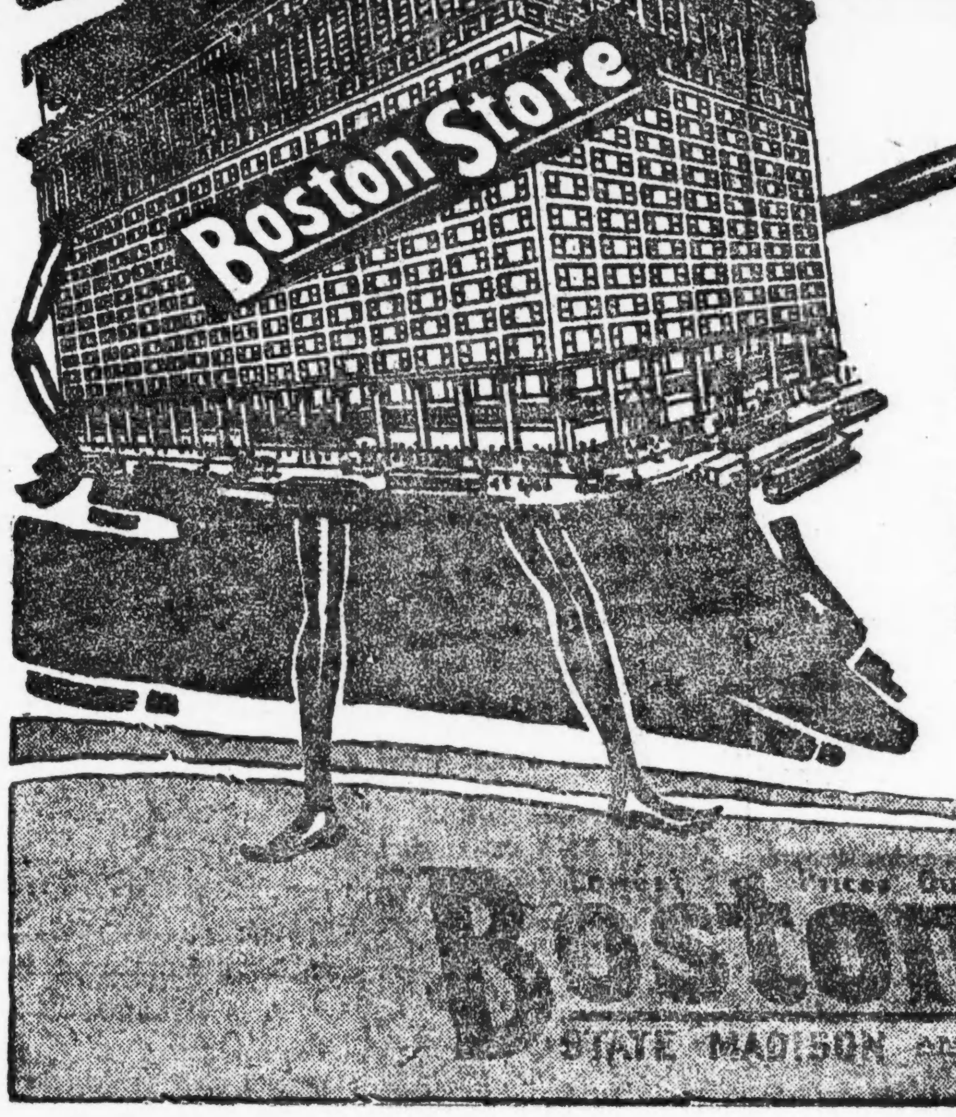
Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.



Wartet auf die sensationellen Werte

SIEGEL COOPER & CO.'S

ganzes

$1.750,000 Lager

verkauft an den

Boston Store

Beachtet die Zeitungen für Datum des Verkaufs.

Alle Rechnungen, zahlbar an Siegel Cooper & Co., sollten vorläufig im Siegel Cooper & Co. Gebäude bezahlt werden. Benutzt den Van Buren Str. Eingang.

Profit Sharing Stamps Alle Siegel Cooper & Co. Profit Sharing Stamps werden unter ihren Bedingungen vom **Boston Store** nach dem 6. Mai eingelöst werden.

Das Wetter im April.

Der kühlste Aprilmonat seit dem Jahre 1907.

Laut des heute der „Abendpost" zugegangenen tabellarischen Berichts der Wetterwarte für den letzten Monat war dieser der kühlste April seit dem Jahre 1907. Die durchschnittliche Luftwärme war 44 Grad, 40 im April 1907. Am 9. April erreichte der Wärmemesser mit 29 Grad seinen Tiefstand, wirklich warm war es nur in den Tagen vom 13. bis 17. einschließlich; am 16. war die Luftwärme auf 76 Grad gestiegen, und am 22. sank sie um 24 Grad. Die normale Luftwärme für April ist 45.9; seit Neujahr ist die Luftwärme um insgesammt 79 Grad hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben.

Die erste Hälfte des Monats war trocken, die zweite naß; der gesammte Regenfall war 3.41 Zoll, 0.53 über dem Durchschnitt; seit Neujahr ist der Ueberschuß an Niederschlägen auf 2.8 Zoll angewachsen. Am 30. fiel etwas Schnee, aber nicht in meßbarer Menge.

Der Prozentsatz an sonnigen Tagen, 53, war um sieben hinter dem Durchschnitt; neun Tage waren sonnig, sieben teilweise, vierzehn ganz bewölkt; an 14 fiel über 0.1 Zoll Regen. Am 1. und 2. April entluden sich Gewitter, am 27. war dichter Nebel, am 24. und 25. leichter Frost.

Die vorherrschende Windrichtung war Nordost, an mehreren Tagen war der Wind ziemlich heftig, und am 28. und 29. erreichte er, aus Südwest, mit 37 Meilen die Stunde, seine höchste Geschwindigkeit.

Der durchschnittliche Luftdruck war, auf die Meereshöhe verrechnet. 30.03 Zoll, der höchste, 30.69, am 9., der niedrigste, 29.46 Zoll, am 29.

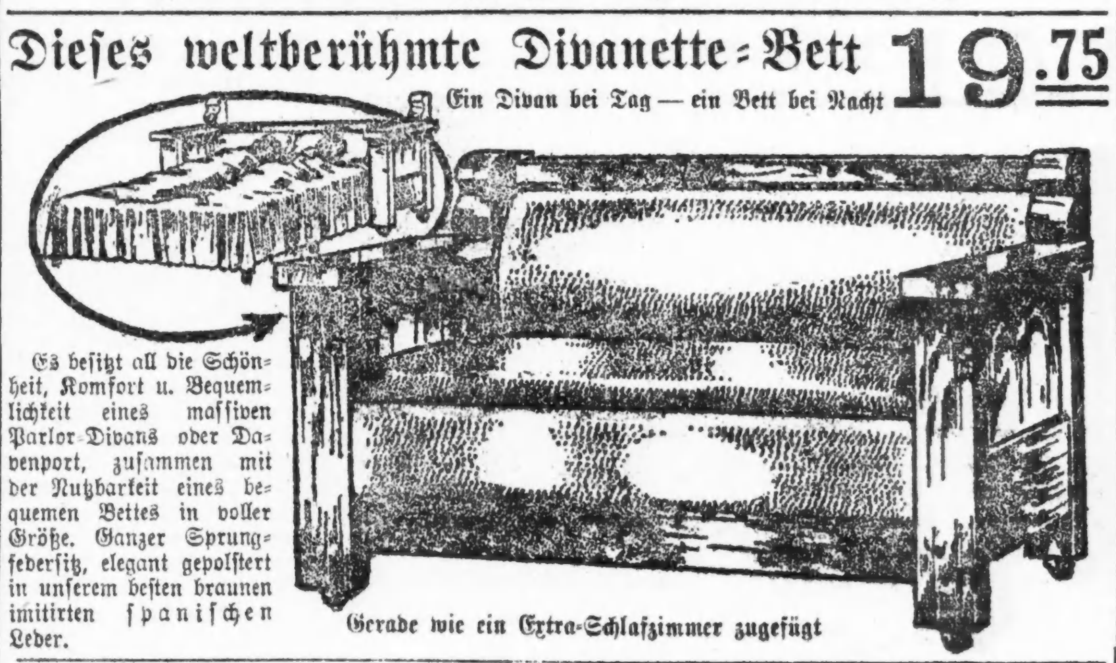
— Guter Vorsatz. — Bummel: „Du, wir wollen uns von heute an ein anderes Leben angewöhnen. Wer wieder in die Kneipe geht, bezahlt jedes Mal eine Mark!" — Rummel: „Einverstanden! Aber, was machen wir hernach mit dem vielen Geld?"— Bummel: „Natürlich, das verkneipen wir wieder!"

Jahrestag-Spezialitäten

Für Donnerstag, Freitag und Samstag!

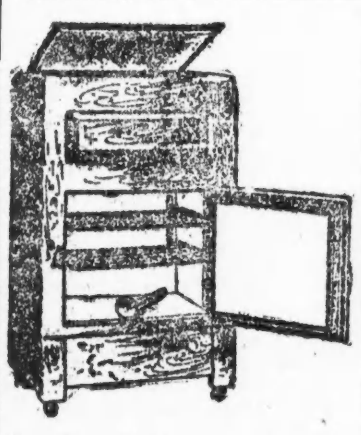
Dieses weltberühmte Divanette-Bett 19.75

Ein Divan bei Tag — ein Bett bei Nacht



Es besitzt all die Schönheit, Komfort u. Bequemlichkeit eines massiven Parlor-Divans oder Davenport, zusammen mit der Nutzbarkeit eines bequemen Bettes in voller Größe. Ganzer Sprungfedersitz, elegant gepolstert in unserem besten braunen imitirten spanischen Leder.

Gerade wie ein Extra-Schlafzimmer zugefügt



Familien-Größe Eisschrank.......... 7.75

Der größte Bargain, der jemals offerirt worden ist, echter Reed Heywood Kinderwagen zu.............. 14.75

2zöllige fortlaufende Pfosten Vernis Martin Bett.............. 5.75

45 Pfd. Filzmatratze, bezogen mit sehr starkem Ticking, gut $14.00 wert, zu...... 8.75

Kauft Kauft Kauft Liberty Bonds! Wir erlauben Liberty Bonds-Besitzern 5% Rabatt.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend

SINGER FURNITURE Co.

512—514 North Ave.

unser einziger Laden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Liegenschaft an Clinton und Adams Str. und ein Zinshaus verkauft.

Das Rigihotel-Gebäude an der Nordwestecke der Clinton und Adams Str., Grund 37 bei 100 Fuß, ist zu $45,000 von Arth. B. Wells an Alois Hunkeler, das Achtzehnfamilienhaus an der Südostepe der West End und La Vergne Ave., Austin, Grund 60 bei 180 Fuß, mit $30,000 belastet, zu $55,000 von A. E. Sundstrom an Frau Minnie Stapleton verkauft worden. Die Chicago Title & Trust Co. hat zu nominellem Preise die Liegenschaften auf der Südseite der West Lake Str., nahe Sacramento Ave., eine 48 bei 140 Fuß, die anderen je 25 bei 137 Fuß, von Helen S. Howe, bez. Margaret Scott und Jessie T. Dakin gekauft.

Die Sawyer Biscuit Co. hat die von ihr benutzten fünf- und sechsstöckigen Gebäude an der Südwestecke der West Harrison und Miller Str., Grund 101 bei 240 Fuß, und an der Südwestecke der West Harrison und Sholto Str., 102 bei 183 Fuß, von Roger C. Sullivan, ihrem Hauptaktionär, zu 936,500 erworben.

Zu $15,000 hat Edwin S. Layman, Bankkassirer, an den Rechtsanwalt Eli F. Felsenthal sein Wohnhaus 1123 Ashland Ave., Hubbard Woods, Grund 247 bei 150 Fuß, übertragen und als Teilzahlung das Geschäftshaus 711 Ost 47. Straße erhalten.

Kauft Liberty Bonds — Es ist die beste und sicherste Geldanlage der Welt! — Nur noch drei Tage!

Leset die „Sonntagpost"

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Eine Einladung an die früheren Kunden von

Siegel, Cooper & Co.

(Es wurde bekannt gemacht, daß Siegel, Cooper & Co. sich entschlossen haben, sich vom Geschäft zurückzuziehen.)

Wir laden Euch ein, diesen Laden zu Eurem Einkaufsplatz zu machen; wir stellen die vielen Fazilitäten dieses großen Instituts zu Eurer Verfügung, um jeden Bedarf zu decken zu Preisen, die eine bedeutende Ersparniß bedeuten. Wir raten Euch, die vielen Vorteile zu bedenken, die Ihr gewinnt, wenn Ihr hier kauft—die riesigen Lager, von denen Ihr die Auswahl habt, der hohe Standard der Qualität, die wir streng aufrecht erhalten in unserem ganzen Geschäftsleben, die vielen außerordentlichen Ersparnisse, die wir unseren Kunden bieten.

Seit beinahe 43 Jahren ist The Fair bekannt als der Laden, welcher ehrliche Waaren zu ehrlichen Preisen verkauft.

Kunden welche die Bequemlichkeit eines Anschreibe-Kontos wünschen, sind eingeladen, in unserer Kredit-Office, 5. Floor, vorzusprechen.

THE FAIR

(Für die „Abendpost".)

Landwirtschaftliche Zeitfragen.

Von F. F. Matenaers.

Man kann es wohl ohne Uebertreibung sagen, daß nicht seit 100 Jahren, nicht seit den „Hungerjahren" nach den Freiheitskriegen zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, die Kulturwelt sich in einer so allgemeinen Nahrungsmittelnot befunden hat, wie in diesem Jahre. Die Nahrungsmittelerzeugung Europas ist infolge der jahrelangen, kriegerischen Wirrnisse enorm zurückgegangen, während gleichzeitig infolge der weitgehenden Vernichtung der Handelsschiffahrt der Welt die weiter vom eigentlichen Weltmarktzentrum abgelegenen großen Erzeugungsländer praktisch heute von der Versorgung des Weltmarktes mit Lebensmitteln abgeschnitten sind. Deshalb ist es keine Uebertreibung, sondern buchstäbliche Wahrheit, wenn wir sagen, daß das Geschick großer Kulturnationen und schließlich der ganzen Kulturwelt von dem abhängt, was die Farmer in den Vereinigten Staaten in diesem Jahre an Lebensmitteln erzeugen. Nur von der amerikanischen Erde und von der hingebenden, aufopfernden Tätigkeit der amerikanischen Farmer kann die Rettung kommen.

Diese Tatsache kann heute gar nicht oft und gar nicht nachdrücklich genug mehr hervorgehoben werden. Die Erkenntniß derselben muß heute jedem Bewohner der Vereinigten Staaten und vor allem jedem Farmer in den Vereinigten Staaten in das Blut geradezu übergehen. Denn sie muß für uns alle die Richtschnur zu energischem Handeln und Arbeiten in den nächsten, kommenden Monaten sein, weil wir nur dann die gewaltige Aufgabe, deren Lösung das Schicksal heute in unseren Schooß gelegt hat, wirklich einer gedeihlichen Lösung entgegenbringen können, wenn wir alle, Verzehrer wie Erzeuger, ganz besonders aber die letzteren, mit jeder Muskel, mit jeder Faser unseres Herzens und mit jedem Körnchen unseres Gehirns daran mitarbeiten.

* * *

Es kommt ganz darauf an, daß wir in unseren großen, fruchtbaren Tälern und Ebenen, im mittleren Westen, im Südwesten und im Nordwesten, in diesem Jahre eine landwirtschaftliche Höchstleistung erzielen und eine wirkliche, nicht nur eine auf dem Papier stehende Rekordernte einbringen. Darüber müssen wir alle uns heute klar sein. Diese Ueberzeugung von einer ihm obliegenden, heiligen Pflicht muß heute jeder amerikanische Farmer haben; sie muß auch jedem anderen Bürger zu eigen werden, weil die Verhältnisse es heute bedingen, daß wir alle dem Farmer tatkräftig helfen, die große vaterländische Pflicht der Gegenwart zu erfüllen. Denn wir alle wissen es ja, daß der Farmer heute unter sehr erschwerten Produktionsbedingungen zu arbeiten und große Hindernisse zu überwinden hat, die ihm die neuzeitlichen Ereignisse mit sozusagen elementarer Wucht in den Weg geschleudert haben. Eines der größten Hindernisse, die heute einer landwirtschaftlichen Höchstleistung entgegenstehen, ist die von Monat zu Monat empfindlicher gewordene Not, der Mangel an brauchbaren landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Wir haben bereits früher in der „Abendpost" ausführlich beschrieben, welche umfassenden Maßnahmen von den Bundes- und Staatsbehörden, sowie von anderen in Betracht kommenden Instanzen ergriffen worden sind, um dieser gefahrvollen landwirtschaftlichen Arbeiternot wirksam entgegenzutreten. Wir haben darauf hingewiesen, daß es jetzt die Pflicht der Stunde von einem jeden, dem sich Zeit und Gelegenheit dazu bieten, gebieterisch verlangt, sich landwirtschaftlich zu betätigen und an der Erzielung einer Höchsternte werktätig mitzuarbeiten. Bekanntlich ist eine umfassende Organisation geschaffen, alle verfügbaren und entbehrlichen menschlichen Arbeitskräfte in den Vereinigten Staaten in dieser kritischen Zeit der landwirtschaftlichen produktiven Tätigkeit zuzuführen. In dieser Zeit, da das Interesse des Einzelnen dem Gesammtwohl unbedingt untergeordnet werden muß, muß jeder bereit sein, sich im Rahmen der geschaffenen Organisation so zu betätigen, wie es das Gesammtwohl zwingend erheischt. Pflicht der Farmer aber wird es sein, die von den geschaffenen Organisationen und aus den Städten angebotenen Arbeitskräfte bereitwillig und mit dem festen Vorsatz anzunehmen, mit ihrer Hilfe das beste zu schaffen, was sich erreichen läßt. Sind es auch keine erstklassigen und geschulten Arbeitskräfte, so werden sie doch den guten Willen haben, ihrerseits das beste zu leisten, und da sollte der Farmer sich Mühe geben und Geduld üben, ihnen das zu ermöglichen.

* * *

Sehen wir von der großen Arbeiternot, sowie von der Knappheit an verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, sowie Düngermitteln ab, so hat sich im übrigen die Aussicht für die Erzielung einer recht großen Ernte in diesem Jahre durchaus nicht ungünstig angelassen. Von elementarer Bedutung für den Ausfall einer Ernte ist bekanntlich die Witterung, die Verteilung von Regen und Sonnenschein. Das sind nun Faktoren, über deren Gestaltung dem Farmer keine Kontrolle zusteht. Er empfängt sie sozusagen als den Ausdruck des Waltens einer höheren Schicksalsfügung. Das einzige, was der Farmer tun kann, ist, sich diesen Produktionsfaktoren, wie sie zur Zeit vorliegen, unter seinen gegebenen lokalen Verhältnissen möglichst eng anzupassen. Im übrigen aber muß er dann in philosophischer Ruhe die weitere Entwicklung der Dinge in dieser Hinsicht abwarten.

Bis jetzt, bis Anfang Mai, war indessen die Witterung hier in den Vereinigten Staaten im allgemeinen der Erzielung einer recht großen Ernte in diesem Jahre recht günstig. Daran kann heute kein Zweifel mehr bestehen, und wir alle können aus dieser Tatsache in der jetzigen schweren Zeit eine große Ermutigung ziehen. Der Monat März und der Monat April waren ganz allgemein der Bestellung des Sommergetreides recht günstig. Der Boden konnte bei der vorherrschenden Witterung schnell auftrocknen und sich erwärmen, er konnte in bester Weise bearbeitet und hergerichtet werden, und es war ganz allgemein möglich, ein in mechanischer, physikalischer und chemischer Hinsicht vorzüglich beschaffenes Saatbett herzustellen. Dadurch ist von vornherein ein sehr kräftiges Wachstum aller Sommersaaten in ihrem ersten Jugendstadium gesichert, und was das für den schließlichen Ausfall der Ernte bedeutet, weiß jeder Farmer. Im allgemeinen konnten die Sommersaaten auch ganz ungewöhnlich frühzeitig schon in den Boden gebracht werden, und darin ist weiterhin eine große Sicherung gelegen, weil das Sommergetreide bekanntlich um so weniger den verheerenden Angriffen von Insekten und Pflanzenkrankheiten zum Opfer fällt, je früher in der Saison es sich in raschem, energischem Wachstum entwickeln und reifen kann. Endlich haben reichliche Niederschläge im Verlaufe des Monates April dem Winterweizen, sofern er unter Dürre schon gelitten hatte, noch recht kräftig wieder nachgeholfen, sodaß fraglos auch die Aussichten für eine gute Winterweizenernte sozusagen in elfter Stunde sich noch ganz bedeutend wieder gebessert haben.

* * *

Jedenfalls dürfen wir, wie die Dinge heute liegen, mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine reiche Ernte des Kleinkörnergetreides— Weizen, Roggen, Gerste und Hafer — rechnen. Die frühzeitige Bestellung des Sommergetreides hat es uns nun auch ermöglicht, uns mit ganz besonderer Sorgfalt der guten Bestellung unserer Maisfelder zuzuwenden. Der Mais sollte nur in gepflügtes Land kommen, und zwar sollte dieses Land nach erfolgtem Pflügen sofort auch gut mit der Scheibenegge bearbeitet werden. Die Bearbeitung mit Scheiben- und Feinegge ist recht oft zu wiederholen, mindestens einmal alle acht Tage und mindestens außerdem möglichst bald nach jedem Regenfalle. Denn es ist darauf zu achten, daß an der Oberfläche des Bodens nicht nur alles Unkraut gründlich vernichtet, sondern auch ein feiner, staubartiger Mulsch zwei bis drei Zoll tief hergestellt wird, der aufs wirksamste der Verdunstung der wervollen Bodenfeuchtigkeit vorbeugt. Außerdem dürfen wir nicht vergessen, daß wir im Verlaufe des Sommers um so mehr an notwendiger Arbeit im Maisfelde sparen, je gründlicher wir den Boden jetzt vor der Bestellung mit Mais schon bearbeiten. Und dieser Punkt ist um so wichtiger, als das Kultivieren des Maises mit unerfahrenen Arbeitskräften — andere werden ja in diesem Sommer in vielen Fällen gar nicht zu beschaffen sein — doch eine ziemlich gewagte Sache ist.

Jedenfalls müssen wir aber auch im Maisfelde alle Energie anwenden und nichts unversucht lassen, einen Höchstertrag zu erzielen. Haben wir kein zuverlässig geprüftes Saatgut einer akklimatisierten Sorte, so sollten wir jetzt ohne jedes weitere Wärten an die „Seed Corn Administration", 120 West Adams Straße, Chicago, Illinois, schreiben. Diese Behörde ist bekanntlich, wie wir bei einer früheren Gelegenheit in der „Abendpost" schon ausführlich schilderten, aufs beste vorbereitet, den Farmern im Staate den Bezug guten keimfähigen Saatmaises einer für ihre Gegend passenden Sorte zu einem nicht zu hohen Preise zu vermitteln.

* * *

Wie wir gesehen haben, dürfen wir also hinsichtlich unserer landwirtschaftlichen Produktion in diesem Jahre vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Daß die landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen sehr viel schwerer geworden sind, weiß ja jedermann heute. Aber dadurch werden sich unsere Farmer doch nicht in der Erfüllung ihrer schweren und großen Pflicht abschrecken lassen, sondern voll und ganz das tun, was das Vaterland in dieser kritischen Stunde von ihnen erwartet.

Hohe Gewinne.

Die Reineinnahmen der International Harvester Co. von New Jersey im letzten Geschäftsjahre waren, nach Abschreibung für Entwertung und Reserven, $14,009,593 oder elf Prozent des Betriebskapitals von $125,000,000 oder 20 Prozent des Aktienkapitals von $70,000,000. Auf die gewöhnlichen Aktien wurden 7 Prozent Dividende bezahlt.

Kauft Liberty Bonds — Es ist die beste und sicherste Geldanlage der Welt! — Nur noch drei Tage!

Leset die „Sonntagpost"

Umgetauft.

Der Bismarck Schule ein anderer Name gegeben.

Heißt jetzt Gen. Funston Schule.

Namensänderung einstimmig beschlossen. — Frau Snodgraß weist die Behauptung, daß sie keine gute Patriotin sei, auf das Entschiedenste zurück.

Die an N. Central Park und Armitage Ave. gelegene Bismarck Schule heißt jetzt die Gen. Frederick Funston Schule; die Namensänderung ist, nachdem Monate lang darüber verhandelt worden war, in der gestrigen Schulratssitzung beschlossen worden. Zu den Polen, Böhmen, Serben u. s. w., welche gegen den bisherigen Namen Protest erhoben hatten, gesellten sich gestern auch noch die Dänen, welche den ersten deutschen Reichskanzler als den Erzfeind ihres Mutterlandes bezeichneten und erklärten, daß man unmöglich von ihnen verlangen könnte, ihre Kinder in eine nach ihm benannte Schule zu schicken.

Der Antrag, die Schule umzutaufen, wurde bereits am 18. Juli vorigen Jahres von Kommissär Czarnecki gestellt. Man verwies ihn an den zustehenden Ausschuß, welcher sich dann eingehend damit beschäftigte und auch verschiedenen Delegationen, meistens Vertretern des slawischen Bevölkerungsteiles, Gelegenheit gab, seine Meinung darüber auszusprechen. Alle verlangten, daß der Name geändert werde. Sie machten geltend, daß Bismarck es war, welcher den Grund zu dem in Deutschland herrschenden Militarismus legte, und daß der jetzige Krieg deshalb zum Teil auch auf ihn zurückzuführen sei. Unter diesen Umständen, sagten sie, sei es eine Beleidigung für jeden patriotisch gesinnten Amerikaner, daß eine der öffentlichen Schulen der Stadt seinen Namen führe, auch könne man die sie besuchenden Schüler nicht in echt amerikanischem Geiste erziehen, wenn ihnen Bismarck gewissermaßen stets als leuchtendes Beispiel vorgehalten werde. Der Ausschuß entschloß sich deshalb nach eingehenden Beratungen zu der Namensänderung und brachte vor vierzehn Tagen einen Bericht ein, welcher dem Schulrat empfahl, den bisherigen Namen aufzugeben, aber noch keinen neuen in Vorschlag brachte. Es hieß damals, daß man den Namen eines hervorragenden Deutschamerikaners wie General Steuben oder General Sigel in Aussicht genommen habe.

Gute Patriotin.

Auf Antrag von Frau Thornton wurde der Bericht auf zwei Wochen zurückgelegt, sodaß er also für gestern auf der Tagesordnung stand. Inzwischen hatte man sich, um alle Nationalitätenfragen auszuschalten, auf den Namen des Generals Fred Funston geeinigt. Dieser wurde denn auch einstimmig gutgeheißen. Während der Verhandlungen nahm die Schulkommissärin Frau Lulu Snodgraß Gelegenheit, die von Kommissär Czarnecki gegen die Majorität, die „Solid Six", erhobene Beschuldigung, daß es ihr an dem nötigen Patriotismus mangele, auf das Entschiedenste zurückzuweisen. „Kommissär Czarnecki," sagte sie, „versucht immer den Anschein zu erwecken, als ob die Minorität, er und seine beiden Gesinnungsgenossen, die einzigen wahren Patrioten in dieser Behörde aufzuweisen habe. Damit befindet er sich aber entschieden im Irrtum. Erst wenn er mir beweisen kann, daß er selbst hierzulande geboren wurde, daß seine Eltern, seine Großeltern und seine Urgroßeltern gebürtige Amerikaner waren, daß seine Vorfahren im Unabhängigkeits- und im Bürgerkrieg gekämpft haben, erst dann bin ich bereit, mich überhaupt auf eine Diskussion über Patriotismus mit ihm einzulassen. Da es ja aber bekannt ist, daß er im Ausland geboren wurde und erst als sechsjähriger Knabe hierher kam, kann er kaum als mein Lehrmeister dienen."

Auf Frau Snodgraß' Antrag beschloß man auch, alle Bilder von Bismarck oder anderen Vertretern des deutschen Militarismus aus den öffentlichen Schulen entfernen zu lassen.

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag, dem 12. Mai, veranstaltet der Damenverein Fidelia ein Maikränzchen nebst Buncospiel in der Wicker Park Halle, kleiner Saal, 2040 West North Avenue. Eine Maikrone und wertvolle Geschenke werden verteilt werden. Ein erfahrenes Komite unter der Leitung der beliebten Präsidentin Elise Schoknecht gibt sich die größte Mühe, die Festlichkeit noch erfolgreicher zu machen, als die vorhergegangenen. Es sorgt für gute Musik und gute Bewirtung und ladet auch befreundete Vereine ein, deren Mitglieder bei Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt haben. Mit dem Buncospiel wird um drei Uhr Nachmittags angefangen, dann schließt sich um sechs Uhr Tanz und andere Unterhaltung an. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Nordwest Pfälzer Damenverein wird am 13. Juni nach der Versammlung in der Vereinshalle sein fünfzehntes Stiftungsfest, verbunden mit Kaffeekränzchen und Tanz, abhalten. Alle Freunde und Bekannte sind herzlichst eingeladen. Eintritt frei. Kaffee und Kuchen 15 Cents die Person.

Marie Lange-Benefiz.

Zum Benefiz der Soubrette Marie Lange, die sich durch ihr vielseitiges Können einen großen Kreis von Bewunderern geschaffen hat, findet am kommenden Dienstag Abend 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle eine Kabaretvorstellung statt, für die ein ebenso reichhaltiges, wie Genuß versprechendes Programm aufgestellt worden ist. Außer der Benefiziantin, die mit ihren besten Schlagern auf dem Programm steht, wirken Heinrich Loewenfeld, die Sopranistin Frl. Glaeßner, der Baritonist E. Ruegg und andere bekannte Kräfte mit. Das Amt des Conferencier ist Dr. W. Briggs anvertraut worden.

Personal-Nachrichten.

— Frau Ella R. Coles, eine der ältesten Schulvorsteherinnen in Chicago, ist im Alter von 59 Jahren in ihrem Heim in Downers Grove an einem Herzleiden gestorben. Sie war Vorsteherin der Whitneyschule und ist 38 Jahre lang im Schuldienst tätig gewesen, Anfangs als Lehrerin, dann als Vorsteherin der Skinner- und später der Whitneyschule. Frau Coles war die Gattin von Charles H. Coles, Mitinhaber der Papierhandlung De Lang, Coles & Co.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

„Autoliebchen" übt ungemindert allabendlich seine Zugkraft aus.

Die Operetten-Novität „Autoliebchen", die Direktor Seidemann als Zugabe zur regelmäßigen Spielzeit herausbrachte, besitzt die Zugkraft, die ihr vorausgesagt worden ist. Zu verwundern ist nicht, daß diese Operette mit ihren prickelnden und melodiösen Weisen und ihrem flotten Text zum Tagesgespräch unter den deutschen Theaterfreunden geworden ist. Nicht nur wurden für diese Aufführungen neue Dekorationen und Kostüme angeschafft, sondern auch das Ensemble selbst und das Orchester wurden verstärkt. Daß sich auch hier das „Autoliebchen" die Gunst des Publikums schon jetzt vollauf errungen hat, beweist der stürmische Beifall und der ausgezeichnete Besuch jeder Vorstellung. „Autoliebchen" beherrscht vorläufig bis auf Weiteres den Spielplan, ebenso Samstag und Sonntag Nachmittags. Am Samstag Nachmittag kann jeder erwachsene Besucher des Theaters ein Kind frei einführen.

Faule Fische?

Polizei hat Verwundeten in Verdacht, ein Einbrecher zu sein.

Unter polizeilicher Bewachung liegt im Jefferson Park Hospital ein Mann darnieder, der behauptet, Barney Susala zu heißen und 1076 Süd Whipple Straße zu wohnen. Er suchte gestern, mit einer Schußwunde in der rechten Schulter behaftet, um Aufnahme nach, und die sofort benachrichtigte Polizei hat ihn im Verdacht, einer der vier Kerle zu sein, die, wie berichtet, gestern bei einem Einbruch in die Apotheke von Benjamin A. Galler von dem der Marquette Bezirkswache zugeteilten Polizisten Frank Koritzke überrumpelt wurden. Der Beamte, der selbst angeschossen wurde, hat bekanntlich angegeben, daß er den in einem Kraftwagen fliehenden Einbrechern mehrere Kugeln nachsandte und glaube, einen von ihnen verwundet zu haben. Der Verhaftete leugnet bisher standhaft, in diese Sache verwickelt zu sein, behauptet vielmehr, von einem Unbekannten an Canal und Jefferson Straße überfallen und, als er sich seiner Beraubung widersetzte, angeschossen worden zu sein.

* Während er auf der vorderen Veranda seiner im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 4833 S. Dearborn Str. gelegenen Wohnung spielte, lehnte sich der 5jähr. Chauncey Murdock zu weit über die Brüstung, stürzte ab und zog sich einen Schädelbruch zu.

S. & H. Stamps mit allen Basement-Einkäufen.

Kitchen Klenzer — Nur 3 Büchsen an einen Kunden; keine abgeliefert. Reg. 5c Büchse, soweit 2,000 reichen, Büch., 3c

Rothschilds BARGAIN BASEMENT

State, Van Buren & Jackson Sts.

Winesap Aepfel 8c Dutz. — 1 Dutzend an jeden Kunden; keine abgeliefert.

2200 Stücke von Untermuslin

von tonangebenden Fabrikanten zu den alten Preisen, jetzt dem Publikum zu wundervollen Preisen offerirt.

Werte aufwärts bis zu $1.95.

Die Partie besteht aus Slipover Gowns und Open Front Envelope Chemises und weißen Unterröcken. Alle in feinsten glatten Stoffen, elegant besetzt mit feinen Spitzen, Stickerei und Band. Gut gemacht und voll zugeschnitten. Einbegriffen in diesem Verkauf ist eine große Menge einzelner Muster. — Hunderte von Frauen werden den Bedarf dieser Saison jetzt decken. Extra Verkäuferinnen werden Euch bedienen. Der Verkauf beginnt am Freitag Vormittag um 8:30. **93¢**

175 Dutzend Korset Covers und Beinkleider, viele Fassons — hübsch besetzt, Werte bis zu 69c — zu nur **39c**

Extra speziell! 1500 Muster-Envelope Chemises — Einige mit Spitzen Yoke u. Spitzenärmeln, and. mit besticktem Spray an der Front. Partie enthält auch Gewänder, 95c Wt., zu **55c**

Muslin Gowns für Kinder — mit Tucked Yoke, Größen 4 bis 12 Jahre, Werte bis zu 69c— zu nur **39c**

Korsets — Mehrere Hundert Korsets; hohe, mittlere u. niedr. Büste. Front u. Rücken Facing; bis $3.50 wert, für **98c**

Sortirte **Cream Caramels** — In 1-Pfund Schachteln, 25c. Keine Post- oder Tel.-Bestellungen. In unserer eigenen Candyküche gemacht **25c**

Waists — Viele Dutzend neue Waists— alle populären Fassons und Farben, wert b. $2.50; speziell zu nur **$1.50**

250 prächtige **Jardinieren** — 7-zöll. Größe, sortirte Blends — bemerkenswerter 49c Wert, zu **25c**

Verkauf von 200 **Kinder-Hüten** — Milan Hüte, in prachtvollem Entwurf und hübsch mit Band und Blumen garnirt, in schwarz und farbig **69c**

Vernünftige Ersparnisse an waschbaren Mädchen-Kleidern 69c

Unvergleichliche Werte.

Ein wunderbarer Einkauf von 1000 neuen Waschkleidern, für Mädchen von 6 bis 14 Jahren, zu beinahe der Hälfte der Original-Preise gekauft —In diesem Sortiment sind 360 prachtvolle Gingham-Kleider, in Plaids, Karrirungen und schlichtem Chambray, Farben, einige haben Kragen u. Gürtel von Kombination Farben, mit u. ohne Gürtel und Taschen; alle Größen 6 bis 14 Jahre.

$1.25 und $1.50 Gingham-Kleider **98c**

Unter dieser Partie von über 3,000 Kleidern sind prächtige Plaids, Checks und einfach farbiger Percale oder Chambray; hübsche Gürtel Modelle, ebenso neue Taschen-Effekte, mit weißen Kragen und Manschetten aus Pique besetzt und finished mit fancy Perlknöpfen, eine Anzahl von Fassons zur Auswahl; Größ. 6—14 Jahre.

Bessere Sorte Ginghamkleider, Größen 6—14 Jahre; 14 Fassons, zu $1.25, $1.49 u. $1.98.

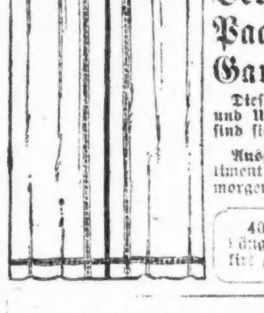
Damen-**Taschentücher** — Sheer Lawn oder Cambric Qualitäten, Fabrikanten-Seconds, 5c Qualitäten .... **$3\frac{1}{2}$c**

Groceries — Fancy California Cluster Rosinen — speziell zu nur **15c**

Lederne Damen-**Handtaschen** und Envelope Geldbörsen, alle Sorten, leicht „Shopworn" — um zu räumen, zu **25c**

$1.29 Kinder-**Gingham-Kleider** — Große Plaid Effekte und gute Farben — Größen 2 bis 6 Jahre, zu nur **88c**

Knabenblusen — Von hellen und dunklen Stoffen gemacht,—Seconds, ein Sortiment von hell- u. dunkelfarbig, Gr. bis 16; ausgezeichnete Werte, **49c**



Verkauf von 500 Paar von Scrim-Gardinen, das Paar 75c

Diese sind aus einfachem Scrim gemacht, hohlgesäumte Seite und Unterteil, nur weiß. Als Gardinen für ein Betzimmer sind sie von bemerkenswert gutem Aussehen.

Ausgewählte Cretonnes, von 30 bis 36 Zoll breit, gutes Sortiment moderner Farben, zu weniger als Fabrikkosten, morgen die Yard zu **18c**

400 Filet Gardinen Panels, 48 Zoll breit, Standardlänge, Auswahl von Elfenbein und Ecru, markirt zur Hälfte, um zu räumen, jede **$1.45**

2000 Yards bedruckte seidene Poplins — In Streifen und Figuren, auf lohfarbigem Navy und Copenhagen Grund — reguläre $1.25 Qualität; Jahrestagverkaufspreis **78c**

Reinseidene Georgette Crepes, feine Qualität, gute Auswahl von Staple-Farben, 38 Zoll breit. **$1.15**

Rester von hochfeinem Damast — Satin Finish, volle 2 Yards breit, eine Gelegenheit, Damast unter den Fabrikkosten zu kaufen; Sortiment von hübschen Mustern; Freitag, speziell die Yard offerirt zu.................. **79c**

Gesäumte mercerized Servietten — Größe 18 bei 18, Satin Finish, eine gute Sorte, sortirte Muster, spez. 6 für nur .. **75c**

Gebleichter Shaker Flanell, extra starke weich gefließte Qualität, eine die zufriedenstellt u. sehr dauerhaft ist, — 33c wert; die Yard zu **24c**

Volle Größe farbige Bettdecken, in rosa, blau und gelb, gute Qualität, regulär für $2.39 verkauft; Freitag, speziell das Stück zu **$1.89**

Bettkissen, alle mit Federn gefüllt, 21 bei 27 Größe, 7 Pfd. das Paar wiegend, mit guter Sorte federdichtem f'cy Art Ticking überzogen, reg. zu $2.50 verkauft, für Freitag, speziell zum ½ Preise, Paar **$1.25**

$29.50 Wilton Sammet Rugs 23.75 — 9×12 Fuß in Größe und jeder Rug in der Partie ist in einem soliden Stück gewebt, orientalische Entwürfe und Farben.

60c New Proceß Linoleum, 6 Fuß breit, sanitär, haltbar und wasserdicht, hält so lange wie Linoleum und ist bedeutend billiger, Quadratyard zu **42c**

Jahrestag-Spezialitäten in Unterzeug und Strumpfwaaren

25c baumwollene Männerstrümpfe, Seconds, 3,600 Paar, echt schwarze baumwollene Strümpfe, mittelschwer, schwarz und farbig, ganz nahtlos, zu .... **$12\frac{1}{2}$c**

25c und 35c Muster Sommerleibchen für Damen, feine Gauge, reinweiße Baumwolle, taped und mit Spitzen besetzter Hals und Arme — 3 für 50c; jedes zu **17c**

$1.25 und $1.50 Muster weiche Negligee Männerhemden — neue Frühjahr-Muster, wendbare französische Manschetten — alle Größen, sehr speziell zu **89c**

50c echtschwarze baumwollene Kinderstrümpfe, Seconds, fein und weit gerippt, dauerhaft und stark, ganz nahtlos, — per Paar......... **25c**

39c und 50c Seide Lisle Strümpfe für Damen, in sämmtlichen neuesten Frühjahrsfarben und weiß und schwarz — per Paar zu......... **29c**

50c Sommer Union Suits für Damen, ausgeschn. Hals, keine Aermel, Knielänge, enge u. Umbrella-Fassons, Spitzen besetztes Knie, reg. Größen, — speziell, morgen zu...... **39c**

Anzüge für junge Männer — Angebrochene Partien von unserer Abteilung in den oberen Räumlichkeiten. Alles gute wünschenswerte Moden und vorzügliche Stoffe, nur zwei oder drei von einer Sorte; Werte bis zu $15, zu **$10**

Knaben-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, schöne graue und bläuliche Mischungen, sowie Drab Corduroys, morgen zu... **$4.75**

Frühjahr-Ueberzieher für Knaben, Alter 2½ bis 8, unvollständige Partien, manche leicht beschmutzt, so lange sie reichen, $4.75 Werte zu **$2.65**

Wollene Novelty Knaben-Anzüge, Alter 2½ bis 8, schöne Mischungen, sowie Corduroy und Sammet, morgen zu..... **$3.29**

Knaben-Hosen, graue und braune Mischungen, starke, haltbare Stoffe, zu.................. **79c**

Schuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Kommt nach wirklichem Schuhzeug nach unserem Bargain-Basement und spart Geld. Wir illustriren hier drei Bargains—

Biegsame Sohlen schwarze Knöpfschuhe für Kinder — für Sommergebrauch. In der Partie findet Ihr alle Größen Schuhe für die Kleinen bis zum heranwachsenden Mädchen, Ausw. **$1.29**

$1.98 Promenaden Pumps für Damen, viele Fassons u. Kombinationen, Lackleder u. mattes Leder, auch farbige Tuchoberteile, mit Kid Vamps, Eure Auswahl $1.98.

Hochfeine Schnür-Boots für Damen, mit biegsamer Sohle, — hoher franz. Absatz—in braun, schwarz, grau und Kombination-Farben, von besserer Qualität Stoffen, haben das Aussehen und die Dauerhaftigkeit der viel teureren Schuhe.............. **$2.88**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ... 1 Cent
" per Month ... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year ... $3.00
including "Sonntagpost" ... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" ... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Eine Mahnung für Sparer.

Der Krieg hat dem Volke viele Entsagungen auferlegt, einmal dadurch, daß der Lebensunterhalt teurer geworden ist und viele Familien sich sehr stark nach der kurz gewordenen Decke strecken müssen, dann aber auch, weil die gesamte Produktion des Landes sich auf den Krieg einstellen und die Bürgerschaft infolgedessen äußerste Sparsamkeit beim Einkauf solcher Dinge beobachten muß, die nicht zu den Lebensnotwendigkeiten gehören. Dem steht die Tatsache gegenüber, daß bestimmte weite Klassen der Bevölkerung, besonders alle diejenigen, die ihren Erwerb unmittelbar oder mittelbar in der Beschaffung und Versendung von Kriegsmaterial finden, gegenwärtig über ein viel größeres Einkommen verfügen als zu normalen Zeiten. Unter diesen Umständen ist heute mancher in der Lage, Ersparnisse zurückzulegen, der früher mit seiner Familie aus der Hand in den Mund leben mußte. Ein großer Teil dieser im Werden begriffenen kleinen Kapitalisten sieht sich damit der ungewöhnten Aufgabe gegenüber, nach einer passenden Anlage ihrer frisch erworbenen Kapitalien Umschau zu halten. Da sie einen möglichst hohen Nutzen aus ihren ersparten Dollars ziehen wollen, so ist es nur natürlich, daß viele von ihnen gewissenlosen Spekulanten und Betrügern zum Opfer fallen.

Die Zahl dieser geriebenen Gauner ist zu keiner Zeit klein gewesen; aber seit dem Ausbruche des Krieges ist sie noch stark gewachsen und bleibt höchstens hinter der Schar ihrer Opfer, jener Dummen, die bekanntlich nie alle werden, zurück. Nach jenen Leuten, die ihr bischen sauer erspartes Kapital zu ungewöhnlich hohen Zinsen anlegen möchten, obwohl sie von Finanzsachen nicht die geringste Ahnung haben, werfen betrügerische „Promoter" zu allererst ihren Köder aus. Und sie gehen ihnen in Massen ins Netz. Ein Bundesbeamter im Staate New York versichert, daß es dort allein ein halbes Tausend von Korporationen und Finanzfirmen gebe, deren Dasein den einzigen Zweck habe, Personen, die naiv genug sind, sich mit ihnen einzulassen, das Geld aus der Tasche zu ziehen. Man sollte es nicht für möglich halten, wie leichtsinnig manche Leute ihre Ersparnisse in der Jagd nach hohem Gewinn aufgehoben. In der Gier, ihr kleines Kapital schnell zu verdoppeln oder zu vervielfachen, nehmen sie die ihnen von zungenfertigen Agenten und unehrlichen Maklern in den glänzendsten Farben gemalten Luftschlösser ohne jede weitere Untersuchung als Tatsachen hin und lassen sich mühelos zum Erwerb wertloser Aktien bereden, mit denen sie dann, wenn sie ihr gutes Geld losgeworden sind, ihre Zimmer tapezieren können. Und doch ist es für Finanzunkundige verhältnißmäßig leicht, sich Aufklärung über die ihnen angepriesenen „Wertpapiere" zu verschaffen. Sie brauchen sich nur an ein reelles Bankinstitut zu wenden, anstatt den Beteuerungen von Personen Glauben zu schenken, die sie in den meisten Fällen noch nie zuvor in ihrem Leben gesehen haben und über deren Vertrauenswürdigkeit ihnen auch nicht das Geringste bekannt sein kann.

Das leichteste Spiel haben die Schwindler gewöhnlich mit dem weiblichen Geschlecht, bei dem Herz und Gemüt oft genug mit dem Verstand durchgehen. Ihre Phantasie malt sich während des Schwalls der anpreisenden Redeflut schon aus, wie sich die paar Dollars, die sie in irgend einer faulen Bergwerksaktie oder einem angeblich goldsicheren Industriepapier anlegen können, kaninchenartig vermehren und ihnen ungeahnte Reichtümer bescheren werden. Die unausbleibliche Enttäuschung ist hinterher natürlich um so größer. Trotzdem bewährt sich bei ihnen nicht einmal immer das alte Sprichwort, dem zufolge gebranntes Kind das Feuer scheut. Haben sie sich von ihrer Entrüstung über ihren Reinfall erholt und wieder etwas Geld auf die Seite gelegt, so sind sie häufig auch schon wieder für eine neue Anzapfung reif. Es braucht dann nur der richtige Mann zu kommen (hin und wieder ist es auch eine Frau) und sie lassen sich mit der gleichen Leichtigkeit wie das erste Mal beschwatzen und schlittern prompt wieder in die bereit gehaltene Falle. Möchten sich doch alle Sparer gesagt sein lassen, daß ein kleines Kapital keinen Goldregen hervorrufen kann, es sei denn, man legt es in einem Geschäft an, das man selbst von Grund auf versteht und dessen Aussichten man deshalb auch selbst beurteilen kann. Wer keine solche Gelegenheit hat, der begnüge sich damit, sein Geld in solchen sicheren Papieren anzulegen, wie reelle Banken sie vertreiben. Sie werden sich dann allerdings mit vier oder fünf, in günstigen Fällen mit sechs bis sieben Prozent Zinsen zufrieden geben müssen, aber sie sind dieser wenigstens sicher und werden auch ihr Anlagekapital nicht verlieren. Die Zeit, da man mit wenig Geld in kurzer Zeit reich werden konnte, ist im Großen und Ganzen auch hierzulande vorbei. Es mag noch hin und wieder vorkommen, aber dann sind meist eigene Schlauheit und Tüchtigkeit der Grund oder ein Zufall, der aber nur einem unter Hunderttausenden hold ist. Im Uebrigen sind gegenwärtig für kleine Kapitalisten die Freiheitsbonds der Ver. Staaten die denkbar beste Kapitalsanlage. Sie bringen 4¼ Prozent Zinsen und Onkel Sam ist ein sicherer Zahler.

Der nächste Bundessenat.

Von den Republikanern werden dieses Jahr außerordentliche Anstrengungen gemacht werden, um im nächsten Bundessenat eine Mehrheit für ihre Partei zu erlangen. Ihre gleichartigen Hoffnungen betreffs des Kongresses scheinen nicht auf ähnlich fester Grundlage zu ruhen, immerhin versichern sie, daß ihre Aussichten auf die Beherrschung auch des Kongresses denen der Demokraten zum Mindesten die Wage halten. Der auf dem letzten Parteikonvent erwählte neue Vorsitzende, Will H. Hays, reist seit Wochen im Lande umher, um die Vorbereitungen für die im Herbst stattfindende Wahl zu treffen, und durch Ausgleich von Meinungsverschiedenheiten zwischen Faktionen und Parteileitern ein einheitliches Vorgehen der Partei bei der Kampagne zu sichern.

Um ihr Ziel im Bundessenat zu erreichen, müßten die Republikaner dort nicht nur ihre sämmtlichen Sitze behaupten, sondern auch von den Demokraten wenigstens fünf weitere Sitze erobern. Unter Abzug der durch den Tod des Senators Wm. J. Stone hervorgerufenen Vakanz, haben die Demokraten gegenwärtig eine Mehrheit von sieben im Senat. Da angenommen werden darf, daß Gouverneur Gardner von Missouri einen Demokraten für den verbleibenden Amtstermin Stone's ernennen wird, müssen die Republikaner demnach mit einer ihnen gegenüberstehenden Mehrheit von acht rechnen. Unter dem für den Bundessenat maßgebenden Wahlsystem wird ein Drittel seiner Mitgliedschaft, also 32, alle zwei Jahre für einen sechsjährigen Termin erwählt. Dieses Jahr werden jedoch, infolge des Ablebens mehrerer Mitglieder 36 erwählt werden müssen. Seit der letzten Wahl sind 7 Bundessenatoren durch den Tod abberufen worden. Nur eine Vakanz ist durch Sonderwahl erledigt worden, die durch den Tod des Senators Paul O. Hustings von Wisconsin entstandene. Sein Nachfolger, Irvine L. Lenroot, wurde für den Rest des Hustingschen Amtstermins erwählt, der im Jahre 1920 abläuft. Die durch das Ableben des Senators Wm. Hughes von New Jersey verursachte und durch Ernennung erledigte Vakanz hätte ohnehin diesen Herbst durch Neuwahl beseitigt werden müssen.

Nach der Wahl im Jahre 1916 setzte sich der Bundessenat aus 54 Demokraten und 42 Republikanern zusammen. Durch das Ableben von Mitgliedern und deren Ersetzung durch Ernennung oder Wahl wurden folgende Veränderungen herbeigeführt: Es starben 6 Demokraten und 1 Republikaner, und an ihre Stelle traten 3 Demokraten und 3 Republikaner, mit der Folge, daß der Senat zur Zeit 52 Demokraten (1 Sitz vakant) und 44 Republikaner aufweist. Die Republikaner zählen mit Bestimmtheit auf die Erwählung eines Republikaners als Nachfolger von Demokraten in den Staaten Idaho, Illinois, Kansas und New Hampshire. Sollte der Gewinn der republikanischen Partei bei der nächsten Wahl sich auf diese Sitze beschränken, würde eine bisher einzig dastehende Sachlage im Senat geschaffen werden. Es würde Stimmengleichheit bestehen, und der Vorsitzende, Vizepräsident Marshall, würde in allen Angelegenheiten, bei welchen die Parteilinien scharf gezogen sind, das entscheidende Wort haben. Wie verwischt die Parteigrenzen gegenwärtig sind, ergibt sich aus der Tatsache, daß in Wisconsin, wo in der Regel republikanische Mehrheiten von 75,000 bis 100,000 zu verzeichnen sind, Lenroot nur eine solche von 15,000 erlangte. In Idaho sind diesen Herbst zwei Senatoren zu erwählen. Der Eine, Wm. E. Borah, ist Republikaner, und selbst konservative Demokraten sind bereit seine Wiederwahl zuzugestehen. Sein Kollege ist John F. Nugent, Demokrat. Bei der letzten Präsidentenwahl siegte Präsident Wilson dort mit einer Mehrheit von 14,000 Stimmen, der gegenwärtige Gouverneur wurde aber mit einer Mehrheit von nur 572 Stimmen erwählt. In Illinois hoffen die Republikaner den Demokraten James Hamilton Lewis durch einen der ihrigen zu ersetzen. Der Staat „ging" für Hughes mit einer Mehrheit von 202,320, für Gouverneur Lowden mit 139,881, und zwei „Congreßmen-at-large", die im Jahre 1916 erwählt wurden, Medill McCormick und Wm. E. Mason, erzielten Mehrheiten von 161,487, bezw. 140,737. Die größte Siegesgewißheit zeigen die Republikaner betreffs Kansas, obwohl dieses Präsident Wilson im Jahre 1916 durch eine Mehrheit von 37,000 Stimmen auszeichnete. Im selben Jahre gab es nämlich Arthur Capper, dem republikanischen Kandidaten für das Gouverneursamt, eine Mehrheit von 162,000, und führte den Republikanern einen weiteren Kongreßabgeordneten zu. In New Hampshire wird der gegenwärtige Gouverneur, Henry W. Keyes, sich bemühen die Stelle des Senators Hollis einzunehmen, und sein Sieg wird von den Republikanern mit großer Bestimmtheit vorausgesagt. Der Staat gab vor zwei Jahren sein Elektoralvotum, bei einer Mehrheit von nur 56 Stimmen für Wilson ab, die Kongreß- u. Staatswahlen im selben Jahre erbrachten aber überwältigende Mehrheiten für die Republikaner. Den „zweifelhaften" Staaten, wo die Aussichten sie begünstigen, zählen die Republikaner u. A. zu: Nevada, wo der Kongreßabgeordnete E. E. Roberts von Carson City, wahrscheinlich die Nomination erhalten wird. Er wird mit Frl. Anne Martin von Reno, dem ersten weiblichen Kandidaten für den Bundessenat, um die Siegespalme zu kämpfen haben. Sie wird voraussichtlich die meisten Frauenstimmen erhalten, in Nevada besitzen die Frauen das volle Stimmrecht. Das Gesammtvotum Nevadas bei der letzten Präsidentenwahl war nur 33,316. In Rhode Island befürchten die Republikaner dagegen eine Niederlage. Der gegenwärtige Senior-Senator B. Colt, bemüht sich um Wiederaufstellung. Sein Bruder, Col. Samuel P. Colt, kontrollirt die republikanische Parteimaschine des Staats, doch hat diese in letzterer Zeit beträchtlich an Einfluß verloren. Rhode Island entschied sich mit einer Mehrheit von 4,464 Stimmen für Hughes, und gab dem wiedererwählten Gouverneur R. Livingston Beekman, eine Mehrheit von 13,000 Stimmen, entsandte aber Peter Goelet Gerry, einen bis dahin gänzlich unbekannten Demokraten, mit einer Mehrheit von 7,837 Stimmen in den Bundessenat. Große Umwälzungen auf industriellem Gebiete lassen es fraglich erscheinen, in welcher Richtung die politische Gesinnung der Wählerschaft sich dort betätigen wird. Im Uebrigen kann nur, wie schon häufig, gesagt werden, daß politische Berechnungen Kartenhäusern gleichen, die ein Hauch der öffentlichen Meinung über den Haufen zu werfen vermag. Auch hier darf man sagen: „Der Politiker denkt, aber das Volk lenkt."

Versicherung von Soldaten und Seeleuten. Am 6. April, ein Jahr nach Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg, hatte das Bundesschatzamt Versicherungen für 1,700,000 Soldaten, Seeleute und Krankenpfleger, Mitglieder der Streitkräfte zu Land und See, abgeschlossen. Der Versicherungsbetrag beziffert sich auf $14,000,000,000. Die Durchschnittspolize beläuft sich auf $8,500; die höchste zulässige Polize beträgt $10,000; der Mindestbetrag $1,000. Bereits hat das Schatzamt 1,700,000 Bankanweisungen zum Betrage von $30,000,000 als Zuwendungen, Bewilligungen, Zahlungen anläßlich Todesfälle und Verwundungen versandt. Und auch jetzt noch werden zahlreiche Versicherungen abgeschlossen. Für den letzten Monat beliefen sie sich auf $400,000,000. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß neue Mitglieder des Heeres- und Flottendienstes ihre Bewerbungen um Versicherung innerhalb 120 Tage nach ihrem Dienstantritt einreichen müssen. Diese Zeitgrenze ist gesetzlich vorgeschrieben. Es besteht keine selbsttätige Versicherung, und ein besonderes Gesuch ist erforderlich, um die Vorteile der Versicherung zu erlangen.

* * *

Auffindung der altrömischen Stadt Istria. Nördlich des Hadrianswalls in der heutigen Dobrudscha lag am Schwarzen Meer die Stadt Istria, welche bis zum dritten Jahrhundert in der Geschichte des Römischen Reiches eine gewisse Rolle gespielt hat. Ueber ihre genaue Lage bestanden nur Vermutungen. Auch hierüber hat nun der Krieg Klarheit geschafft. Einem in jener Gegend im Felde stehenden Berliner Pionier ist es geglückt, die genaue Lage dieser Stadt beim Vorbau einer Eisenbahn festzustellen. In dem von dem Studenten im Zentralblatt der Bauverwaltung veröffentlichten Aufsatz berichtet er über die von den Rumänen begonnenen Ausgrabungen nordwärts von Konstanza bei der Ortschaft Karanasuf am Schwarzen Meer und bringt Beschreibungen sowie Abbildungen von verschiedenen freigelegten Bauten und Inschriften. Danach ist durch die Inschriften einwandfrei klargestellt, daß es sich um Widmungen von „Istria, der weltberühmten Stadt der „Istriener", an Kaiser Macrinus und seinen Sohn Diadumenian handelt. Freigelegt ist bis jetzt ein griechischer Tempelbau, von dem nur die Grundmauer und die Säulenstümpfe noch vorhanden sind, sowie spätere aus den Trümmern der ursprünglichen Anlage entstandene Bauten. Diese liegen zum Teil bis acht Meter unter der Erdkruste. Weitere Funde sind bei der Fortsetzung der Ausgrabungen sicher zu erwarten.

G'spart muaß wer'n.

Spar'n is jetz Trumpf. Ueberall wird's d' Leut ans Herz g'legt, überall wern s' dazua vermahnt. Ma soll am Essen spar'n, an d' Kohlen spar'n, überall und an allem spar'n. Is ja ganz schö' und guat, wann ma 's kann. Und a Jeder kanns machen. Ma kunnt no' an ganzen Haufen Ersparnissen machen; ja, dös kunnt ma, wann d' Leut nur a bisserl an guaten Willen hätten; aba sö ham 'n net. J' hab's für mei' Pflicht g'halten, aa mei' Scherf'l beiz'tragen in dera Hinsicht; in der Erteilung von guate Ratschläg nämlich, wia und wo ma no' a wengerl mehr spar'n kunnt. So epp's, dös Raterteil'n, is a guats Werk, und kosten tuats oam aa nix; do hat ma also glei' scho' eppas g'spart.

Ueber dö Ersparnissen am Essen und am Trinken woll'n ma dösmal nix sagen. Do wird scho' a so vüll drüber g'schrieben, daß ma 's für dösmal weglassen woll'n. J' will nur vo' zwoa oder drei G'legenheiten reden, wo ma mit guat'n Will'n aa no' a wengerl sparen kunnt.

Zuam Exempel is do 's Leder. Dös is heutigstags a vafluacht rare G'schicht. D' Schuah wern jetz scho' aus Pappendeckel g'macht, um 's Leder z' strecken. J' woaß zwar net, warum 's Leder a so teuer is und a so g'spart werden muaß. 's Leder wird do'aus d' Häut von d' Ochsen und d' Kälber g'macht; und 's wird do' koaner behaupten woll'n, 's gäb jetz weniger Ochsen auf d' Welt, oder d' Kälber sei'n nimma a so groß als wia früaher. Immerhin kunnt ma trotz alldem no' ganz bedeutend an Leder spar'n, an d' Schuahsohlen zuam Beispiel. Wann all dö g'heirateten Eh'krüppel a so lebeten wia s' sollten, si' so aufführeten, wia 's recht is, eahnere Frauen a so achten und ehr'n und hochhalten täten, wia s' sollten, kurz, wann s' eahnere Frau'n auf d' Händ tragen täten — nacha brauchten s' do' koa Schuah nimma, wann ma s' auf d' Händ traget' und 's wurd mächtig an Leder g'spart. Und a mancher Redner, wann er sei' Red net a so ledrig machet', tät aa am Leder spar'n helfen; von dö große Ledervergeudung in dö Zeitungsartikeln gar net z' reden.

Aba aa sunst, im Allg'meinen, sollt ma mehr spar'n, und koa Geld für Sach'n ausgeben, wo ma umasunst ham kann. 's Geld soll do' aa g'spart wern. Do is zuam Exempel 's Schnupfen. Ja, i' woaß scho', daß i' aa an dem Laster leid; drum woaß i' aa was es kost'. J' hab's scho' probiert, anstatt 'n Schmalzler mit Macabon andre Sach'n z' schnupfen, wo bill'ger san und oam vielleicht grad a so ang'nehm in d' Nasen kitzeln als wia Schnupftabak. Aba mit dö Schnupfsurrogat is es grad wia mit dö Mehlsurrogat. Sö kosten aa Geld. Von dem, was ma heutigstags in g'wisse Zeitungen liest, kriagt ma zwar d' Nasen aa voll; aba wia Schmalzler riechts halt net, sundern ganz anderscht. Wann i' grad guater Laun' bin, was schier allweil der Fall is, und a paar schlechte Witz loslaß über 's Lieserl, und 's nacha fuchti' wird und ma d' Meinung sagt, so is dös zwar öfters ziemlich starker Tabak, was s' sagt, aba schnupfen koa ma 's do' net. Drum bin i' nach längerem Studier'n auf dö Idee kemma, daß ma 'n Nasenreiz grad a so guat von außen b'sorgen kunnt als wia von inwendig. Schließlich is es d' Hauptsach, daß es oam in d' Nasen kitzelt. Und weil 's weiter nix is, kunnt ma do' grad a so guat an Strohhalm oder an Besenreis nehmen und damit unter der Nasen ummafuchteln; dös kitzelt aa, und kosten tuats gar nix, ma sparts Geld und hat a Laster weniger. J' hab dö Idee meiner Alten vortrag'n, sö hat g'moant, dös sei scho' recht, aba 's gäb Leut, wo Nasen hätten, wo ma besser mit 'n ganzen Besen dran umanandafuchteln tät als nur mit an Besenreis. J' hab 'n Lieserl mit oan Aug zuazwinkert, sö hat ma wieder z'ruckzwinkert; g'sagt ham ma weiter nix, ma ham uns verstanden.

Mit an guaten Beispiel im Spar'n, dös muaß i' sagen, geng'n uns dö jungen Mad'ln voran. Was dö an d' Kleider spar'n, dös is oafach großartig. Am Stoff moan i'. Vielleicht net a so vüll an der Qualität, aba an der Quantität. J' hab mi' scho' oft g'wundert, daß net mehr Mad'ln an Magenverkältung sterben. J' o'n, um Material z' sammeln für mein' Artikel über 's Spar'n, aa zua ane von dö allererschten Kleidermacherinnen gang'n, um ausz'finden, ob an d' Damenkleidermoden für 'n Sommer in Anbetracht der jetzigen Zeitverhältniß net eppa no' a bisserl mehr mit 'n Stoff g'spart wern kunnt. „O", hat s' g'sagt, „d' Hochsommermoden wird reizend wern, a so luftig und duftig und schö', wia a Elfeng'wandl." „'s freit mi, dös z' hör'n," hab i' erwidert, „für d' Elfen hab i' allweil g'schwärmt; aba 's wird do' dabei g'spart? Dös is do' d' Hauptsach, was ma woll'n." „O, i' woaß scho', ma geb'n uns aa alle Müah, aba so gar vüll derf'n ma am Stoff nimma spar'n; wo soll'n ma schließlich d' Knöpf ansetzen, wann koa Stoff nimma do is? Aba immerhin, d' Röck wern enger wern und gehn um a Handsbreit'n in d' Höchen; dös gleicht si' aba wieder aus bei der Blusen, denn dö wird a Handsbreit tiefer ausg'schnitten, wissen S'." J' hab ganz in Gedanken oane von mei' Pratzen unten vor mi' hing'halten und dö andere oben, und hab ma dabei so a G'wandl vorg'stellt, wia 's jetz scho' is, und ganz derschreckt hab i' g'sagt: „Jessas naa, Madam, do bleibt aba...." „O," hat s' g'lacht, „net oane von Eahnere Handsbreiten. Aba i' will Eahna amol a paar Bild'ln von d' Hochsommermoden zeigen, weil i' woaß, daß 's Eahna Ernst is mit Ihrer Aufgab und weil S' a so epp's versteh'n. Do schau'n S' her."

Famose Bild'ln san 's gwen, wo s' ma zeigt hat. An Stoffersparniß is 's Menschenmöglichst g'leistet worn. „Vafluacht schö'!" hab i' g'moant, „dös muaß i' sagen; aba mehr z' spar'n wär riskant. Was is denn dös für a Kostüm, dös do?" Do is nämli' a Bild'l gwen, wo vo' hint abg'malt gwen is. Ma hat grad a paar schöne lila Strümpf drauf g'sehgn, unten; und oben hat 's Bild an Sonnenschirm g'habt, und wo d' Strümpf aufg'hört ham, hat glei' 's Sonnendach'l a'g'fangt. Und a Sonnendach'l is koa Wagenschirm net, und d' Strümpf geh'n net bis an Hals, und do muaß vaflixt wenig zwischen 'n Schirm und d' Strümpf gwen sei'.

„Oh," hat d' Kleidermacherin g'moant, „dös is nix B'sunders; a Promenadenkostüm is es halt, aba vüll is net dran." — „Ja, dös siahg i' selber, daß net vüll dran is," hab i' denkt. — „Dö Moden, wo i' Eahna do zeigt hab," hat s' weiter g'sprochen, „dö san selbstredend nur für 's ganz hoaße Wetter. Wenns küahler wird, nacha wern d' Badkostüm ang'legt, zweg'n weils wärmer san." — — —

Wo i' tief in Gedanken versunken zweg'n der Sparsamkeit von dö braven Mad'ln ihre Hochsommerkleideln hoamkemma bin, is mei' Alte am Fenster g'sessen und hat eppas g'näht. „Was bist denn a so fleißig, Lieserl?" hab i' s' g'fragt. „Ja, siahgst, Nazi," hat s' g'sagt, „wollt'st ja scho' lang an Schlafrock kaufen, wo d' a so schö' drin studier'n kannst, woaßt. Aba ma müass'n jetz spar'n, Nazi, siahgst, und drum mach i' dir do aus mein' Wintermantel an Schlafrock z'recht. Do, probier'n amol! Siahgst, er paßt wia ang'wachsen, Nazi! Großartig siahgst drin aus! J' faß 'n dir nacha no' mit rote Bandeln ein von mein' Winterhut, und dann schaugst schöner aus als wann d' oan für dreiß'g Dollar kauft hätt'st." Sö hat a so überzeugend und a so liab g'red't, mei' Alte.... i' kunnt net vüll sagen, b'sunders weil 's ja zweg'n Sparen gwen is. J' hab nur so beiläufi' g'fragt: „Aba was machst denn jetz du im nächsten Winter?" „O, do kaufst ma halt an neuen Mantel, Nazi, gelt? Aus der Moden is der alte eh' scho' lang gwen."

Epp's Großartigs is es ums Sparen, hauptsächlich wann ma 's auf ander Leut ihre Kosten b'sorgt.

Zwiefen-Nazl

Zur Verzweiflung getrieben.

Die Telephonistin Ruth McCarthy machte einen Selbstmordversuch.

Auf dem Korridor eines an Chicago und Cambridge Ave. gelegenen Hauses, vor der Seitentür der von Frank Kaplan betriebenen Schankwirtschaft, nahm gestern Abend die Telephonistin Ruth McCarthy, Nr. 1224 N. La Salle Straße, in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie fand Aufnahme im Passavanthospital, wo ihr Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet wird.

Den Angaben der Polizei gemäß war Ruth mit Nathan Kaplan, dem Sohne des Schankwirts, verlobt. Da Nathan ihrer aber anscheinend überdrüssig geworden war, begab sie sich gestern Abend nach der Wirtschaft, um ihn zur Rede zu stellen. Als der Vater ihres Bräutigams ihr kurz und bündig erklärte, daß sein Sohn sie nicht heiraten dürfe und ihr dann die Tür wies, machte sie den Selbstmordversuch.

Die Lebensmüde ist die Tochter des Besitzers des Merchants' Hotels in Dubuque, Ja.

— Die größere Gefahr. — „Du hast ja den Rentier Schwarz beleidigt — er wird dich jedenfalls auf Pistolen fordern!" — „Da weiß ich nichts davon — er hat mir eben eine Einladung zur Jagd geschickt. Im Uebrigen will ich dir 'was sagen: Schießen würde ich mich schon mit ihm, aber mit ihm auf die Jagd gehen — das ist mir doch zu gefährlich!"

Lest die „Sonntagpost"

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält unter vielen anderen unterhaltenden, belehrenden und fesselnden Aufsätzen, Erzählungen, Humoresken, Novellen und Romanen die Fortsetzung der interessanten Lebenserinnerungen, die der bekannte „Abendpost"-Korrespondent **Dr. Wolf von Schierbrand** unter dem Titel

Erblicktes und Erlauschtes

in der „Sonntagpost" erscheinen läßt.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost" und „Sonntagpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern. Preis 3 Cents.

Das Hotel Bismarck.

Bericht, nach welchem es umgetauft werden soll, für verfrüht erklärt.

Einer englischen Morgenzeitung nach tragen die Gebrüder Eitel sich mit dem Plane, das Hotel Bismarck umzutaufen, ebenso wie ja bekanntlich der Bismarck Garten umgetauft worden ist. Der Bericht besagt, daß in Bezug auf den neuen Namen noch kein Beschluß gefaßt wurde, daß man vielmehr das Publikum um Vorschläge ersuchen werde.

Nach Angabe der Herren Eitel ist der Bericht verfrüht; es ist bisher noch nichts Bestimmtes in der Angelegenheit beschlossen worden.

Vom Baseballfeld:.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago 5, Pittsburg 3; Boston 4, Brooklyn, 2; St. Louis 2, Cicinnati 1; Philadelphia-New York, verregnet.

„American League" — Cleveland 6, Chicago 5; Washington 5, Boston 0; St. Louis 3; Detroit 2 (10 Gänge.)

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	11	1	.846
Chicago	7	3	.700
Philadelphia	8	4	.667
Cincinnati	7	6	.538
Pittsburg	4	5	.444
St. Louis	4	8	.333
Boston	3	9	.250
Brooklyn	2	10	.167

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	11	3	.786
Cleveland	7	4	.636
Chicago	5	3	.625
New York	6	7	.462
Washington	5	7	.417
St. Louis	4	6	.400
Detroit	2	5	.286
Philadelphia	3	8	.273

Heutige Spiele.

„National League" — Cincinnati in Chicago; Boston in Brooklyn; St. Louis in Pittsburg; New York in Philadelphia.

„American League" — Philadelphia in New York; Chicago in Detroit; Cleveland in St. Louis; Washington in Boston.

„Die schöne Müllerin".

Uraufführung von Brandaus Schubert-Singspiel in der Nordseite Turnhalle.

Schubert-Musik in 25 Liedern, gesungen von dem Tenoristen Heinrich Riehl, von Angela Crone, Elisabeth Glaesners, Remy Marsano, und eingeflochten in ein Volksstück mit humoristischem Einschlag, welches von beliebten Künstlern unter Heinrich Löwenfelds Regie dargestellt wird und große Volksszenen, Nationaltänze u. Nixenreigen enthält, das bietet Brandau's neues Schubert-Singspiel „Die schöne Müllerin" am kommenden Sonntag in der Nordseite Turnhalle. Wer der Uraufführung beiwohnen will, versehe sich beizeiten mit Karte ($1, 75 und 50 Cts. incl. Kriegssteuer). Vorverkauf in den deutschen Buchhandlungen, Verbündete Vereine, Bismarck Hotel, Nordseite Turnhalle, Restaurant Wurz'nsepp und Geschäftsstelle (Telephon Seeley 1223).

Schlechte Welt.

Neulich traf ich einen alten Schulkollegen, der schon mancherlei in der Welt versucht hatte. „Na, wie gehts," frug ich ihn, „hast du brav zu tun?"

„Ach ja", brummte er, „es geht nur zu viel Schwindel vor in der Welt, wovon der Hundertste keine Ahnung hat. Was meinst du wohl, ich sitze da gestern beinahe den ganzen Tag, um aus einem Sperling einen Kanarienvogel zu machen. Er war so recht schön gelb, und zuletzt machte ich ihm noch einen feuerroten Kopf; mit einem Wort, eine ganz seltene Sorte. Ich habe ihn für einen Dollar verkauft — das ist doch nicht zu teuer, aber, was meinst du wohl, als ich den Dollar wechseln lassen wollte, da war er von Zinn! — Alles Schwindel in der Welt, drum kann der Ehrliche zu nichts kommen."

— Racheschwur. — Aeltere Jungfer: „Das ist nun der Sechste, der mich sitzen läßt — das schreit zum Himmel! Aber ich schwör's: Weh' dem, der mich kriegt!"

— Fatal. — A.: Warum ist denn die Verlobung des Professors zurückgegangen? — B.: Nur seiner schrecklichen Zerstreutheit wegen. Will er da seiner Braut eine Schachtel mit einem schönen Rosenbouquet senden, vergißt aber schließlich das Bouquet hineinzulegen und schickt bloß die leere Schachtel mit der Inschrift: Dein Ebenbild!

Kauft Liberty Bonds — Es ist die beste und sicherste Geldanlage der Welt! — Nur noch drei Tage!

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

H. F. Friedrichs

am 1. Mai entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2327 Cortez Str., nach der evang.-luth. St. Peters Kirche, Cortez und Oakley Boulevard, von da mit Autos nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Friedrichs, Gattin, Dietrich Friedrichs, Bruder, Nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater, Sohn und Bruder

Charles Lopahs

am 30. April im Alter von 25 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2852 S. Tripp Ave., nach der evang.-luth. Gnaden-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Lopahs, geb. Schwerin, Gattin. Martin, Söhnlein. Carl und Wilhelmina Lopahs, Eltern. Frau Henry Dorn, Frau Chas. Holz, Fred und John, Geschwister. Ferdinand und Ottilie Dau, Schwiegereltern; nebst Verwandten und Bekannten.

Wo kann's wohl besser sein,
Als in dem Reich der Freuden,
Da man nichts weiß von Leiden,
Von keiner Angst und Pein.
Da mich die Engel küssen
Und mich zu trösten wissen.
Ihr Eltern, weinet nicht,
Als wär' ich euch entwendet,
Ich bin vorangesendet
In's klare Himmelsglück.
Ich bin dahin genommen,
Wohin Ihr denkt zu kommen,
In's schöne Himmelreich. midofr

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Wilhelm Lange

im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 3. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 956 W. 18. Place, nach der ev.-luth. Zionskirche, Ecke 19. und Peoria Str. von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Lange, geb. Huth, Gattin. Ella, Walter, Arthur, Margaretha, Olga, Alfred, Minna, Martin und Karl, Kinder. Joseph Hoffman und Wilhelm Schweer, Schwiegersöhne. Joseph und George Hoffman und Wilhelm Schweer, Enkelkinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Theresa Stange, geb. Gabel,

am 1. Mai im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 130 S. Austin Ave., Oak Park, nach der evang.-luth. Christ Kirche, Harvard und East Ave., Oak Park, mit Autos nach Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret und Ruth, Kinder. Gustav und Bertha Gabel, Eltern. George Stange, Schwiegervater. William, Rheinhold, Arthur, George, Walter und Otto Gabel, Brüder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester

Appollonia Nieß, geb. Karges,

Gattin des verstorb. Richard Nieß, am 1. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5207 Bishop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George, Barbara und Catherine Nieß, Kinder. Frau Gertrud Fritz, Schwester.

Die Leiche wird am St. Marien-Gottesacker auf diejenigen warten, die mit der Bahn hinausfahren wollen. dofr

Todesanzeige.

Martha Washington Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elise Steyßler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3140 Seminary Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Halle zu erscheinen, um unserer verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin.
Franziska Vankanin, Sekretärin.
1834 Bissell Str.

Todesanzeige.

Chicago Frauenverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Alvina Rademacher

am 30. April gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 3. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, 3562 S. Halsted Str., mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. — Die betr. Beamten sind ersucht, pünktlich um 1 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Maasen, Präsidentin.
Maria Andresen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Hessen-Nassauer Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Stenzler

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 3. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3140 Seminary Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Dorothea Schaik, Präsidentin.
Marg. Heckmueller, Sekretärin,
1104 Wellington Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Schmidt

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 11326 Harvard Ave., nach der St. Nicholas-Kirche, von da mit Autos nach Mt. Olivet. — Mitglied des G. A. W. E. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Valentine Schmidt, Gatte. Valentine Schmidt, Sohn. John Riech, Bruder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George M. Braband,

Gatte der verstorb. Tillie Braband, geb. Neit, am 30. April im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 3. Mai, 9:30 Vorm., von 3650 Maple Square nach der St. Andrews-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frank Braband und Anna Van Duzer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Carolina Lenz

am Mittwoch, den 1. Mai, gestorben ist. — Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1543 Montana Str., nach dem Concordia Friedhof, mit Automobiles. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Augusta Lenz, Frau Maria Schauer, Kinder, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Hilgers,

2152 Sunnyside Ave., im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Christ, Christie, Hubert, Gary, Frau H. W. Siewert und Carl Howland.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Martha Blume

gestorben ist. Zeit der Beerdigung wird später bekannt gegeben. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Blume, Vater.
Robert E., Bruder.

Henry Schoellkopf Sons
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Echte holländische Matjes-Heringe, Filet-Heringe in Wein-Sauce, Geräucherter Lachs in Scheiben, Brabanter Salz-Sardellen, Reines Gänseschmalz, Schweizer Käse, Limburger, Handkäse, Liederkranz-Käse, Importirter Roquefort Käse, Feinste Cervelat- u. Salami-Wurst, Geräucherte Braunschw. Mettwurst, Landjäger, Thüringer Bratwurst, Geräucherte Blut- u. Leberwurst, Neuer Vermont Maple Syrup, Deutscher Hafer-Kakao, Getrocknete Pilze, Rosenpaprika, Deutscher Waldmeister, Linsen, Hirse, Buchweizen-Grütze. Frische Blumen- und Gemüse-Samen, Alle Sorten Frucht- und Ziersträucher, Gladiolus, 25c das Dutzend, Tuberosen, 25c das Dutzend, Feinster Rasengras-Samen. ap11,bofend*

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Hoseldt

Bruder der verstorb. Hattie und Walter, im Alter von 16 Jahren, 6 Monaten und 22 Tagen nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3331 N. Hamilton Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und Auguste Hoseldt, geb. Frahm, Eltern. Arthur und Edna, Geschwister. August und Wilhelmine Frahm und Catharina Hoseld, Großeltern.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heiligen 5 Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. dofr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jacob Stetzler

am Sonntag, den 28. April, gestorben ist, und unsere liebe Mutter

Elisabeth Stetzler, geb. Wolf,

am 30. April (Dienstag) gestorben. Die Beerdigung von Beiden findet statt am Freitag, den 3. Mai statt, vom Trauerhause, 3140 Seminary Ave., um 2 Uhr Nachm. nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Era, Elisabeth, Henry Stetzler und Frau Sophie Kalube, Kinder, nebst Schwiegerkinder und Schwiegersohn; Harold Kalube und Alverna Stetzler, Enkelkinder. Frau Christine Weissel, Schwester, Henry Wolf (Iowa), Bruder. dimido

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Wilhelmina Grunewald

sagen wir allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank. Besonders Pastor Heinrich Lambrecht herzlichen Dank für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Wilhelm Grunewald und Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Mathias Grosen

sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Mrs. Mary Grosen und Familie.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten und Freunden für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters.

Besonders noch Herrn Pastor Krohne für die trostreichen Worte vielen Dank.

Frau Ferd Laschen nebst Familie.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt. Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
17ma8mt*

COLISEUM — Jetzt
Zweimal täglich 2:15 Nm. u. 8:15 Abds. Türen 1 Stunde früher offen. Für kurze Zeit
CIRCUS RINGLING BROS
großartiges Schauspiel der Ritterlichkeit „In alten Zeiten."
1250 Charaktere — 300 Balletttänzerinnen.
May Wirth die wundervollste aller Reitkünstlerinnen.
Miß Leitzel — die größte Luftturnerin der Welt.
Der große Hillary, mit seinen Schlittschuhkletterungen u. Akrobatenkünsten in der Luft. 5 neue große Akte in der Luft. Die australischen Axtmänner. Viele trainierte Tiere, 1000 Sehenswürdigkeiten in der Arena. Mammuth 3 Kontinent Menagerie, Kongreß menschlicher Sonderbarkeiten. Reservirte Sitze jetzt zu haben bei Lyon & Healy's, The Fair und im Coliseum. 20ap*

Bush Temple Theater
Telephon: Superior 4819.
Donnerstag, 2. Mai, und an den folgenden Tagen
Der große Operettenerfolg:
Autoliebchen
Spezial-Matinee Sonnabend, den 4. Mai, 2:45 Nachm.
Jede erwachsene Person hat das Recht, zu der Matinee ein Kind frei einzuführen.

Thusnelda Loge Nr. 1
Orden der Herm.-Schwestern.
Die öffentliche Installirung der Beamtinnen findet statt am Sonntag, den 5. Mai, in der Vorwärts-Turnhalle, 2433 W. 12. Str., nahe Western Ave. Anfang 12 Uhr. Tickets 25c, zahlbar an der Kasse.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. 2ma*

Lauder's Fluss-Reisen
Mississippi, Ohio und Tennessee Flüsse. 1700 Meilen, 7 Tage $34. Mahlzeiten und Schlafstelle eingeschlossen. Von Chicago nach Shiloh und Alabama Staatsgrenze und zurück (Bahn bis St. Louis). Mai 13-20 und jeden Montag Morgen im Juni, Juli, August u. Sept. Schreibt um Zirkular. Wm. Lauder, 5703 Marshland Ave. Tel. Midway 5845.
0925ml2,9,16,23

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting and Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277. Mi*2

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

200 Hüte in einem Dollar-Verkauf

Geschneiderte und garnirte Hüte von dem regulären Lager, herabgesetzt zwecks Räumung, und zwar auf:

$1

Um Platz zu machen für die neuen Partien von weißen Sommerhüten. Der

Verkauf ist nur für Freitag

Rauhe Milan-Hüte mit geschneiderten Schleifen, handgemachte Hüte, mit Blumen garnirte Hüte, und Schulhüte für Mädchen. Zu $1. Oberer Subway.

Niedrige Musterschuhe, Rekord-Werte

Für Kinder, Mädchen und kleine Damen

Pumps, Ankle Straps, Oxfords, Barfuß-Sandalen usw. Da es Musterproben sind, fehlen manche Größen in den verschiedenen Partien.

Niedrige Säuglingsschuhe — Muster zu **$1**

Niedrige Kinder-Schuhe — Muster zu **$1.50**

Ohne Absätze; die Größen rangieren von 2 bis 5. Spring-Absätze; Größen rangieren von 4 bis 8.

Niedrige Kinderschuhe, Muster, Größen 8½ und 11, zu $2.

Niedrige Musterschuhe für Mädchen, 2.50. Niedrige Musterschuhe für junge Damen, $3. Unterer Subway.

Anzüge für Knaben herabgesetzt

zu 1.98

Räumung von Einzel-Partien von Anzügen für kleine Knaben. Meistens dunkle Mischungen — und Größen für 2½-, 3- und 4jährige.

Post- oder Telephon-Bestellungen für diese Einzelpartien können nicht ausgeführt werden.

Reefers für Knaben—Muster—3.95

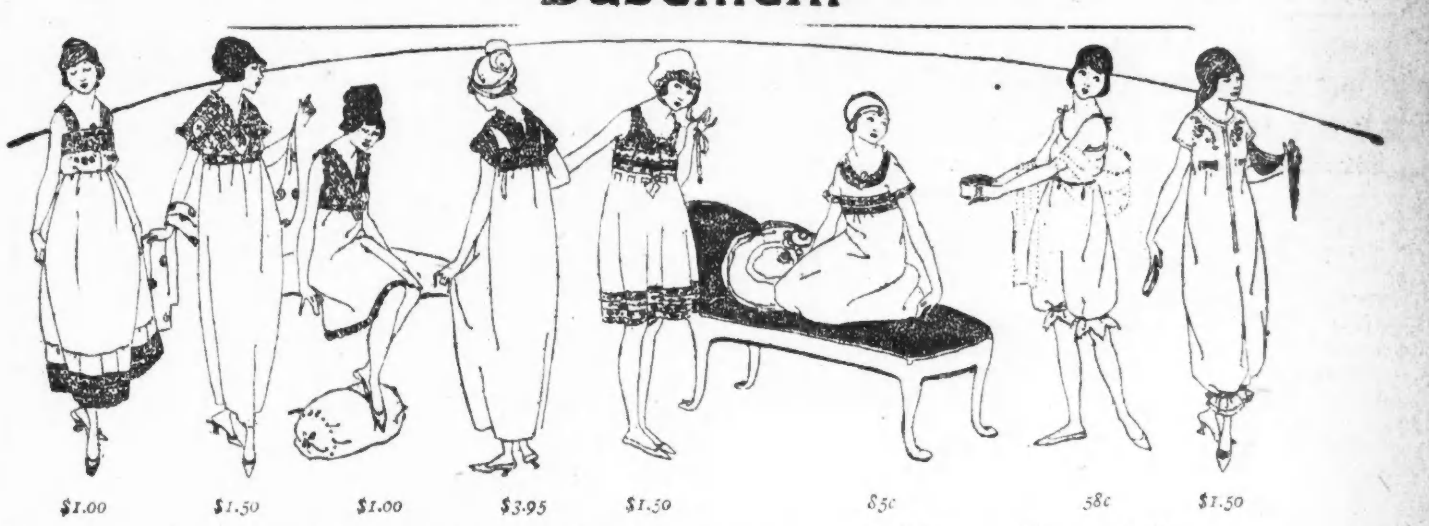
Frühjahr-Reefers in lohfarbig, blau und fancy Mischungen. Für 3- bis 8jährige Knaben.

Norfolk-Anzüge für Knaben; 2 Paar Kniehosen; für 7- bis 18jährige; zu $6.95. Oberer Subway.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Euer Land braucht Euer Geld — Ihr braucht Euer Land — Schickt alles was Euch möglich ist. — Ihr erhaltet es zurück, wenn der Krieg gewonnen ist. — Ganz gleich wie viel Freiheits-Bonds Ihr gekauft habt — kauft mehr.

— Basement —



$1.00 $1.50 $1.00 $3.95 $1.50 85c 58c $1.50

Der 1918 Mai-Verkauf von Muslin Unterzeug

Bringt frisches, neues Unterzeug bei den Tausenden, aufs Neue die Fähigkeit dieser Basement-Abteilung bew isend, Dinge im Großen zu vollbringen

Bei den Vorbereitungen für diesen Mai-Verkauf hat uns das Wertegeben der vergangenen Jahre als eine beständige Anleitung gedient. Herausgefordert durch solche Erfolge, waren unsere Pläne dementsprechend gemacht.

Und im Ganzen genommen, glauben wir, daß der Mai-Verkauf von 1918 sogar die Dollar-für-Dollar-Werte der jährlichen Ereignisse überragen wird, welche stets für die Frauen Chicagos so viel bedeuteten.

Jeder Unterzeug-Bedarf kann großartig durch diese prächtigen Sortiments in wunderbaren neuen Muslintrachten gedeckt werden, welche im Mai-Verkauf zu Preisen offerirt werden, die Ihr schwerlich vermuten würdet.

Vorzügliche weiße Unterröcke

Zu $1.00, $1.25, $1.50, $1.95 bis $2.95.

Diese weißen Unterröcke stellen Qualitäten dar, die noch selten erreicht worden sind, wie wir glauben. Effektvoll besetzt mit Spitzen und Stickerei, und das zur äußersten Linken abgebildete Kleidungsstück zeigt die anziehende Mode, die mit spitzenbesetztem Flounce, Unterlage und Staub-Ruffle versehen ist, markirt zu $1.00.

Der Satin Bodice, der ebenfalls zur äußersten Linken abgebildet ist, ist mit Spitzen in Cluny-Muster besetzt. Vorhanden in rosa oder weiß, mit farbiger Stickerei versehen, markirt zu $1.00 das Stück.

Hübsche Envelope Chemises

Zu 85c, $1.00, $1.25 bis $1.95.

Ungewöhnlich vollständig und mannigfaltig sind die neuen Sortiments von neuen Envelope Chemisen, entweder schlicht besetzt oder elegant mit Spitzen und Stickerei besetzt.

Das abgebildete Envelope Chemise, das dritte von links gesehen, ist aus Nainsook von vorzüglicher Qualität, hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei, markirt zu $1.00.

Das Envelope Chemise, das vierte von rechts gesehen, ist in der Empire-Mode mit solider Yoke-Front und Spitzen-Rückseite in Filet-Muster und Batiste-Stickerei mit Band durch den Einsatz, $1.50.

Crepe de Chine Nachtkleider, gewöhnlich das Stück zu $3.95.

Diese Nachtgewänder sind von einer vorzüglichen Qualität von Crepe de Chine, und das vierte von links abgebildete Kleidungsstück ist in der anziehenden Empire-Mode, hinten und vorne mit Spitzen besetzt.

Das abgebildete Nachtgewand, das zweite von links gesehen, ist eine Mode ohne Aermel, hinten und vorne mit Spitzen und Batiste-Stickerei besetzt, $1.50.

Das abgebildete Nachtgewand, das dritte von rechts gesehen, ist aus feinem Nainsook gemacht, in der Empire-Mode, anziehend besetzt mit Spitzen und Nainsook. 85c.

Prächtige Pajamas für Frauen, zu $1.25, $1.50, $1.95 bis $2.95.

Die Qualität der für diese Kleidungsstücke verwendeten Materialien kann man erst völlig würdigen, wenn man dieselben sieht.

Die abgebildeten Pajamas zur äußersten Rechten sind aus einer vorzüglichen Qualität von rosa Batiste gemacht, anziehend handbestickt in blau und rosa, markirt zu $1.50 der Suit.

Bloomers für Frauen, zu 58c, 75c, 85c, $1.00 bis $1.50.

Ungewöhnlich vollständige Sortiments in Batiste und Mull, entweder fleischfarben oder weiß.

Die im Bild gezeigten Bloomers, zweite von rechts, sind 58c das Paar. Basement, nördlich

Meine Londoner Mission 1912–1914

Von Fürst Karl Max von Lichnowsky.

VI.

Jagow „riskirte" es.

„Herr von Jagow antwortete mir, daß Rußland nicht fertig war; es würde zweifellos ein gewisses Grollen geben, je fester wir jedoch zu Oesterreich stünden, desto schneller würde sich Rußland zurückziehen. Er sagte, daß uns Oesterreich bereits des Mangels an Korpsgeist anklagte und daß wir es nicht drücken dürften. Auf der anderen Seite würde die öffentliche Meinung in Rußland immer mehr anti-deutsch und deswegen müßten wir es einfach wagen.

„Diese Haltung war, wie ich später erfuhr, auf Berichte des Grafen Pourtales (deutscher Botschafter in Petersburg) basirt, die dahin gingen, daß Rußland unter keinen Umständen eingreifen würde; diese Berichte veranlaßten uns, den Grafen Berchtold zur Entfaltung größtmöglicher Energie zu bewegen. In der Folge hoffte ich auf eine Rettung durch englische Vermittlung, da ich wußte, daß der Einfluß Sir Edward Greys in Petersburg zu Gunsten des Friedens verwendet werden konnte. So benützte ich meine freundschaftlichen Beziehungen mit Sir Edward Grey und bat ihn im Vertrauen, für Mäßigung in Rußland einzutreten, wenn Oesterreich, wie es zu erwarten schien, von Serbien Genugtuung verlangte.

„Zunächst war die Haltung der englischen Presse ruhig und freundlich gegenüber den Oesterreichern, da der Mord verdammt wurde. Aber langsam machten sich immer mehr und mehr Stimmen vernehmlich, die darauf bestanden, daß, so notwendig auch die Bestrafung des Verbrechens an sich, eine Ausnützung des Verbrechens zu politischen Zwecken nicht statthaft sei. Oesterreich wurde angegangen, Mäßigung zu bewahren.

„Als das Ultimatum erschien, waren alle Blätter, mit Ausnahme des „Standard", der stets sehr tief stand und offenbar von den Oesterreichern bezahlt wurde, eins in ihrer Verdammung desselben. Die ganze Welt, mit Ausnahme von Berlin und Wien, sah ein, daß es Krieg bedeutete, und einen Weltkrieg dazu. Die britische Flotte, die zufällig für eine Parade versammelt war, wurde nicht demobilisirt.

„Zuerst drang ich auf eine so mäßige Antwort seitens Serbiens, wie nur möglich, da die Haltung der russischen Regierung keinen Zweifel über den Ernst der Lage ließ.

„Die serbische Antwort war in Uebereinstimmung mit den britischen Bemühungen; M. Paschitsch hatte tatsächlich alles angenommen, mit Ausnahme von zwei Punkten, über die er sich jedoch zu unterhandeln bereit erklärte. Wenn Rußland und England den Krieg gewünscht hätten, um über uns herfallen zu können, so hätte ein Wink in Belgrad genügt und die unerhörte (österreichische) Note wäre unbeantwortet geblieben.

Sir Edward Greys Vorschlag.

„Sir Edward Grey ging die serbische Antwort mit mir durch und wies auf die entgegenkommende Haltung der Belgrader Regierung hin. Wir besprachen sodann seinen Vermittlungsvorschlag, der darauf abzielte, eine Auslegung der beiden Punkte auszuarbeiten, die für beide Parteien annehmbar gewesen wäre. Herr Cambon (der französische Botschafter in London), der Marquis Imperiali (der italienische Botschafter in London) und ich hätten unter dem Vorsitz von Sir Edward Grey zusammentreten sollen, und es wäre ein leichtes gewesen, eine annehmbare Form für die strittigen Punkte zu finden, die in der Hauptsache die Teilnahme österreichischer Beamten an der Untersuchung in Belgrad betrafen. Bei gutem Willen hätte alles in ein oder zwei Sitzungen erledigt werden können, und die bloße Annahme des britischen Vorschlags würde die Spannung gemindert und unser Verhältniß zu England weiter gebessert haben. Ich empfahl dringend den Vorschlag, erklärend, daß anderweitig der Weltkrieg unvermeidlich sei, in dem wir alles zu verlieren und nichts zu gewinnen hätten. Umsonst! Mir wurde gesagt, dies verstieße gegen die Würde Oesterreichs, daß wir uns nicht in die serbische Sache zu mischen wünschten, diese vielmehr unserem Verbündeten überließen. Mir wurde gesagt, ich solle auf eine „Lokalisirung des Konflikts" hinarbeiten.

„Natürlich hätte es nur eines Winkes von Berlin bedurft, damit Graf Berchtold mit einem diplomatischen Erfolg zufrieden gewesen und die serbische Antwort hingenommen hätte. Aber dieser Wink wurde nicht gegeben. Im Gegenteil, wir trieben zum Krieg. Welch' großen Erfolg hätten wir erzielen können.

„Nach unserer Abweisung ersuchte uns Sir Edward Grey, selbst mit einem Vorschlag hervorzutreten. Wir bestanden auf dem Krieg. Ich konnte keine andere Antwort (von Berlin) erhalten, als daß es eine gewaltige „Konzession" von Seiten Oesterreichs sei, von einer Gebietsabtretung Abstand nehmen zu wollen.

„Auf dieses hin wies Sir Edward Grey richtig darauf hin, daß ein Land auch ohne Gebietsabtretung gedemütigt und gezüchtigt werden kann, und daß Rußland dieses als eine Demütigung betrachten würde, die es nicht hinnehmen würde.

„Der Eindruck wurde immer stärker, daß wir den Krieg unter allen Umständen wollten. Unsere Haltung in einer Frage, mit der wir doch schließlich nichts zu tun hatten, ist anders nicht verständlich. Die dringenden Appelle und definitiven Erklärungen des Herrn Sazonow (des russischen Auslandsministers), später die positiv demütigenden Telegramme des Zaren, die wiederholten Vorschläge Sir Edward Greys, die Warnungen San Giulianos (des italienischen Auslandsministers) und von Boliata (dem italienischen Botschafter in Berlin), mein dringender Rat — alles war umsonst, denn Berlin bestand darauf, daß Serbien abgeschlachtet werde.

„Je dringender ich mahnte, umso unwilliger waren sie, ihren Kurs zu ändern, und war es auch nur, um mir nicht den Erfolg zu verschaffen, zusammen mit Sir Edward Grey den Frieden erhalten zu haben.

„So entschloß sich Grey am 29. Juni zu seiner bekannten Warnung. Ich erwiderte, ich hätte immer berichtet, daß wir mit der englischen Feindschaft zu rechnen hätten, wenn es zum Krieg mit Frankreich kommen sollte. Der Minister sagte verschiedentlich zu mir: „Wenn es zum Krieg kommt, wird es die größte Katastrophe sein, welche die Welt je gesehen hat."

Grey suchte Frieden immer noch zu erhalten.

„Nach diesem folgten sich die Ereignisse rasch. Als Graf Berchtold, der bisher auf Instruktionen von Berlin hin den starken Mann gespielt, sich schließlich entschloß, seinen Kurs zu ändern, beantworteten wir die russische Mobilisirung — nachdem Rußland eine ganze Woche vergeblich verhandelt und gewartet hatte — mit unserem Ultimatum und einer Kriegserklärung.

„Sir Edward Grey suchte immer noch nach einem neuen Weg des Entgegenkommens. Am Morgen des 1. August kam Sir W. Tyrrell zu mir, um mir zu sagen, sein Chef hoffe immer noch, einen Ausweg zu finden. Würden wir neutral bleiben, wenn Frankreich das gleiche tun würde? Ich verstand, er meine, ob wir bereit seien, Frankreich zu verschonen, indeß seine Meinung war, daß wir uns absolut neutral zu verhalten hätten, neutral also auch Rußland gegenüber. Das war das bekannte Mißverständniß. Sir Edward Grey hatte auf den Nachmittag eine Unterredung mit mir anberaumt, da er aber um diese Zeit an einer Kabinettssitzung teilnahm, rief er mich am Telephon auf, nachdem Sir W. Tyrrell direkt zu ihm geeilt war. Aber an diesem Nachmittag sprach er von weiter nichts mehr als von Belgiens Neutralität und von der Möglichkeit, daß wir und Frankreich einander bewaffnet gegenüberstehen könnten, ohne einander anzugreifen.

„So lag also keinerlei Vorschlag vor, vielmehr nur eine Frage ohne jede Verpflichtung, weil unsere Unterredung, wie ich bereits erklärt habe, kurz darauf stattfinden sollte. In Berlin wurde indeß — ohne diese Unterredung abzuwarten — die Nachricht als Grund für eine weitreichende Handlung benützt. Dann kam Poincarés Brief, Bonar Laws Brief und das Telegramm des Königs der Belgier. Die zaudernden Mitglieder des Kabinets wurden bekehrt, mit Ausnahme von dreien, die resignirten.

„Bis zum letzten Augenblick hatte ich auf eine abwartende Haltung von Seiten Englands gehofft. Auch mein französischer Kollege fühlte sich, wie ich aus privater Quelle in Erfahrung brachte, durchaus nicht sicher. Noch bis zum 1. August hatte der König dem französischen Präsidenten ausweichend geantwortet. Aber in dem Telegramm aus Berlin, welches die drohende Kriegsgefahr bekannt gab, war England bereits als Gegner genannt.

„Vor meiner Abreise empfing mich Sir Edward Grey am 5. August noch in seinem Hause. Ich ging auf seinen Wunsch hin. Er war tief ergriffen. Er sagte zu mir, er werde bereit sein, zu vermitteln, und setzte hinzu: „Wir wollen Deutschland nicht niederwerfen." Unglücklicherweise wurde diese vertrauliche Unterredung veröffentlicht. Dadurch hat Herr von Bethmann Hollweg die letzte Möglichkeit zerstört, einen Frieden via England zu erreichen.

„Unsere Trennung war durchaus würdig und ruhig. Ehe wir uns trennten, hatte der König seinen Kämmerer, Sir E. Ponsonby, zu mir geschickt, um seinem Bedauern über meine Abreise und darüber auszudrücken, daß er mich nicht persönlich empfangen könne. Die Prinzessin Louise schrieb mir, die ganze Familie beklage unseren Weggang. Frau Asquith und andere Freunde kamen nach der Botschaft, um Abschied zu nehmen.

„Ein Sonderzug brachte uns nach Harwich, wo eine Ehrenwache für mich aufgezogen war. Ich wurde wie ein scheidender Herrscher behandelt. So endete meine Londoner Mission. Sie scheiterte nicht durch die Perfidie der Briten, sondern durch die Perfidie unserer Politik.

„Auf dem Bahnhof in London erschien Graf Mensdorff (der österreichische Botschafter) mit seinem Stab. Er war heiter und gab mir zu verstehen, daß er vielleicht in London bleiben werde. Zu den Engländern sagte er, es sei nicht Oesterreich, sondern wir, die den Krieg gewollt hätten.

Rückblick.

„Wenn ich jetzt nach zwei Jahren alles im Rückblick noch einmal durchgehe, muß ich mir sagen, daß ich zu spät einsah, daß es in einem System, das seit Jahren nur in der Tradition und in der Routine gelebt hat und das nur solche Repräsentanten duldete, die berichteten, was man zu lesen wünschte, für mich keinen Platz gab. Die Abwesenheit von Vorurteilen und unabhängiges Urteil werden bekämpft, Mangel an Geschicklichkeit und Karakter gelobt und geschätzt, Erfolge aber zeitigten Feindseligkeit und Unruhe.

„Ich hatte die Opposition gegen unsere wahnsinnige Dreibund-Politik aufgegeben, da ich einsah, daß sie nutzlos war und daß meine Ansichten als austrophob und eine fixe Idee ausgelegt wurden. In einer Politik, die nicht lediglich ein Turnen oder ein Spielen mit Dokumenten ist, sondern die Führung der Geschäfte einer Firma, gibt es solche Dinge wie Zuneigung oder Abneigung nicht; es gibt da nichts weiter als das Interesse der Gemeinde; eine Politik aber, die lediglich auf Oesterreicher, Magyaren und Türken basirt ist, muß in Feindseligkeiten gegen Rußland resultiren und letzten Endes zu einer Katastrophe führen.

„Trotz ehemaliger Verirrungen war im Juli 1914 noch alles möglich. Ein Abkommen mit England war erreicht worden. Wir hätten nach Petersburg einen Vertreter entsenden müssen, der mindestens den gesunden Durchschnitt politischer Fähigkeiten erreichte, und hätten Rußland die Versicherung geben müssen, daß wir weder die Starits zu beherrschen noch die Serben zu erdrücken beabsichtigten. M. Sazonoff sagte uns: „Lachez l'Autriche et nous lacherons les Francais", und M. Cambon (französischer Botschafter in Berlin) sagte Herrn von Jagow: „Vous n'avez besoin de suivre l'Autriche partout."

„Wir brauchten weder Allianzen noch Kriege, sondern lediglich Verträge, die uns beschützt und uns eine wirtschaftliche Entwicklung verbürgt haben würden, für die es in der ganzen Geschichte keinen Präzedenzfall gegeben hätte. Und wenn Rußland seiner Schwierigkeiten im Westen ledig geworden wäre, wäre es abermals im Stande gewesen, sich dem Osten zuzuwenden, und dann hätte sich der anglo-russische Antagonismus ohne unser Zutun wieder eingestellt — und der russo-japanische Antagonismus nicht minder, wie der anglo-russische.

„Wir hätten auch an die Frage der Beschränkungen der Rüstungen herantreten können und hätten nicht länger notwendig gehabt, uns um die Konfusion in Oesterreich zu kümmern. Oesterreich-Ungarn wäre dann der Vasall des deutschen Reiches geworden — ohne eine Allianz und vor allem ohne sentimentale Dienste auf unserer Seite, die schließlich zum Kriege für die Befreiung Polens und die Zerstörung Serbiens führten, wiewohl Deutschlands Interessen das gerade Gegenteil verlangten.

„Ich mußte in London eine Politik vertreten, die, wie ich wußte, fehlerhaft war. Ich wurde dafür bestraft, denn es war eine Sünde wider den Heiligen Geist.

Ankunft in Berlin.

„Nach meiner Ankunft in Berlin erkannte ich sofort, daß ich zum Sündenbock für die Katastrophe gemacht werden sollte, deren sich unsere Regierung gegen meinen Rat und meine Warnungen schuldig gemacht hatte.

„In offiziellen Kreisen wurde absichtlich das Gerücht zirkulirt, daß ich mich von Sir Edward Grey hätte täuschen lassen, da, wenn er nicht den Krieg gewollt hätte, Rußland nicht mobilisirt haben würde. Graf Pourtales, auf dessen Berichte man sich verlassen konnte, sollte geschont werden, und wenn es nur seiner Familienbeziehungen wegen geschah. Er sollte sich „ausgezeichnet" benommen haben und wurde enthusiastisch gepriesen, während ich unterdessen doppelt scharf getadelt wurde.

„Was hat Rußland mit Serbien zu tun?" sagte mir dieser Staatsmann nach acht Jahren offizieller Tätigkeit in Petersburg. Es wurde herausgerechnet, daß das Ganze nichts als ein perfider britischer Trick war, den ich nicht verstand. Im Auswärtigen Amte wurde mir gesagt, daß es im Jahre 1916 auf alle Fälle zum Kriege gekommen wäre. Aber dann wäre Rußland bereit gewesen, und ergo war es besser so.

Die Schuldfrage.

Aus den offiziellen Dokumenten geht hervor, ohne daß die Tatsachen, durch unser Weißbuch widerlegt würden, das durch seine Armut und seine Lücken eine schwere Selbstanklage bildet:

1. Wir ermutigten Graf Berchtold, Serbien anzugreifen, obgleich keine deutschen Interessen involvirt und die Gefahren eines Weltkrieges uns bekannt sein mußten — ob wir den Text des Ultimatums gekannt haben, ist eine vollständig nebensächliche Frage.

2. In den Tagen zwischen dem 23. und 30. Juli 1914, als Herr Sazonow emphatisch erklärte, Rußland könne einen Angriff auf Serbien nicht dulden, wiesen wir den britischen Vorschlag der Vermittelung zurück, obgleich Serbien unter russischem und englischem Druck beinahe das ganze Ultimatum angenommen hatte, und obgleich über die beiden in Frage kommenden Punkte ein Uebereinkommen leicht zu erreichen gewesen wäre, und obgleich sogar Graf Berchtold bereit war, sich mit Serbiens Antwort zufrieden zu geben.

3. Als Graf Berchtold am 30. Juli nachgeben wollte, erwiderten wir, ohne daß Oesterreich angegriffen worden wäre, Rußlands einfache Mobilisirung damit, daß wir ein Ultimatum nach St. Petersburg sandten, und am 31. Juli erklärten wir Rußland den Krieg, obgleich der Zar sein Wort gegeben hatte, daß, so lange die Unterhandlungen im Gange seien, kein Mann marschiren würde — wir haben also überlegt die Möglichkeit einer friedlichen Beilegung zerstört.

Angesichts dieser unbestrittenen Tatsachen ist es nicht überraschend, daß die ganze zivilisirte Welt außerhalb von Deutschland uns die alleinige Schuld an diesem Weltkrieg beimißt.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Stony Island Ave., 6953, 1stöck. Backsteingebäude, Ben Hundrij, $7000.
Bernard Str., 4931–35, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Michael Schulz und George Schneider, $12,000.
Artesian Ave., S., 6110–12, zwei 1stöck. Backsteinwohnhaus, E. P. Coyle & Co., $3000.
Ridgeland Ave., 6717, 3stöck. Backstein Flatgebäude, M. E. Regan, $15,000.
75. Str., E., 2778, 1stöck. Frame Badestrandgebäude, Eley & Watte, $2000.
Adams Str., E., 67–69, 7stöck. Frame Umbau, Chapin & Gore, $4700.

Kauft Liberty Bonds — Es ist die beste und sicherste Geldanlage der Welt! — Nur noch drei Tage!

Die Herstellung der Liberty-Bonds.

Es kann des Interesses nicht entbehren, einen Einblick in die Herstellung der Freiheits-Anleihescheine zu erlangen. Nur wenige werden sich, wenn sie einen Liberty-Bond in der Hand haben, klar machen, durch wie viele Hände dieses Wertpapier gegangen ist, ehe es Onkel Sam als Staatsschuldverschreibung in den Verkehr brachte. Welche Armee von Arbeitern und Arbeiterinnen, Kupferstechern, Druckern, Sortierungsarbeitern etc. nötig ist, um eine solche Anleiheauflage fertigzustellen.

Für die erste Freiheitsanleihe wurden 6,060,500 Bonds gedruckt; für die zweite Anleihe 17,363,000, und für die jetzige dritte Auflage 21,100,000. Dies schließt die Koupons die jedem Bond für die Zinslösung beigegeben sind, nicht einmal ein.

Möglicherweise besagen selbst diese Zahlen wenig. Es ist leichter von Millionen zu sprechen, als sie sich zu vergegenwärtigen. Jeder dieser Bonds ist 9⅝ Zoll lang. Wären diese Bonds zu einer großen Freiheitskette aneinandergereiht, würden sie von San Francisco nach New York, von New York nach Hamburg und von Hamburg nach Berlin reichen, und nur verhältnißmäßig wenig Kupons würden in dieser Bondskette Verwendung zu finden brauchen. Wenn man in Betracht zieht, daß jeder Bond der ersten Anleiheausgabe 60 Koupons hatte, kann man ungefähr ermessen, was es für die 15 Riesenpressen, die zum Drucken der Bonds Verwendung fanden, 24 Stunden täglich bei sechstägiger Arbeitswoche zu tun gab.

Von dem Tage, an dem das Bondpapier für die zweite Anleiheausgabe in der Regierungsdruckerei ankam, bis zu dem Tage, an dem die ersten Abzüge der Bonds in allen Einzelheiten vollendet waren, vergingen etwa dreißig Tage. 450 Angestellte arbeiteten 8 Monate lang täglich an der ersten Bondausgabe, und weitere 275 an den konversirbaren Bonds. Bei der zweiten Anleihe waren 325 Männer und Frauen 5½ Monate beschäftigt. Etwa 400 Männer und Frauen arbeiteten 8 Stunden pro Tag an den Bonds der dritten Anleihe.

Die Vorder- und Rückseiten der Bonds sind, dem Werte entsprechend, verschieden. Der $50-Bond wird in dunkelbrauner Farbe mit dem Bildniß Jeffersons in den Handel kommen; der $100-Bond ist orangefarben, mit dem Bilde Jacksons; der $500-Bond ist dunkelblau und zeigt das Bild Washingtons; der $1000-Bond ist grün, mit dem Bilde Lincolns; der $5000-Bond ist rot, mit dem Bilde Monroes; der $10,000-Bond purpur, mit dem Bilde Clevelands; $50,000-Bond olive, mit dem Bildniß McKinleys, und $100,000-Bond, die höchste Denomination, hellblau, mit dem Bilde Grants.

Herr Wilmeth, der Leiter der Liberty Loan-Abteilung der Regierungsdruckerei, hat keineswegs einen leichten Stand. Denn der Beruf der Kupferstecher, wie er sie für seine Zwecke braucht, ist keineswegs überfüllt. Ganz im Gegenteil. Es herrscht ausgesprochener Mangel an guten Graveuren, und man kann es Herrn Wilmeth wohl glauben, wenn er behauptet, alle „Cracker jacks", die in diesem Berufe tätig sind, in seinen Dienst gezogen zu haben. Und er hat ihrer 31. „Und ich kann meinen Stab nicht vergrößern, so sehr ich es auch möchte," erklärte er. „Es sind einfach keine wirklich hervorragenden Kupferstecher mehr zu haben."

Erst nach einem langwierigen Prozeß, bei dem die Bonds durch viele Hände gehen, werden die Bonds numerirt. Und nachdem dies geschehen ist, gehen sie, zu Tausenden zusammengebunden, ins Schatzamt, in dessen Sicherheitsfächern jetzt die so wertvollen Staatsschuldverschreibungen liegen, deren Material in den Urwäldern des Landes auch nie zu dem Gedanken Anlaß gab, daß es Amerika einst in blutigem Völkerringen so wertvolle Hilfe leisten würde: für Freiheit und Recht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

Schlagt nicht auf den Keil, der die amerikanische Einheit als Nation zertrümmern kann! Nur leider zu Viele schlagen mit dem Hammer der Unvernunft, Gehässigkeit und Fanatismus auf den Keil, der unsere Nation zu spalten droht. Wenn es noch nicht gelungen ist, die Spaltung zu bewerkstelligen, so ist das zu danken der Haltbarkeit und dem Verstand des weitaus größten Teils des amerikanischen Volkes. Es ist falscher Patriotismus, wenn man ihn so betreibt, daß dadurch dem Heimatlande geschadet wird, und nichts schadet mehr als Uneinigkeit im Volke selbst. Nur durch Einigkeit und in dem Bewußtsein der Bürgerpflicht, die voll und ganz erfüllt werden muß, liegt die Stärke der Nation. Gehässigkeit vergiftet edles Fühlen, Denken und Handeln, und darum gibt es viele, die nicht begreifen können, daß es Menschen gibt, denen das Pflichtgefühl über alles geht, und daß diese Menschen noch dazu von deutscher Abstammung sind. Die Stärke des Feindes, den Amerika zu besiegen beabsichtigt, liegt in der Einigkeit. Nur wenn ein Land Einigkeit in der Nation hat, ist es mächtig und stark, darum leisten fanatische Hetzer dem Vaterland den denkbar schlechtesten Dienst. Das Pflichtgefühl schafft den Kämpfer und nicht blödsinnige Hetzerei. Den Feind bekämpfen, nicht zu beschimpfen, ist eines Mannes würdig. Mit allen Maulhelden der Welt kann nicht das Geringste gewonnen werden. Die ehrenhafte Handlungsweise von England, das dem deutschen Fliegerhauptmann von Richthofen ein ehrendes Begräbniß gab, schafft Respekt und Achtung beim Feind. Wir führen Krieg für Prinzipien um die Befreiung der Welt sagt unser Präsident, nicht gegen, sondern ebenfalls für die deutsche Nation. Der deutsche Mann muß sich der Gewalt fügen, und gegen diese Gewalt kämpft Amerika. Die Hetzer wissen vielleicht nicht, daß mindestens 75% aller Menschen in Amerika von den Germanen abstammen. Selbst die Engländer stammen größtenteils von Germanen ab, auch die Schweden, Dänen, Schweizer, Holländer, Deutsch-Böhmen und -Ungarn, und es ist der jetzige Krieg ein Bruderkrieg, wie schon viele auf diesem Erdball ausgefochten wurden und die sich stets durch Härte stark fühlbar machten, z. B. Amerika gegen Amerika. Welches Beispiel hat damals Präsident Lincoln seiner Nation gegeben und als Erbteil hinterlassen? Er hat nie den Feind beschimpft, sondern als echter Mann ihn bekämpft und besiegt. Aber Haß betrachtete er als Gebrechen in der Nation und verabscheute ihn. Patriotismus muß vor allem echt verständig sein und der Liebe zur Heimat entspringen, seine Haupteigenschaften sind Ruhe, Würde und Handeln. Die gesittete Menschheit verachtet alle Mobherrschaft, sie ist einer Nation unwürdig und ein Vorspiel zum anarchistischen Tanz. Die Zeit ist ernst. Amerika opfert Tausende von Millionen, opfert die Blüte der Nation, tut es aber nicht, um Deutschland, deutsche Kultur, deutsche Sitten und Gebräuche zu vernichten. Gott bewahre uns vor solchen Prinzipien. Amerika kämpft nach den Worten seiner ersten Beamten nicht um Gutes zu zerstören, sondern das Beste für alle Völker zu erringen, und nur das rechtfertigt diesen Krieg. Laßt uns einig sein im Schutz für den heimatlichen Herd. Kriegsstimmung verroht, aber Amerika soll über dem stehen und der Welt ein gutes Beispiel, das Beispiel von Lincoln, geben. Die jetzige Regierung dieses Landes gibt dem sinnlosen Hetzen gegen deutsche Sitten und Gebräuche gewiß keinen Anlaß dazu, im Gegenteil, sie handelt lobens- und anerkennenswert, indem sie selbst Deutschen, die keine Bürger sind, wenn sie sich gut betragen, so viel Freiheit wie nur möglich läßt. Selbstredend müssen wir uns jetzt als Amerikaner fühlen und uns so zeigen und nicht den Hetzern Anlaß geben zu falscher Beurteilung. Pflicht über alles ist jetzt unsere Losung.

Achtungsvoll
Dr. Michael Schwimmer.

— Erkannt. — Vater: „Kinder, freut Euch, heut' führ' ich Euch auf den Keller!" — Der kleine Hans: „Gelt, Vater, damit du Jemand hast, der dich heimführt!"

Leset die „Sonntagpost"

Kauft Liberty Bonds — **Kauft Liberty Bonds** — **Kauft Liberty Bonds**

Doppelte S.&H. Grüne Stamps jeden Vormittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Positiv keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen auf 25c Artikel ausgeführt.

Monatlicher 25c Freitag

Zwirn — J. P. Coats oder Clarks O. N. T. bester 6-Cord Maschinenfaden, in weiß od. schwarz, alle gewünschten Nummern von 8 b. 100, 8 Spulen an Jed., 8 Spul. **25c**

Marabou — Marabou-Besatz, — in schwarz, Natural u. farbig, bester 48c Wert, die Yard zu..... **25c**

Besatz — Rosenknospen-Garnirung in allen beliebten Schattirungen, beste 39c Sorte, die Yard..... **25c**

Haarnetze — In Cap oder Fransen, Carmen Fasson, alle beliebten Farben, irgendeine Fasson, 7 für.... **25c**

Taschen — Einkaufs-Beutel, aus Bindfaden gewebt — die extra große Sorte, Bindfadengriff, zu... **25c**

Cereal Jars — Runde Fasson — mit Dekoration in weiß und blau — mit Deckeln — zu.......... **25c**

Teesiebe — Nickelplattirt, mit Drip Cup daran—haben Griff aus Ebenholz, das Stück zu.......... **25c**

Politur — Nu Stuff Möbelpolitur, reinigt u. polirt alle lackirten Oberflächen, die 50c Flasche zu.. **25c**

Wäsche Reel — Mit 35 Fuß baumwollener Waschleine, sehr gut für Porch oder Badezimmer, zu.......... **25c**

Kombination — Speziell: Kombination von 1 Glas Zigarren-Jar und 7 Pride of Indies 5c straight Zigarren (2 an einen Kunden)—regul. 60c Wert, zu.............. **25c**

Tabak — Drei 15c Pakete Harpoon Long Cut Tabak u. eine 10c Absorbo Pfeife, 55c Wert, zu..... **25c**

Farbe — Screen Enamel, nur in Schwarz — wir verkaufen die ¼-Gallone für......... **25c**

Suiting — F'ey Wollen-Suiting, 36-zöll., für Kinderkleider oder Röcke, wert 69c, speziell zu... **25c**

Gingham — Kleidergingham, fancy gestreift, gut im Waschen, 27 Zoll breit, kostet überall 85c, die Yd... **25c**

Madras — Seidengestr. Satinmadras, für Männerhemden od. Damenblusen, volle St., wert 45c, Yard **25c**

Suiting — Linenfinished Suiting, 36 Zoll breit, für Middy-Blusen, die 39c Sorte, die Yard..... **25c**

Lawn — Weißes Lawn, fein u. glatt, volle Stücke, 20c-Sorte, 2 Yd. verkauft für......... **25c**

Flanell — Weißer Shakerflanell, twilled Sorte, schwer. Nap auf beiden Seiten, Fabriklängen, Yard. **25c**

Battings — Baumwoll Batting — reinweiße Sorte— handgerollt, sehr puffig, — zu......... **25c**

Oeltuch — Weißes Oeltuch, 1¼ Yds. breit, sowie fancy Muster, beste Sorte, volle Stücke, Yd. zu **25c**

Blankets — Baby Crib Blankets, mit blauem od. rosa Rand, das Stück. zu **25c**

Muslin — Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit — feiner weicher Leinenfinish — die Yard zu...... **25c**

Servietten — Gesäumte Servietten, feiner Satinfinish, hübsche Blumenmuster — drei für.......... **25c**

Damenschuhe — Niedrige Damenschuhe, in Odds u. Ends u. gebroch. Partien, im Milwaukee Ave. Laden, Pr. **25c**

Handtuchzeug — Crash Handtuchzeug — fancy rote Borte, — sehr absorbirend, — 2 Yards für......... **25c**

Scarfs — Aus leinenfinish. Stoff gemacht, mit f'ey Spitzen besetzt — verkauft zu.......... **25c**

Strickgarn — Echtes Bear Marke Germantown Strickgarn, kommt nur in Knäueln, passend für Damen-Sweaters od. Kragen u. Manschetten, die 39c-Sorte, Knäuel.. **25c**

Damenstrümpfe — Schwarz u. weiß, feine Baumw., verstärkte Ferse u. Zehe, Hem Top, 15c Pr., 2 Paar für.. **25c**

Männersocken — Schwarze baumwollene nahtl. Männersock., dopp. Ferse u. Zehe, ass't Größ., Pr. 15c; 2 Paar f. **25c**

Kinderstrümpfe — Schwarze u. weiße, fein gerippte baumwoll., in Lisle Finish, nahtlos — Größ. 6 bis 9½, das Paar zu.......... **25c**

Babystrümpfe — Seidenfaser, nahtlose Babystrümpfe, nur in schwarz; Größ. 4 bis 6½, — das Paar zu.. **25c**

Gas Mantles — 25c Lindsay Gasco invert. Gas Mantles, sehr stark u. dauerhaft, reg. 25c Wert, spez. 2 f. **25c**

Puppen — 39c gekleidete Charakterpuppen, schwer zu zerbrechende Köpfe — verkauft zu.......... **25c**

Garment Bag — Schutz-Kleidersäcke, — luftdicht, staubdicht, keimfrei, speziell Freitag, soweit Vorrat, zu... **25c**

Männertaschentücher — 250 Dutzend weiße gesäumte Taschentücher für Männer, regul. 5c Wert — 6 für........ **25c**

Canvas Pumps — Niedr. Canvas Pumps u. Oxfords, in Odds und Ends u. gebroch. Partien, im Milwaukee Ave. Laden, per Paar.... **25c**

Kragen — Organdy-Kragen und Sets für Damen — ein 50c Wert — verkauft zu......... **25c**

Damentaschentücher — 500 Dutzend weiße gesäumte Damen-Taschentücher, regulär 4c, speziell, 12 für...... **25c**

Flouncing — 75 Stücke 18zöll. Swiß Stickereiflouncing — sehr hübsche Muster für Kinderkleider, die Yard. **25c**

Börsen — Lederne Handtaschen u. Back Strap Börsen für Damen, großes Sortiment, für......... **25c**

Rugs — 27×51zöll. jap. Stroh-Matting, einfach auf der einen, fancy bedruckte Borten auf der anderen Seite, zu......... **25c**

Draperieseide — Persische Muster, merzerized, volle Bolts 24 Zoll breit, grün oder blau, Yard zu......... **25c**

Vienna Polish — Old Vienna Möbel- und Piano-Politur, wirklicher Finish-Erhalter von höchster Qualität, bringt ihren ursprüngl. Glanz wieder — 12-Unzen-Flasche **25c**

Weinreben — Extra feine zwei Jahre alte Concord Reben — verkauft zu zwei für.......... **25c**

Rosenbüsche — Kletter-Rosen — assortirte Sorten — ganz speziell — zwei Stück für......... **25c**

Grassamen — Feine Mischung von fancy Rasengrassamen— speziell — das Pfund zu......... **25**

Kleesamen — Weißer Kleesamen — speziell für Freitag — ein halbes Pfund für......... **25c**

Uebergamaschen — Gamaschen für Damen — in Farben — in Odds und Ends, im Milwaukee Ave. Laden, Paar.. **25c**

Kaffee — Frisch geröstet. Golden Rio Kaffee, 2 Pfund für.... **25c**

Cookies — Frisch gebacк. Lemon Cookies od. Vanilla Wafers, 1½ Pfd. für............ **25c**

Crackers — Frisch gebackene Crispo Soda Crackers — vier Pakete verkauft für.......... **25c**

Butterine — Swifts Kersey Brand Butterine — frisch gemacht — das Pfund zu...... **25c**

Seife — Beets Crystal White Laundry Seife — fünf Stücke verkauft für.......... **25c**

Seife — Lekkome Handseife — morgen verkaufen wir sechs Stücke für......... **25c**

Corn Flakes — Quakers frisch toasted Corn Flakes — morgen 3 Pakete für........... **25c**

Cornmeal — Kornmehl, frisch gemahlenes gelbes Kornmehl — vier Pfund für..... **25c**

Sardinen — Sardinen — Feinste Domestic Sardinen — 3 Büchsen verkauft zu......... **25c**

Rosinen — Feine Thompson gebleichte kernenlose Rosinen— 2 Pfund für.......... **25c**

Büchsenmilch — Danish Price kondens. Milk, zwei Büchsen für.... **25c**

Kaffee — Kaipers Turkey Brand frischgerösteter Kaffee — das Pfund verkauft zu....... **25c**

Cider — Reiner süßer Apfel-Cider — die volle Quartflasche zu........... **25c**

Erbsen — Feine Early June Erbsen, zart und süß, 3 Büchsen für........... **25c**

Kombination — JapRose, 25c Jar Cold Cream, 15c Büchse Talcum, 10c St. Jap Rose Seife, für. **25c**

Castoria — 35c Fletchers Castoria, die Flasche zu.......... **25c**

Gummi-Handschuhe — 35c Gummi-Handschuhe für die Hausreinigung — das Paar zu.......... **25c**

Kodol — 50c Kodol für Unverdaulichkeit — am Freitag verkauft zu.......... **25c**

Sprudelwasser — 35c West Baden Wasser — morgen verkaufen wir das volle Quart zu...... **25c**

Cold Cream — 35c Daggett & Ramsdell Perfect Cold Cream, der Jar verkauft zu.......... **25c**

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost."

Badeanzug.

Ein Anzug zum wirklichen Baden oder auch nur zum „Badeleben am Strand", aus Taffeta oder Mohair angefertigt, aus langem, von einem Gürtel zusammengehaltenen Oberteil und faltigem Rock bestehend. Der

8795

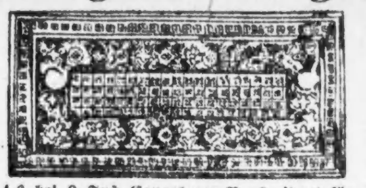
Einsatz vorn am Halsausschnitt wird in der Mitte geknöpft; die Aermel haben bequeme Schwimm-Länge.

Größe 36 erfordert 3¼ Yards 36 Zoll oder 2⅞ Yards 44 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8795. 6 Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Congoleum Rugs



4.6 bei 9 Fuß Congoleum Rugs, ideal für Küchen, Betzimmer und Empfangshallen — eine vorzügliche Auswahl von Mustern und Farben, $3.25 Werte, aber wegen leichter Unregelmäßigkeiten zu **$1.67**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Frische Leber-Würste

Frisch gemachte Leberwurst, die beste, die zu haben ist (keine abgeliefert; nur 2 Pfund an jeden Kunden), das

Pfund 14c

Letzte Partien von Edwards & Lee (17 N. State Str., Stevens Bldg.)

Kleider zu 55c am Dollar

Für Freitag offeriren wir die letzten Partien von Edwards & Lee's gut bekannten Speciality Shops eleganten Kleidern; die bemerkenswertesten Werte von jedem Gesichtspunkt aus, die seit Jahren offerirt worden sind; zu einem Preise, der weit unter den wirklichen Kosten der Herstellung ist.

Die Kleider sind aus Georgette Crepe, Chiffon Taffetas, seidenen Messalines, wollenen Jerseys und reinwollenen Serges, Plaid Seide Ginghams und seidenen Foulards gemacht, einfache Farben, Plaids und Novelty Streifen—

Bestickte, Beaded und Braided Modelle, viele mit Goldspitzen besetzt, die neuen Bustle, drapirten und Overskirt Tunic Effekte; — viele durchweg mit Seide gefüttert — in schwarz, Navy, grau, Taupe u. s. w., wert bis $25.00, zu nur.......................... **$13.47**

Korsets, zur Hälfte und weniger

Hier ist eine Gelegenheit, wie sie seit Jahren nicht da war und in Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse bei der Herstellung in den Fabriken fast unmöglich erscheint. Das ganze Lager von Korsets von einem der **führenden Mail Order Geschäfte** in Chicago, weil sie dieselben in Zukunft nicht mehr halten wollen, zur Hälfte des Preises und weniger. Auswahl in unserem Basement morgen, ohne Rücksicht auf deren Wert, in 3 großen Partien — zu

Partie 1 — Alle Korsets, die früher bis zu $1.00 verkauft wurden — ausgezeichnete Werte—speziell zu nur **49c**

Partie 2 — Alle Korsets, die früher zu $1.25 und $1.50 verkauft wurden, einschließlich vieler Standard Marken, zu nur **69c**

Partie 3 — Alle Korsets, die für $2.00 und $2.50 verkauft wurden, ein vorzügliches Sortiment von Fassons, speziell zu **95c**

$1.59 Seidenstoffe, die Yard zu 93c

Seide, die gewöhnlich bis zu $1.59 verkauft wird, morgen zu 93c. — Ein großes Sortiment von kurzen Längen, passend für Kleider, Waists, Skirts etc., einschließlich Taffetas, Satin Messalines, Crepe deChines, Georgette Crepe etc., einfache Farben, fancy Streifen und Novelty Effekte, 36 und 40 Zoll breit, Yard zu.. **93c**

2,500 Yards seidegemischte Tussahs, Pongees, Crepe de Chines, Tubseide, etc., einfache Farben, f'ey bedruckt, Foulards, Gingham Plaids, gestreifte, Sport Muster, gerade was Ihr für den Sommergebrauch wünscht, wert bis 79c, Freitag die Yard zu **44c**

Waschstoffe

39zöll. ungebleichtes Sheeting — hübsches feines Gewebe, richtige Breite für die Herstellung von Bettlaken und Kissenbezügen; die Yard zu **19c**

32-zöllige Twilled Serge Suitings — in einer vorzüglichen Partie hübsch gestreifter Effekte; in nützlichen Läng., Yd., **25c**

36-zöll. Shirting-Madras, in einer sehr beliebten Partie echter Farben für Hemden, in guten Längen; die Yard 35c und **29c**

30zöllige Kashmerette, in einfachen Farben, Checks u. Plaids, wünschenswert für Kleider—39c wert; Yard zu .. **29c**

Feine Voiles, in einer großen Auswahl geblümter u. karrirter Effekte f. Sommerkleider — regulär 25c wert; die Yard zu nur.. **14½c**

2,500 Yards Rester von Waschstoffen, Gardinenstoffen etc., soweit die Partie reicht; Yard zu **5½c**

Die Leinenstoffe

$1.50 gebleichte hohlgesäumte Damast-Tischtücher, 58 bei 64 Zoll—geblümte und Polka Punkt Entwürfe, speziell zu **97c**

3,000 Yards ungebleichtes absorbirendes Crash Handtuchzeug, passend für Küchengebrauch, wert 12½c, — spez. die Yard zu **8½c**

23c Gebleichte gesäumte türkische Handtücher, 17 bei 41 Zoll, gute Qualität — speziell für nur **15c**

Garnirte Damen-Hüte

Ein zeitgemäßer Einkauf — einschließlich der populären lackirten Strohарten, Milan Hanf und fancy Stroh, — einer endlosen Auswahl von glänzenden und matten Farben, helle und dunkle Schattirungen, aufgebogene und herabgebogene Krempen, hohe und niedrige Kronen; Ihr findet viele kleidsame Fassons mit Flügeln, Feder-Novelties, Blumen, Band etc., besetzt — speziell für nur **$1.47**

Kleiderstoffe

Rester und einzelne Partien von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich Poplins, Serges, Panamas etc., in Längen bis 5 Yards, schwarz und farbig; 50c bis 60c Werte, Yard zu.. **37c**

3 Kisten Fabrikrester von Dreß- und Suiting Serges, Hairline gestreiften Serges, franz. Serges etc., in einer guten Auswahl von Staple Schattirungen, viele in marineblau und schwarz; in Längen bis 6 Yards, 75c und 85c Werte, Freitag die Yard zu nur **59c**

5 Kisten Fabrikrester reinwollener und Worsted Kleiderstoffe u. Suitings, einschließlich feiner Dreß Serges,, Coating Serges, Suiting Serges, Panamas, Poplins, Gabardines, Shepherd Check Suitings etc., in Skirt-, Dreß- und Suit-Längen, eine große Auswahl von Farben und schwarz, alle speziell für Freitag markirt zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Das Unterzeug

Geripte baumw. Damenleibchen, niedriger Hals und ärmellos, reg. 12c; speziell zu nur **7c**

Gerippte baumw. Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos — Knielänge, zu nur **43c**

Balbriggan Hemden und Hosen f. Männer, alle Größen, gut 69c wert, speziell zu nur **45c**

Wasch-Anzüge für Knaben

Für Freitag offeriren wir Knaben-Waschanzüge, weiß und farbig, meistens in Tommy Tucker-Fassons, Größen 2½ bis 8 Jahre, aber nicht in jeder Fasson; früher bis $1.50 verkauft; die Partien sind jedoch angebrochen und einige sind leicht vom Anfassen beschmutzt; deshalb die Auswahl für Freitag zu nur **57c**

Knaben Reefers — Mischungen, Checks und einfache Farben — Größen 2 bis 8 Jahre, waren $4.00, Freitag zu nur **$2.43**

Spitzen-Gardinen usw.

Filet, Nottingham und Cable Net Spitzengardinen, einzelne Gardinen und kleine Paar-Partien, 2½, 3 und 3½ Yards lang, wert bis $4.00 das Paar — speziell das Stück zu **83c**

Nottingham Gardinen — 2½ u. 3 Yards lang — hübsche neue Muster — wert bis zu $1.75 — das Paar zu **$1.10**

Gardinen Swiß, in Punkten und Figuren, ebenso Block Muster-Gardinen Scrim, 19c wert; die Yard zu **12½c**

Gardinen Marquisette und Voiles, 36 Zoll breit; Seconds der 25c Sorte — die Yard zu **14c**

Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, gestreifte Muster; (20 Yards an jeden; von 8:30 bis 11 Uhr Vorm.), die Yard zu **3¾c**

Farbige Marquisette — in einem guten Sortiment von Mustern, kostet überall 45c; speziell die Yard zu nur **29c**

Die Damen-Trachten

Fleischfarbige seidene Camisoles für Damen — mit Spitzen besetzt, zu **44c**

Muslin Nachtkleider für Damen, niedrige Hals Fassons, mit Spitzen und Stickerei besetzt — speziell zu nur **84c**

Envelope Chemise, Yoke, Rücken und Front mit abwechselnden Reihen Spitzen und Stickereieinsatz besetzt, zu nur **98c**

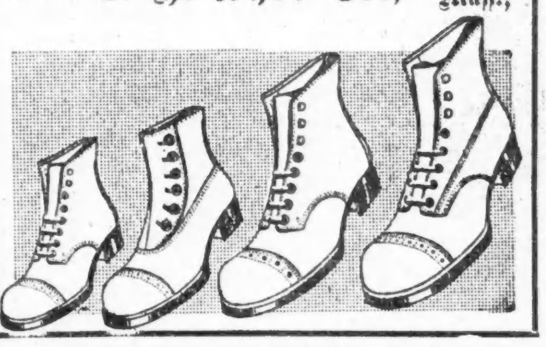
Crepe Nachtkleider für Damen, Yoke nett hohlgesäumt, speziell verkauft zu nur **77c**

Weiße Damen-Unterröcke — Flounce mit breiter Stickerei Ruffle besetzt — zu nur **84c**

Bemerkenswerte Ersparnisse an Knabenschuhen, von C. H. Shoe Co., Lynn, Mass.,

Für Freitag haben wir einen speziellen Einkauf von Knaben-Schuhen von der C. H. Shoe Co., Lynn, Mass., zu bedeutenden Ersparnissen, die Partie umfaßt mehrere Tausend Knabenschuhe für Dreß- und Schultrachten, Knöpfe-, Blucher und Schnür-Fassons, hohe Zehen, hervorstehende Ledersohlen — in allen Größen — von 9 bis zu 5½ — Werte bis zu $2.25 — **$1.27**

2000 Paar Männer-Schuhe, Schnür-, Blucher und Knöpf-Fassons, Fiber- und Ledersohlen, hohe, englische und Freak-Zehen — $2.50 bis zu $3.50 Werte, aber ein wenig fehlerhaft — bei diesem Verkauf morgen das Paar zu..................... **$1.97**



Bettinas Erinnerungen an Beethoven.

Von Bettinas bekannten Goethe-Erinnerungen her hat man die Vorstellung, daß das geniale „Kind" in solchen Erinnerungen Dichtung und Wahrheit ineinander schmolz, daß beide sich in der Nachprüfung nur schwer sondern lassen.

So überrascht es einigermaßen, Erinnerungen an Beethoven von ihr kennen zu lernen, die das Gepräge klarer und aufmerksamer Beobachtung tragen und in ihrer geistreichen Lebendigkeit einen scharfen, lebensvollen Umriß des Meisters der Töne gewähren. Beethoven und Bettina — welch ein merkwürdiges Paar, der trotzige Musiktitane und die leidenschaftlich ans Große sich anschmiegende, ewig erregte Frauenseele!

So saßen die beiden im August 1810 in Beethovens Wohnung einander gegenüber, und von diesem Besuche hat Bettina einem jungen, ihr befreundeten Studenten in einem Briefe berichtet, dessen Wiederentdeckung wir dem Jenenser Literaturhistoriker Albert Leitzmann verdanken. In einem fesselnden Beitrage im neuen Heft der bei der Deutschen Verlagsgesellschaft in Stuttgart erscheinenden „Deutschen Revue" stellt er fest, daß der Empfänger des Briefes ein Student Namens Alois Bihler aus Sonthofen im Allgäu war, der die damals noch unverheiratete Bettina im Hause ihres Schwagers Savigny während seiner Universitätszeit zu Landshut kennen gelernt hatte und noch gegen ein halbes Jahrhundert später als pensionirter Appellrat in München still geliebt hat.

Wie hat nun Bettina den Meister gesehen? „Seine Person ist klein (so groß sein Geist und Herz ist), braun, voll Blatternarben, was man nennt: garstig, hat aber eine himmlische Stirn, die von der Harmonie so edel gewölbt ist, daß man sie wie ein herrliches Kunstwerk anstaunen möchte, schwarze Haare, sehr lang, die er zurückschlägt, scheint kaum dreißig Jahre alt, er weiß seine Jahre selbst nicht, glaubt aber doch fünfunddreißig.

Ich hatte nun viel gehört, wie behutsam man ihm sein müsse, um ihn nicht scheel zu machen; ich hatte aber sein edles Wesen auf eine ganz andere Art berechnet und nicht geirrt. In einer Viertelstunde war er mir so gut geworden, daß er nicht von mir lassen konnte, sondern immer neben mir herging, auch mit uns nach Hause ging und zur größten Verwunderung seiner Bekannten den ganzen Tag dablieb. Dieser Mensch hat einen sogenannten Stolz, daß er weder den Kaiser noch den Herzögen, die ihm eine Pension umsonst geben, zu Gefallen spielt, und in ganz Wien ist es das Seltenste, ihn zu hören. Auf meine Bitte, daß er spielen möchte, antwortete er: „Nun, warum soll ich denn spielen?" — „Weil ich mein Leben gern mit den Herrlichkeiten erfüllen will, und weil Ihr Spiel eine Epoche für dieses Leben sein wird," sagte ich.

Er versicherte mich, daß er dieses Lob zu verdienen suchen wolle, setzte sich neben das Klavier auf die Ecke eines Stuhles und spielte leise mit einer Hand, als wollte er suchen, den Widerwillen zu überwinden, sich hören zu lassen. Plötzlich hatte er alle Umgebung vergessen, und seine Seele war ausgedehnt in einem Weltenmeer von Harmonie.

Ich habe diesen Mann unendlich lieb gewonnen. In allem, was seine Kunst anbelangt, ist er so herrschend und wahrhaft, daß kein Künstler sich ihm zu nähern getraut, in seinem übrigen Leben aber so naiv, daß man aus ihm machen kann, was man will. Er ist durch seine Zerstreuung darüber ordentlich zum Gespött geworden; man benützt dies auch so, daß er selten so viel Geld hat, um nur das Notdürftige anzuschaffen. Freunde und Brüder zehren ihn auf; seine Kleider sind zerrissen, sein Ansehen ganz zerlumpt (das soll Nußbaumer sich merken), und doch ist seine Erscheinung bedeutend und herrlich. Dazu kommt noch, daß er sehr hartnäckig ist und beinahe gar nichts sieht. Wenn er aber gerade komponirt hat, so ist er ganz taub und seine Augen sind verwirrt im Blicke auf das Aeußere; das kommt daher, weil die ganze Harmonie sich in seinem Hirn fortbewegt und er nur auf diese seine Sinne richten kann; daß also, was ihn mit der Welt in Verbindung hält (das Gesicht und Gehör), ist ganz abgeschnitten, so daß er in der tiefsten Einsamkeit lebt. Wenn man zuweilen lange mit ihm spricht und auf eine Antwort wartet, so bricht er plötzlich in Töne aus, zieht sein Notenpapier hervor und schreibt. Er machts nicht wie der Kapellmeister Winter, der hinschreibt, was ihm zuerst einfiel; er macht erst großen Plan, richtet seine Musik in eine gewisse Form, nach welcher er nachher arbeitet."

Deutsche Hotels leiden sehr.

Ueber die deutsche Hotelerie im dritten Kriegsjahr schreibt „Das Hotel", Wochenschrift des internationalen Hotelbesitzervereins was folgt: „Von dem Krieg und seinen unmittelbaren Folgeerscheinungen wohl mit am schwersten betroffen ist die Hotelindustrie. Während es anderen Industrien und Gewerbezweigen gelang, sich allmählich wieder, wenn auch nicht in normale, so doch in erheblich bessere Verhältnisse zurückzufinden, so blieb es der Hotelindustrie infolge äußerer Umstände und Einwirkungen versagt, dieser an sich erfreulichen Entwicklung zu folgen. Das Hotelgeschäft steht und fällt eben mit dem Fremdenverkehr und der Lebensmittelversorgung. Von diesen beiden Faktoren ist es in dem Maße abhängig, daß es weder ohne den einen noch den anderen bestehen kann. Will man seine wirtschaftliche Lage im Verlaufe des zu Ende gegangenen Jahres verfolgen und beurteilen, so kann das nur im Hinblick und unter Zuhilfenahme der Erscheinungen im Reiseverkehr und in der Lebensmittelversorgung geschehen. Man braucht wohl keinen Widerspruch zu befürchten, wenn man die Behauptung aufstellt, daß sich im dritten Kriegsjahre beide nicht nur nicht gebessert, sondern noch in erheblichem Maße verschlechtert haben. Der Beginn des Jahres wies in mancher Hinsicht noch leidlich erträgliche Zustände auf. Die Wintersaison 1915—16 zeigte gegen das Vorjahr sichtliche Ansätze zur Besserung, so daß die Winterkurorte einigermaßen befriedigende Ergebnisse erzielen konnten. Von einer Deckung der erlittenen Ausfälle kann aber nicht die Rede sein. Die Hotels in den Großstädten waren an dieser Konjunktur wenig oder gar nicht beteiligt. Das Frühjahr ließ sich infolge günstiger Witterung verhältnißmäßig gut an, und es bestand begründete Hoffnung, daß der Sommer den inländischen Reiseverkehr wenigstens etwas beleben, und dadurch auch eine bessere Note in den Geschäftsgang der Hotelbetriebe bringen werde. Leider erfüllte sich diese Hoffnung nur in sehr beschränktem Maße. Das zu Beginn der Badesaison einsetzende andauernde Regenwetter in Verbindung mit der gleichzeitig behördlich angeordneten Vereinfachung der Beköstigung und Rationirung fast aller Lebensmittel übten, wie nicht anders zu erwarten war, auf den Reiseverkehr eine geradezu unheilvolle Wirkung aus. Zahllose Reisepläne wurden aufgegeben, bereits angetretene Reisen abgebrochen, aus Furcht, in den zum Kuraufenthalt gewählten Hotels hungern zu müssen, und das trotz der bestimmten Zusicherung der Hotelleitungen, daß alles zur leiblichen Notdurft gehörende in ausreichendem Maße vorhanden sei. Leider wurde die Hungerfurcht noch genährt durch die Maßnahmen verschiedener Behörden, die, wie beispielsweise in Bayern, unter Hinweis auf den Mangel an Lebensmitteln vor der Zureise von Kur- und Badegästen öffentlich warnten. Daß solche Maßnahmen den sommerlichen Reiseverkehr schwer beeinträchtigen mußten, liegt auf der Hand. Ein großer Teil der deutschen Hotelindustrie sah auf diese Weise die so dringend notwendige Haupteinnahmequelle versiegen und war um eine herbe Enttäuschung reicher. Zu diesen außerordentlich betrübenden Erscheinungen trat dann noch eine bedeutende Verschärfung der Paßvorschriften, die nicht allein den bis dahin, wenn auch nur spärlich fließenden internationalen Reiseverkehr völlig unterband, sondern auch den Verkehr von einem verbündeten Land zum andern derart erschwerte, daß füglich auch in dieser Hinsicht von einem ins Gewicht fallenden Reiseverkehr kaum mehr gesprochen werden kann.

Kauft Liberty Bonds — Es ist die beste und sicherste Geldanlage der Welt! — Nur noch drei Tage!

— Gescheidter. — Junger Mann: „Herr Doktor, raten Sie mir. Mein reicher Onkel ist gestorben und hat mir keinen Groschen hinterlassen. Kann ich das Testament anfechten?" —Advokat: „Wissen Sie was, fechten Sie lieber die Erben an!"

UMI

Freiheits-Bonds!

Gesuch-Formulare in der Office der „Abendpost“ und „Sonntagpost“.

Alle gewünschte Auskunft erteilt.

Gesuchs-Formulare (Applikationen) für Bonds der dritten Freiheitsanleihe sind in der Geschäftsstelle der „Abendpost“ zu haben.

Und zwar **solche** mit dem Stempeldruck „Foreign language Division, **German** branch“, durch den **zuverlässig** dafür gesorgt wird, daß das „**deutsche Element**“ auch „**Kredit**“ bekommt für den Bondskauf.

Jede Zeichnung, gleichviel wie klein und unter welchen Bedingungen, ist willkommen. Und **zuverlässiger** Rat und **jede** mögliche Mithilfe wird **jedem** zugesichert, der sich in dieser Sache an die „Abendpost“ **wendet**.

The Abendpost Co.,

223-225 West Washington Str.

Einladung

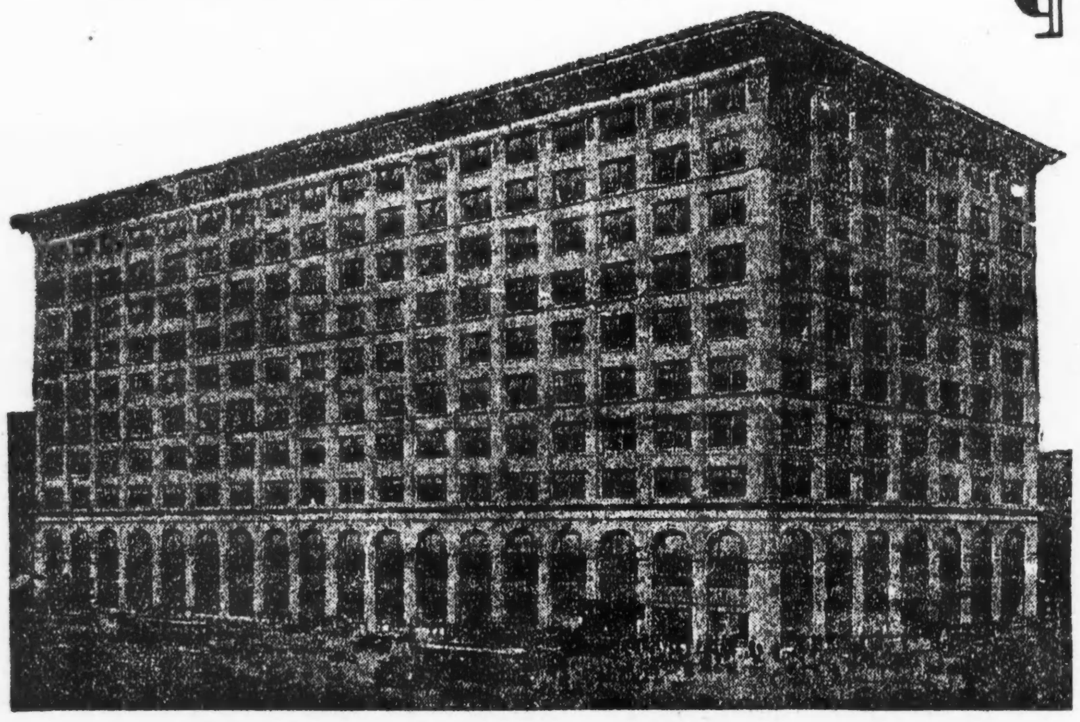
an die vormaligen Kunden von Siegel, Cooper & Company

Rothschild & Company nimmt mit Bedauern Kenntniß von dem Eingehen von Siegel, Cooper & Company, ihrem Nachbar und freundschaftlichem Konkurrenten, seit dreiundzwanzig Jahren. Und an die Tausende von Kunden von „The Big Store“ erläßt sie die herzliche Einladung, ihren Laden zu ihrem neuen Einkaufs-Heim zu machen. Wir offeriren Euch alle die zahlreichen Vortheile und Privilegien dieses modernen und zeitgemäßen Ladens.

¶ **Ein bequemer Laden,** gerade auf der anderen Seite der Straße, mit direktem Eingang im zweiten Floor von den Hochbahnzügen bequem für alle Straßenbahnen und mit einem Eingang für Käufer an Jackson Straße.

¶ **Ein großes neues Gebäude** von leuchtendem Weiß, jeder Floor hell von der Sonne erleuchtet und frische neue Waaren zu Preisen, die viele ungewöhnliche Ersparnisse ermöglichen.

¶ **Ein sicherer Laden,** entworfen, erbaut und ausgestattet, um seinen Kunden, die in großen, sicheren Elevatoren von Floor zu Floor befördert werden, vollkommenen Schutz zu bieten.



¶ **Ein Laden zuverlässiger Waaren,** riesiges, neues Lager von Artikeln, welche die Leute begehren zu Preisen, die sie erschwingen können. Acht große Floors von begehrten Waaren, so gut wie Gold, zu ökonomischen Preisen. Ein vorzügliches Bargain-Basement für die niedrigst markirten Artikel. Dies ist in der Tat „der Laden für **alle** Leute“.

¶ **Ein zuverlässiger Laden,** so sicher gegründet auf Lauterkeit, wie der Grundfelsen ist, auf welchem das Fundament unseres Gebäudes ruht. Zuverlässig in unseren Handelsgeschäften, zuverlässig in unseren Waaren, zuverlässig in jeder Einzelheit unseres Dienstes.

¶ **Ein Motor Ablieferungs-System,** das hinter keinem anderen zurücksteht — auf das Ihr Euch verlassen könnt.

¶ **Ein Kredit-Bureau,** vollkommen eingerichtet. Viele von Euch haben bereits ein Anschreibe-Konto bei uns und Jene, die kein solches haben, laden wir herzlich ein, ein solches sogleich zu eröffnen.

Rothschild & Company ladet Euch ein, diesen Laden zu besuchen und Euch selbst zu überzeugen, wie gut er Euch bedienen kann. Die Vorteile seiner Erholungsräume, des Zweig-Postamtes, des Informations-Bureaus, des Check-Raumes, der Telephone usw. zu genießen. In seiner Atmosphäre die pulsirende Energie eines erfolgreichen Geschäftes zu verspüren, das Eure Kundschaft verdient und ihr Ehre machen wird.

Jeder Einkauf in diesem Laden umschließt eine Extra-Ersparniß — die berühmten S. & H. grünen Trading Stamps werden mit allen Einkäufen verabfolgt.

State, Jackson, Van Buren Sts. 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

Nur noch vier Tage.

Zirkus Ringling wird sich am kommenden Sonntag verabschieden.

Der Aufenthalt des Zirkus Ringling in Chicago ist nur noch knapp bemessen, denn schon am kommenden Sonntag Abend findet die Abschiedsvorstellung im Koliseum statt. Ungezählte Tausende haben sich seither des Nachmittags oder Abends an dem vielseitigen Programm und den sonstigen Sehenswürdigkeiten erfreut, der Besuch hat tatsächlich alles bisher Dagewesene in den Schatten gestellt, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß das bis zum Schluß auch so bleiben wird.

Das Hauptinteresse nimmt selbstverständlich das Arenaprogramm in Anspruch, das von dem großen Ritterschauspiel „In alten Zeiten“ eröffnet wird. Nicht weniger als 1250 Darsteller in Kostümen aus der romantischen Ritterzeit und 300 Tänzerinnen wirken bei dieser glänzenden Aufführung mit.

Dann kommen die so spannenden und wechselvollen Vorführungen kühner Reiter, Gymnasten, Akrobaten, edler Pferde, gelehriger Tiere und spaßiger Clowns in den drei großen Manegen. Unter den Reitkünstlern nimmt May Wirth mit ihren unvergleichlichen Leistungen auf ungesatteltem Pferde unbestritten die erste Stelle ein, und derselbe Rang unter den Luftgymnasten gebührt der kleinen Miß Leitzel, deren Vollbringungen in hoher Luft in umgekehrtem Verhältniß zu ihrem Körpermaß stehen. Auch Hillary, der Schlittschuhläufer und Kopfspringer, nimmt einen hervorragenden Platz auf diesem Gebiet ein.

Die Menagerie ist so groß und reichhaltig wie je, und auch eine zahlreiche Gruppe menschlicher Sonderbarkeiten fördert das Interesse.

Die Vorstellungen finden täglich zweimal, am Nachmittag und am Abend, statt.

Eine der Kunstreiterinnen.

Fürchterlicher Augenblick.

Uebersetzung aus dem Französischen von N. Collin.

Ich erwartete meinen Freund Revol auf dem Bahnhofe. Der Zug fuhr ein. Aber ich erschrak, als ich die Hand meines Freundes drückte. Sie war fieberheiß. Und sein Auge irrlichtete erschreckt.

„Armer Kerl . . . du bist krank“, sagte ich.

„Nein, nein! Ein Wahnsinniger . . .“

„Ein . . . Wahnsinniger . . .?“

„. . . War mit mir im Abteil und hielt eine halbe Stunde den Revolver auf mich. Komm! In der Droschke erzähle ich dir alles!“ —

Der Koffer wurde auf die Droschke geladen, und so wie sich diese in Bewegung setzte, erzählte mir Revol:

„Ich war in Laroche in ein Abteil erster Klasse gestiegen. Ich hatte einen Eckplatz gewählt, und mir gegenüber saß ein Reisender, der zum Fenster hinaussah. Kaum begann der Zug zu fahren, als der Mann sich mir zuwandte. Das lange, knochige Gesicht rahmte ein struppiger Bart ein, der spitze Schädel war kahl. Seine stechenden grünen Augen und sein Lächeln zeigten eine beunruhigende Starre. Aber ich verstand, daß er liebenswürdig sein wollte, als er mich fragte:

„Belästigt Sie der Geruch nicht? Es riecht hier nach Fliegen, der Geruch ist nicht ekelhaft, aber man muß daran gewöhnt sein. Sind Sie Arzt?“

Ich machte eine verneinende Bewegung. Er schien an meiner Offenheit zu zweifeln. Prüfend blickte er mich mit scharfsichtiger, mißtrauischer Aufmerksamkeit an.

„Aber ich bin es. Ich habe Studien über die Absonderung der fliegenden Tiere gemacht. Sie allein interessiren mich, weil ihr Flügelschlag in wohlriechenden Wellen die Ausdünstung weiterträgt. Ich habe sehr merkwürdige Versuche angestellt, man würde doch nicht glauben, daß die Nachtigal schlecht riecht, und die Absonderungen der Rüsselkäfer köstlicher als die aller anderen Tiere duften.“

„Ah!“ sagte ich vor Angst bebend. Ich wußte jetzt, wen ich vor mir hatte. Ich blickte durch das Fenster, in wilder Eile sauste der Zug dahin. Ich studierte den Fahrplan, bis Joigny war keine Fahrtunterbrechung, und das dauerte noch eine Stunde. Ich suchte die Notbremse, aber sie befand sich gerade über dem Kopf des Wahnsinnigen. Seine Blicke ruhten spähend auf mir und folgten den meinen. Herausfordernd betrachtet er mich von oben bis unten und fragte mich gebieterisch: „Sind Sie Arzt?“

„Nein“, entgegnete ich ihm, „ich bin nicht Arzt.“

„Also weshalb blicken Sie auf die Notbremse?“ fragte er mit jener aus der Fassung bringenden Logik, die nur Wahnsinnigen eigen ist. Er knöpfte einen sehr eleganten Ueberzieher auf, der Pelzkragen und Pelzmanschetten hatte und zog einen Taschenrevolver hervor.

„Sind Sie Arzt?“ wiederholte er.

„Nein“, rief ich mit verzweifelter Aufrichtigkeit, und ich schwankte zwischen der Absicht, mich auf ihn zu stürzen und ihm seine Waffe zu entreißen, auf die Gefahr hin, getötet zu werden, oder ihn durch Sanftmut geschmeidig zu machen.

In traurigem Tone sagte der Wahnsinnige zu mir: „Dann sind Sie also verrückt; Sie tun mir leid. Ich habe die Wahnsinnigen nicht gerne. Jedoch behandle ich sie aus reiner Barmherzigkeit, denn ich habe ein gutes Herz. Ich behandle viertausendfünfhundertsiebenundzwanzig in meiner Anstalt. Pardon, viertausendfünfhundertsechsundzwanzig, ich vergaß, daß gestern einer gestorben ist“

„Ach, wie ist denn das gekommen?“ fragte ich, ein Interesse heuchelnd, das ich nicht empfand.

„Das ist ganz einfach,“ sagte der Wahnsinnige, „ich habe ihn getötet.“ Er drückte auf den Hahn seines Revolvers und schoß ein Loch in die Fensterscheibe. „So habe ich es gemacht“, sagte er ganz ruhig. Er lehnte sich zurück, seinen Revolver auf mich gerichtet; der Wagen war mit bläulichem Rauch erfüllt, der sich langsam verteilte. Das Geräusch des Schusses war durch das Rollen des Zuges übertönt worden. „Ich sage Ihnen das, um Ihnen zu beweisen, daß ich keine Angst vor Wahnsinnigen habe. Möchten Sie die große Liebenswürdigkeit haben, mir jetzt eine Arie vorzusingen?“ Seine Stimme war weich, hinterlistig und überredend; aber hinter den halb geschlossenen Lidern beobachtete mich sein Blick, wie der einer lauernden Katze.

„Ich kann nicht singen,“ wagte ich zu sagen. „Doch,“ rief er mit Donnerstimme: „Sie können! Sie können, und wie ihresgleichen, wollen Sie mich täuschen.“

Er wechselte den Ton und klagend, mit tränenerstickter Stimme, dem verzerrten Gesicht eines Kindes, das anfängt zu weinen, sagte er: „Ach, lieber Herr, „Sie haben mir Bäder mit kochendem Vitriol gegeben!“ Ich hasse Sie, mein Herr, ich verachte Sie und ihre Bäder.“ Nun packte ihn wieder die Wut. „Singen Sie,“ befahl er, „und sehen Sie weder auf die Gucklöcher noch auf die Notbremse; damit Sie es nur wissen, niemand ist im Neben-Kupee, vor dem Einsteigen habe ich genau nachgesehen. Singen Sie, ich schwärme für Musik.“ Nachlässig richtete er den Revolver auf mich und sagte: „Ich zähle bis zehn: ein, zwei, drei.“

Ich wartete nicht, bis er sieben gezählt hatte und begann aus Leibeskräften zu singen.

Der Wahnsinnige wiegte den Kopf dazu und schien einen großen Genuß zu empfinden. „Nicht übel,“ sagte er nach der zweiten Strophe. „Können Sie fliegen?“

Ich betrachtete ihn mit Staunen und Entsetzen.

„Fliegen,“ erklärte er freundlich und bewegte die Finger. „Durch die Luft fliegen.“

Voller Angst zögerte ich mit meiner Antwort, ich wußte nicht, ob sie mir nicht mit einer Kugel gelohnt werden würde.

Des Wahnsinnigen Auge leuchtete vor Mitleid und Triumph. „Ich kann es,“ sagte er.

Ein Hoffnungsschimmer beseelte mich, und ich heuchelte die lebhafteste Bewunderung.

„Das wundert Sie,“ grinste er, „so etwas haben Sie nicht vermutet. Sie sagten sich: Das ist ein armer Bursche, der nichts vom Leben weiß, ein Tölpel, ein Dummkopf! Verteidigen Sie sich nicht, Sie hatten diesen Gedanken, ich sehe ihn da!“

Bum, eine Kugel pfiff durch die Luft, der Wahnsinnige hatte geschossen. „Sehen Sie, da ist Ihr Gedanke, ich habe ihn gleich getötet.“ Und streng fügte er hinzu: „Daß Sie mir nie wieder so etwas denken!“

„Sie sprachen von Fliegen,“ wagte ich zu bemerken! „Ach, wie glücklich würde ich sein, wenn ich so etwas Schönes sehen könnte. Welche wunderbare Entdeckung, ich möchte Sie zu gern fliegen sehen.“ Und voller Bewunderung faltete ich bittend die Hände.

Der Wahnsinnige warf mir einen begeisterten Blick zu: „Wollen Sie es aufrichtig, aus tiefstem Herzen, unter allen Umständen?“ Feierlichkeit klang aus seiner Stimme, ein mystischer Eifer belebte sein Gesicht. „Sehen Sie“, rief er. Er beugte sich nieder, faßte an den Griff der Tür, öffnete sie weit, tat als ob er einen Anlauf nehmen wollte, besann sich und sagte in mißtrauischem Tone: „Sie sind Arzt?“

Auf meinen Zügen mußte sich wohl eine solche mit dummer, erschreckter Herzensangst gemischte Verzweiflung ausgeprägt haben, daß ich ihm leid tat.

„Nein, ich tue Ihnen unrecht. Sie sind kein Arzt, ich sehe es, Sie sind wahnsinnig! Nun, wenn ich fliegen gelernt habe, ist es zum Heil der Wahnsinnigen, damit sie aus ihren Zellen entwischen können, zur Erleichterung der Armen, damit die Arbeiter, ohne sich zu ermüden, an ihre Arbeit gehen können. Meine Entdeckung ist zum höchsten Wohle der Menschheit bestimmt. Ich werde mich in die Lüfte schwingen, gleich werden Sie es sehen, ich werde am Zug entlang fliegen und vor Ihnen in Montereau sein, passen Sie gut auf.“

„Warten Sie!“ rief ich. „Ich glaube Ihnen, ich habe Vertrauen zu Ihnen, aber die anderen, die Masse, die Menge. Wir werden bald in einen Bahnhof einfahren . . .“

Der Wahnsinnige sah auf seine Uhr und sagte: „In elf Minuten.“

„Wir werden bald in einen Bahnhof einfahren,“ fuhr ich fort. „Da fliegen Sie auf, Sie werden zur Höhe aufsteigen, man wird Sie bewundern, der Bahnhofsvorsteher wird Ihnen zu Ehren seine goldbesetzte Mütze schwingen, und ich werde aus allen Kräften bravo rufen!“

„Ja, ja,“ rief der Wahnsinnige, „der Bahnhofsvorsteher. „Sie werden bravo, hurra schreien!“

In seiner Begeisterung zog er seine Stiefel aus und warf sie zum Fenster hinaus, seine Beinkleider nahmen denselben Weg, ebenso seine Unterhosen.

„Sehen Sie nicht auf meine Schenkel,“ sagte er und versteckte seine Beine unter dem Hemd.

Der Zug pfiff und begann langsamer zu fahren.

„Jetzt ist der Augenblick gekommen,“ sagte der Wahnsinnige. „O, welche Menge. Ich sehe den Bahnhofsvorsteher. Aufgepaßt! Ich fliege davon!“ Er stürzte heraus und fiel zwei Wärtern und einem Arzt in die Arme, die seine Flucht bemerkt hatten, ihn hier erwarteten und ihn eilig in Empfang nahmen. Seine nackten Beine sträubten sich wütend, man zog ihn mit sich fort.

Kauft Liberty Bonds — Es ist die beste und sicherste Geldanlage der Welt! — Nur noch drei Tage!

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfüügung.

First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
Emile K. Boisot, Präsident

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

ja15dido*

— Schattenseite einer neuen Erfindung. — Wirt: „Ich weiß gar nicht, Marie, wie Sie sich so verändern konnten! Sonst waren Sie Verlässigkeit und Reinlichkeit selbst und jetzt vergeht kein Tag, daß sich nicht ein Gast über Haare in den Speisen beklagt.“ — Köchin: „Da möchtest doch gleich an der Wand 'naufkrabbeln! Ich kann nix dafür! Seit der letzten Vorlesung von dem „Wollen-Jäger“ kommt alle Augenblick' a' andere Kellnerin und tut ihrem Gast a' Haar in's Essen, damit er a' Zuneigung zu bekommt!“

— Vorsichtige Liebeserklärung. — Herr: „Fräulein Elsa, spielen Sie Klavier?“ — Fräulein: „Nein!“ — Herr (entzückt): „Elsa, ich liebe dich!“

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Autolliebchen".
Kolisseum. — Ringling Bros. Zirkus. Täglich zwei Vorstellungen.
Cohan's Grand. — „The King".
Cort. — „The Naughty Wife".
Garrick. — „Her Regiment".
Illinois. — „The Land of Joy".
La Salle. — „Leave It to Jane".
National. — „Hit the Trail Holliday"
Playhouse. — „Juleted".
Powers'. — „Blind Youth".
Princeß. — „Peter Ibbetson".
Studebaker. — „Maytime".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Würzneppy, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Aelterer Mann in Stock zu helfen und für Porterarbeit: $12 die Woche. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 3. Floor. Phillip A. Born & Co., 152 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Maschinen-Arbeiter an Holzarbeit, sowie Finisher. Nachzufragen in Zimmer 301, 30 East Randolph Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. Jamm's Cafe, 2260 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Männer für Wisconsin Wald; Lohn $50 den Monat und Kost. 172 W. Van Buren Str., Basement. dofr

Verlangt: Möbelschreiner. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Junge bei Florist. 929 E. 43. Str.

Verlangt: Lediger alter Mann für leichte Arbeit in Window Shade Fabrik; stetiger Platz. 2133 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Fünf Bäcker. 1850 N. Robey Str. dofr

Verlangt: Gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie Helfer. New City Works, 49. Str. und S. Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Mann für allgemeine Farmarbeit, Frau, um Geschirr in Hotel zu waschen. 70 Meilen von Chicago. Nachzufragen Room 701, 35 S. Dearborn Str.

Verlangt: Eisen-Arbeiter. Shop Men. Federal Iron Works, 2842 N. Clark Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zwei Jungen in Bäckerei, einer an Cakes und einer an Brot. 340 W. North Ave. dofr

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 541 West Lake Str.

Verlangt: Porter in Saloon; Nachtarbeit; guter Lohn. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein verheirateter Mann, Kohlen zu fahren. 1356 Sedgwick Str. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Chef und ein zweiter Koch; muß schnell an Orders sein. 463 W. Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Gute 3. Hand an Brot und Rolls; Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 69 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon Porter; muß guter Waiter sein; guter Lohn, Zimmer und Kost. 1982 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer für Küchenarbeit. Nachzufragen im Hotel Atlantic, 328 S. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Pies. Ofenmann. 113 N. Ann Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Hilfe, Saloon und Pic-Nic-Grove. 4801 West 26. Str.

Verlangt: Porter, der etwas von der Bararbeit versteht. Saloon. 1234 S. Western Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei mitzuhelfen; einer mit Erfahrung vorgezogen. Tagarbeit. 1234 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Junger Mann als Lehrling in einer Bäckerei; guter Lohn. 2254 W. Lake Str.

Verlangt: Brot-Bäcker für sofort. Gute Bezahlung. Davidsen, 729 Maxwell Str. mido

Verlangt: Zwei erfahrene Wurstmacher für Stadt im Osten. Müssen Bürger sein. Nachzufragen: B. B. Hanik Co., 1338 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Junger Mann, um das Zeichnen und Entwerfen zu erlernen. Muß Talent hierzu besitzen. G. A. Brand & Co., 1428 S. Michigan Ave. mi—fr

Verlangt: Noch einige Männer. Gute Bezahlung. Stetige Arbeit. American New Method Rug & Carpet Cleaners, 4835 W. Chicago Ave. mi—fr

Verlangt: Schlächter. Stetige Arbeit. Acme Packing Co., 2226 S. La Salle Str. mi—fr

Verlangt: Zwei Porters; $35, Zimmer und Board. Hotel Florence, 111. Str. und Cottage Grove Ave. 29apX*

Verlangt: Guter Bauschlosser: stetige Arbeit und guter Lohn. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 26ap1wX

Verlangt: Mann, Gespann zu fahren. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 1mi1wX

Verlangt: Mechaniker und Helfer an Treppenarbeit. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Str. mido

Verlangt: Janitorhelfer, erfahrener Mann, mit Referenzen; guter Lohn, Kost und Zimmer. 4715 Indiana Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Verheirateter Mann, einspännigen Kohlenwagen zu fahren. Nachzufragen 1248 Wrightwood Ave. midofr

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit in Kohlenyard; $3 per Tag; stetige Arbeit für guten Mann. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. midofr

Verlangt: Mann bei Pferden. Lohn $18 die Woche oder $40 den Monat; Kost und Zimmer. Tel. Monticello 2238. mido

Verlangt: Painter und Paperhanger; erstklassiger Arbeiter, und Painter-Helfer. 621 Milwaukee Ave. 1mi1wX

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Western Dry Color Co., 52. u. Wallace Str. 1mi*X

Verlangt: Junge, um das Lithographiren und Gradiren zu lernen. Gutes Geschäft. Lohn. Van Clief Lithographing Co., 2708 S. Wabash Avenue. 1mi1wX

Verlangt: Stetiger Porter für Saloon. Kein Bartenden. $14 und Essen; gute Behandlung. 469 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Fitter an Ornamental Eisen und Bronze. 7814 S. Wood Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben für Arbeit in Blumenhäusern. A. F. Amling Co., Maywood, Ill. mido

Verlangt: Geschirrwäscher für Küchenarbeit; guter Lohn. 1738 No. Wells Str. dimido

Verlangt: Maschinenarbeiter an Double Faced Whitney Planer, Band Säger, Leimer, Sandpapierer an Parlor Frames. Zangerle & Peterson Co., 2172 Clybourn Avenue. 30ap1wX

Verlangt: Janitor für Flat- und Office-Gebäude. 1542 Madison Str. dimido

Verlangt: Gute Painters, offener Shop. 2835-37 Armitage Ave. Anzufragen im Store. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hillman's.

Verlangt: Geschirrwäscher. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor.
State und Washington Str. dofr

Verlangt: Porters.
900 W. Van Buren Str. mi—fr

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, in Wurstfabrik zu arbeiten. Nachzufragen bei
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße. 30ap11wX

Verlangt: Männer für Lagerhaus, um Glas zu schneiden und handhaben. Gute Stellungen. Sprecht vor Tyler & Hippach, 366 W. Ohio Str. 1mi1wX

Verlangt: Erster Klasse Vormann an Ornamental Eisenarbeit; muß gute Empfehlungen haben; guter Lohn. Adr.: N. 1039 Abendpost. dimido

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 3201 Lawrence Ave., Ecke Kedzie. dofr

Verlangt: Ein erfahrener Porter in Saloon. 835 W. North Ave.

Verlangt: Alter, ehrlicher Mann für Haus- und Gartenarbeit, kein Trinker. Lohn $15 per Monat, Schlafstelle und Essen. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle.

Verlangt: Dritte Hand Brot-Bäcker, $10 bis $12 die Woche, Zimmer und Board. 7338 S. Racine Ave., Phone Vincennes 3022. dofr

Verlangt: Porter im Saloon. 1036 W. North Ave. dofr

Verlangt: Barber, stetig: $18 Hälfte über $26 Einnahmen. 3561 Armitage Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter in Bäckerei. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter. Marx Beer Tunnel, 27 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik; Erfahrung nicht nötig. — Freitag Vormittag nachzufragen. Chicago Metal Weatherstrip Co., 1617 N. Troy Str.

Verlangt: Ein mitteljähriger Mann sofort, halben Tag in Drug Store als Porter zu arbeiten. 1201 N. Wells Str.

Verlangt: Cake-Bäcker. E. Dick, 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker; muß Erfahrung haben. 5200 S. Laflin Str.

Verlangt: Bäcker, zwei erfahrene Männer; einer als Vormann und Aufseher von modern eingerichteter Bäckerei; der andere als zweiter Mann. Nur gute, nüchterne, stetige Männer brauchen sich zu melden; verheiratete bevorzugt. Mrs. A. Gerster, Havana, Ill. dofr

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen; keine Sonntagsarbeit. 39 N. Wells Str., oben. dofrsa

Verlangt: Ein Mann zur Aushilfe für zwei Wochen für leichte Arbeit; $9 die Woche, Essen und Schlafen. 4561 Woodlawn Ave., Basement. Tel. Kenwood 4684.

Verlangt: Ein erfahrener Janitorhelfer, $40, Kost und Zimmer. Hetzl, 5242 Winthrop, Tel. Edgewater 7616.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher an Reparaturen. 1337 Kildare Ave.

Verlangt: Mann als Helfer an Chokolade-Maschine. Allegretti Chocolate Cream Co., 224 N. Michigan Ave. frsa

Verlangt: Guter Wurstmacher, der das Stopfen versteht: stetige Arbeit. 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Saloon Porter. 4931 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Erster Klasse Maschinist. 3850 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Painters und Helfer, Martin, 2116 Sedgwick Str. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 1mi1wX

Verlangt: Junge von etwa 17 Jahren, zur Mithilfe in der Fabrik. Bright Lights Co., 1861 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Porter, um in Bäckerei zu arbeiten. Anzufragen: Messenger Lunch Co., 237 Ost Ontario Straße. mido

Verlangt: Erster Klasse Koch, Lohn $22 die Woche. O'Neil, Kalamazoo, Michigan. mido

Verlangt: Jungens, um das Polstergeschäft zu erlernen. FensleBros., 1666 McHenry Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Repair Man für Regenschirme; stetige Arbeit und guter Lohn. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 27ap1wX

Verlangt: Junge, 14—16, um das Uhrmacherhandwerk zu erlernen; gute Aufbesserung. N. Vogel, 32 No. State Str., Zimmer 708. 27ap1wX

Verlangt: Mann, im Cabinet Dept. zu arbeiten und Elevator zu fahren. Anzufragen: Zangerle & Peterson Co., 2172 Clybourn Ave. 30ap1wX

Verlangt: Stallmänner. 731 W. Adams Str. Fragt nach dem Superintendenten. mo—fr

Verlangt: Refinisher an neuer und alter Arbeit; muß erster Klasse Mann sein. A. H. Smith, 1132 Sherman Ave. 'Phone: Evanston 176. 29ap1wX

Verlangt: Cabinetmakers, Finishers, Fitters, Packers, etc., stetige Arbeit. Anzufragen bei C. F. Kade Fixture and Show Case Co., Plymouth, Wisconsin. ap21X*

Verlangt: Junge auf Blumenwagen zu arbeiten, muß 16 Jahre alt sein; $11 die Woche. 4827 W. Warwick Ave., nahe N. Cicero Ave. dimido

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Familien und ledige Männer, um in den Zuckerrübenfeldern in Michigan zu arbeiten: wir bezahlen Eure Reisekosten, liefern ein Haus frei für die Zeit, die Ihr auf den Feldern arbeitet, und werden versuchen, Euren Aufenthalt etwas besser zu gestalten, als gewöhnlich. Wenn Ihr Euch dafür interessirt, sprecht vor in Haack's Halle, 1764 Larrabee Str., irgend einen Abend bis 9 Uhr und Sonntag, den 5. Mai, um 9 Uhr. Independent Sugar Co., Marine City, Mich. 30ap1wX

Janitor und Frau.
Für kleines Office-Gebäude. Muß im Fahrstuhl, Heizkessel und elektrischen Pumpen vertraut sein. Kleines Flat mit Heizung im Gebäude frei. Referenzen verlangt. Loyd Gilbert, 3255 Lincoln Avenue.
Wieboldt's,
3. Floor.

Verlangt: Familie um für Rente zu arbeiten. Basement. 2241 Larrabee Str.

Verlangt: Familien, auch ledige Männer für Zuckerrübenarbeit in Michigan, $24 per Acker; während freier Zeit können $2.50 bis $3 den Tag verdienen. Während der Winterzeit 30c die Stunde. Alles frei. Abreise: Freitag und Samstag. Columbia Sugar Co., Bay City, Michigan. Sprecht sofort vor, — Frank Palla, 1867 Orchard Str., Chicago.

Verlangt: Ehepaar für Vorstadt-Residenz; Mann muß erfahrener Gärtner sein, Frau für zweite Arbeit. Telephon Evanston 5390. midofr

Verlangt: Ehepaar. Erhalten für Reinhaltung einer 6 Zimmer-Wohnung freie Mitbewohnung, Heizung und Licht. H. Langer, 1416 Ost 50. Str., Ecke Blackstone. dimido

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Wir verlangen 50 weitere deutsche, ungarische, russische oder kroatische Familien, welche Erfahrung in der Zuckerrüben- und Gemüsegartenarbeit haben. $24.00 per Acre. Wisconsin Farmen. Freie Transportation für Familien und Möbel, freies Haus, Feuerholz und Garten. Office offen Abends und Sonntags. Alle Inhaber von Kontrakten sind eingeladen zu einer Versammlung am Sonntag, den 5. Mai, in 1646 Larrabee Str. Telephon Diversey 2567.
MenomineeRiverSugarCo. 2mi1wX

Verlangt: Mann und Frau oder nur Frau auf einer Farm. Nachzufragen 551 East 37. Straße.

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder für Janitor, 6 Flats, freie Wohnung und etwas Gehalt; Mann kann Beschäftigung nachgehen. — Adr.: O 1724 Abendpost. dimido

Verlangt: Janitor, Ehepaar bevorzugt; Flat und Lohn. 3129 W. 15. Str. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht sofort Arbeit als Porter in anständigem Platz. John Vogel, 1342 Wolfram Str.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung oder für halbe Tage. Adr.: O 1741 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Brotbäcker wünscht Stelle, am liebsten mit Vormann, gehe auch auf's Land. Adr.: P. 1685, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. E. Foerster, 1230 W. Madison Str. dofr

Gesucht: Carpenter, Anfangs der 60er Jahre, sucht Arbeit in Fabrik oder für Real Estate Firma; tut alle Arbeit. Lohn mäßig. Adr.: O. 1765 Abendpost. dofr

Gesucht: Porter mittleren Alters, erfahren in allen Saloonarbeiten, auch Bartenden, sucht Stellung; nüchtern, ehrlich, zuverlässig; Empfehlungen; spricht englisch. Adr.: O 1738 Abendpost. mido

Gesucht: Selbständiger Bäcker, viele Jahre auf dem jetzigen Platz, möchte sich verändern, sucht Stelle als erste Hand oder mit dem Boß allein zu arbeiten, Südseite bevorzugt. Adr.: E K 897 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Hillman's.

Verlangt: Geschirrwäscherinnen. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor.
State und Washington Str. dofr

Verlangt:
Junge Frauen, um in unserer Schuhfabrik zu arbeiten; intelligente englisch sprechende Mädchen, welche willens sind, leichte Maschinenarbeit zu verrichten, werden schnell befördert. Nachzufragen bei
Selz, Schwab & Co.,
514 W. Superior Str. dofr

Verlangt: Frau, um im Hotel zu nähen. Nachzufragen Freitag Morgen von 7 bis 2 Uhr Nachmittags in 545 S. State Str. dofr

Verlangt: Handschuhmacherinnen, Bander an Lederhandschuhen. Joe Kunz, 454 N. Halsted Straße. dofa

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zum Aushelfen in Bäckerladen; von 1—7 Samstag Nachmittag. 1044 Leland Ave. dfr

Verlangt: Mädchen oder Frau um an Maschine zu nähen; stetige Arbeit. 664 Division Str.

Verlangt: Aufwärterin. 1602 N. Wells Str.

Verlangt: Alte Frau oder Mädchen von 14 bis 15 Jahren, um telephonische Bestellungen anzunehmen. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 2042 N. Halsted Str., Carpenter Shop.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten in Restaurant. 651 W. North Ave.

Verlangt: Geübte Power Maschinen Operators an Cashmerette Handschuhen, auch Mädchen von 16 Jahren. A. Steinert & Co., 3204 N. Clark Str., Nordwestecke Belmont u. Clark. dofrsa

Verlangt: Schuhmacherinnen, erfahrene Stitchers an Damen- und Kinderschuhen: stetige Stelle. Mallott Shoe Co., 1915 Girard Str. dimido

Verlangt: Mädchen, über 15 Jahre. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str. mi—fr

Verlangt: Büglerin für Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen von 2 bis 9 Uhr; $7 die Woche. 2049 W. 21. Str. Telephon Canal 2593. mido

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 1140 Van Buren Str. mido

Verlangt: Frauen für Handnähen an Regenschirm-Ueberzügen; können in einigen Wochen hohen Lohn verdienen; $9 wöchentlich während des Lernens. Kreis & Hubbard, 320 So. Franklin Str., 6. Floor. 27ap1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an weißen Duck und Khaki Kleidern. Marcus Ruben, 625 S. State Str. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rogers, 4745 Vincennes Ave., 2. Flat. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2423 No. Albany Ave., 'Phone Belmont 9136. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Barron, 512 So. Leavitt Straße. dimido

Verlangt: Frau zur Hilfe im Haushalt für Freitag den ganzen Tag und Samstag den halben. 3620 W. 22. Str., in Bäckerei. dimido

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16, bei leichter Hausarbeit zu helfen; gutes Heim und guter Lohn für richtiges Mädchen. 908 N. Oakley Blvd., 1. Apt. dimido

Verlangt: Sofort, Haushälterin für Wittwer, 33, mit 3 Kindern, 5, 4 und 2 Jahre alt, in kleiner Stadt, 80 Meilen von Chicago. R. Gimbel, Mendota, Ill. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene; zwischen 8 und 11 Uhr Vorm. und 6 und 8 Abends. 5216 Michigan Ave., 1. Apartment. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Küche in Restaurant. 3906 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 4958 Grand Blvd., 2. Flat. Telephon Drexel 6974.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau ohne Kinder als Haushälterin. 1941 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 396.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Kochen oder Waschen; muß Kinder lieb haben. Gutes Heim. 534 W. North Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Restaurant, 732 Sheridan Road, nahe Broadway. dofrsa

Verlangt: Junge Frau für Waschen. 3229 W. Division Str., Phone Albany 2207.

Verlangt: Eine gute Köchin. Zu erfragen im Altenheim, W. Madison Str. Forest Park. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 733 North Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Lohn $6 die Woche. 1318 Webster Ave. dofrsa

Verlangt: Frau um Wäsche zu besorgen. — Zu erfragen 5518 Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; $9 die Woche. 1232 Montana Str. John Krumm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1900 Belmont Ave.

Verlangt: Nacht-Köchin. 1848 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, stetig. 4702 Drake Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 4931 Grand Blvd., 3tes Flat. dofr

Verlangt: Mitteljährige Frau, die deutsch spricht, für einfaches Kochen und Haushalt zu führen für älteres Ehepaar; gutes Heim zugesichert. Nachzufragen: William Rockrohr, 1553 Juneway Terrace, Chicago, Ill. Tel. Rogers Park 9603. Anzufragen Abends. 30ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kleines Apartment; Abends heimgehen. Weil, 4404 Malden Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene in Familie; guter Lohn für richtiges Mädchen. 6322 Kenmore Ave. Tel. Sunnyside 1804. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 535 Deming Place, 2. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5628 South Park Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Anzufragen 5749 Michigan Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, gutes Heim. Anzufragen an der Hintertür, 825 Oakdale Ave., 2. Apt., nahe N. Halsted Str. dosamo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. dofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit; halben Tag die ganze Woche; kleine Familie. Telephon Edgewater 6386.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein Waschen. 5117 Ellis Ave., 2. Apt. Tel. Blackstone 663.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 855 Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau in Saloon, um Businesslunch zu kochen; kurze Stunden und keine Sonntagsarbeit. Muß etwas Erfahrung haben. 3165 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; katholisches vorgezogen. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 5240 Indiana Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Eine stetige Frau für Waschen und Reinmachen. 4619 N. Central Park Ave., nahe Wilson.

Verlangt: Junges Mädchen oder mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche, gutes Heim. 6301 Wayne Ave. Tel. Edgewater 4871.

Verlangt: Köchin, sofort. Deutsches Altenheim, W. Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, mit oder ohne Kind. 1800 N. Clark Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 205 5th Ave., Ecke Madison, Saloon. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1210 Michigan Ave., Evanston. Drei Erwachsene. Keine Wäsche. Carfare bezahlt. midosafon

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Store; 4 Dollars die Woche. 1147 Webster Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 2175 Ogden Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit, mit Referenzen; sehr gute Stellung. 601 Deming Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Borchard, 4937 Sheridan Road. 'Phone: Sunnyside 3255. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; Familie von 3 Erwachsenen. 2506 Orchard Str., 1. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erwachsene; Flat; $7; Referenzen. — Limbert 6212 Ingleside Ave. Telephon Hyde Park 2567. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; kein Waschen; kleine Familie; Lohn $9 bis $10. Nachzufragen 4506 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kein Waschen. 902 Pine Str., Winnetka. Telephon Winnetka 1265. 1mi*X

Verlangt: Mädchen für einfache deutsche Küche; guter Lohn; gute Behandlung; kleine Familie; keine Kinder; keine Wäsche. Telephon Lincoln 6818. midofr

Verlangt: Waschfrau für einen Tag die Woche. 5934 Waveland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, in Restaurant in Winnetka mitzuhelfen. Nachzufragen 1958 Bissell Str., 2. Flat. Tel. Diversey 2818. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 1523 Fullerton Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 5415 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Adr.: O 1737 Abendpost. midofr

Verlangt: Eine gute Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen kann; kann Abends nach Hause gehen. 4409 Fullerton Ave. mi-fon

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau in mittleren Jahren oder älteres Mädchen, muß gut zu Kindern sein; guter Verdienst. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr, 1730 St. Michaels Court. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5683 Ridge Ave. dimido

Verlangt: Zweites Mädchen, Referenzen verlangt. 5121 Drexel Blvd. 29ap1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; bester Lohn. 926 Buena Ave., 1. Floor. mo—do

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht Arbeit im Hause und geht auch ausarbeiten. Miß Weber, 3409 N. Albany Ave. 1mi1wX

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Plätze für Wäsche auszubessern bei Hand, auch kochen für Gesellschaft. Tel. Diversey 3689.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Nachtarbeit in Restaurant, Hotel oder Offices reinzumachen. Tel. West 2890. dofrsa

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit; kann auch kochen. 1913 N. Mozart Str. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit; kann kochen. 1817 Dayton Str.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Köchin wünscht Platz in Privatfamilie. Bitte vorzusprechen. 1817 Dayton Str., oben. Anna.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stellung im Store oder als Kassirerin von 12 bis 4 Uhr. M. Rothmund, 519 N. Lawndale Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit in Familie von Erwachsenen oder als zweites Mädchen. 1943 Dayton Str. dofr

Gesucht: Perfekte Dinner-Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Briefe an O 1733 Abendpost. midofr

Gesucht: Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen. Mrs. Aufmuth, 1612 Meyers Court.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für jeden zweiten Dienstag. Telephon Garfield 6304. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 29ap1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schön gelegenes helles 8-Zimmer-Flat, 2. Flur, elektr. Licht, Furnace oder Ofen, gute Hochbahn- und Straßenbahnverbindung. Tel. Diversey 8738. 2057 Sheffield Avenue. dofrsa

Zu vermieten: Helle Wohnung, sieben Zimmer und Bad, Ofenheizung, für zwei Familien passend. 3485 N. Clark Str. dofa

Zu vermieten: 1845 Newport Ave., 6-Zimmer Wohnung mit Zimmer in Attic für Zigarrenmacher.

Zu vermieten: $23, 6-Zimmer Cottage. 870 Lill Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Desk Room, $10, in großer, moderner Office. Suite 500, 164 Washington Straße.

Vermiete 2748 Lincoln Ave., 3. Flat, acht helle Zimmer und Bad, Ofenheizung. Näheres im Store. dofrsa

Zu vermieten: $20, schönes helles Flat, 7 Zimmer und Bad, auch Porch; beste Transportation. 2033 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park. Anzufragen im 1. Flat.

Zu vermieten: 3 Zimmer (unten) an ruhige Leute. 5009 Justine Straße. mido

Zu vermieten: Store, geeignet für Grocery und Delikatessen. 2146 Sheffield Ave., 1. Flat. midofr

Zu vermieten: 1521–1523 Wells Str., bei North Ave., gute Läden mit großer Yard, Zimmer und Lagerraum; billig zu $20. dmido

Zu vermieten: 8 Zimmer; guter Platz für Boarders, $15. Schlüssel 944 Concord Place. dimido

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zimmer mit oder ohne Kost als Alleinmieter von Arbeiter gesucht. Adr.: P 1680 Abdpost.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer, eigener Eingang. 2132 Bradley Place, nahe Grace und Lincoln.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1556 N. La Salle Str. $2 aufw. 2te Türe von North Avenue.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn. Feine deutsch-ungarische Kost. Hochbahn, Car, Telephone. 1446 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Großes sauberes Zimmer, Bad; stetig heißes Wasser. Nahe North Ave. und Lincoln Park. Singelmann, 1705 North Park Ave.

Vermiete Frontzimmer an zwei Eheleute. 828 22. Str., 1 Block von Halsted Str. dfr

Frau wünscht einen Mann in Board. 634 North Ave. dofrsa

Zu vermieten: Ein großes und ein kleines Zimmer, ganz moderne Verbesserungen, Reinlichkeit garantirt. Billig an besseren Herrn. 2036 Cleveland Ave. 1mi1wX

Vermiete möblirte Zimmer mit Bad, auch Kochgelegenheit; $1.75 aufwärts. Frau Goellner, 739 N. Clark Str. didofa

Schönes helles Zimmer, auch für zwei, Bequemlichkeiten, Board. 556 Fullerton Parkway. midosafon

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, große und kleine. Gute Fahrgelegenheit, Hoch- und Straßenbahn; Elektrizität, Bad, Telephon und Dampfheizung. 2132 Fremont Str., nahe Webster Ave. 27ap1woX

Vermiete Zimmer; $1 die Woche. 731 Lake Straße. 27ap11wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Auf der Nord- oder Nordwestseite, billiger kleinerer Laden in dichtbevölkerter Nachbarschaft. Offerten mit Angabe der Miete an Adr.: O 1739 Abendpost.

Zwei ältere, alleinstehende Leute suchen Wohnung von drei Zimmern und Bad, Wasser- od. Dampfheizung, auf West- oder Nordwestseite. Offerten nebst Preisangabe unter Adr.: P 1601 Abendpost. dofon

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei anständiger Familie, nahe Hoch- oder Straßenbahn. Telephon. Nordseite. Adr.: U. L., 439, Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Darlehen auf Möbel ——
Illinois Investment Company,
Nummer Acht South Dearborn Straße,
Südwestecke Madison, Room 310.
Paul Schissing, Manager.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Applikation.

$ 50.00 für einen Monat kosten....	$ 1.75
100.00 für einen Monat kosten....	3.50
200.00 für einen Monat kosten....	7.00
300.00 für einen Monat kosten....	10.50

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen. 14ap1mtX

Wir leihen Euch $50 bis $300 an Eure Möbel, Pianos usw.
$ 50.00 kosten Euch $1.75 den Monat.
$100.00 kosten Euch $3.50 den Monat.
$200.00 kosten Euch $7.00 den Monat.
Jede Summe, die abbezahlt wird, vermindert die Zinsen. Borgt von uns, um Eure Steuer usw. zu bezahlen. Lizensirt und unter Bürgschaft des Staates Illinois.
Imperial Credit Co.,
58 W. Washington Straße, Room 605.
Telephon Majestic 7254. 12ap1mtX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, ertheilt Rat frei, Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends., am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10mz3mtX

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ein sicheres Geschäft für den kleinen Kapitalisten, das sehr gut bezahlen wird.
Schreibt sofort. Geschäft jetzt 95% finanzirt. Eigentumswerte zeigen folgende Resultate und sollten mit einem Ueberschuß derartig verdienen, daß

$ 300	**monatlich $25**	**abwerfen**	**dürften**
600	50	"	"
900	75	"	"
1200	100	"	"
3000	250	"	"

Ein solides, ehrliches Geschäft, keine Spekulation. Eine starke Sicherheit verschafft ein Durchschnitts-Lebenseinkommen. Adressirt:
C. H. Unverzagt, Schatzmeister, 405 Lexington Ave., New York City. 14apfondo,1m

Mein Mann nahm einen glänzenden Posten in New York an und besteht darauf, daß ich nach dem Osten gehe. Ich bin willens, mein nachweislich sich gut bezahlendes, modern eingerichtetes 20-Zimmer Boardinghaus nahe Lincoln Park sehr billig, wenn gewünscht auf Abzahlung, zu verkaufen. Lange Lease und billige Miete. Adr.: J. S., 223 W. Madison Straße. 2mi1wX

Ein 3-Stuhl Barbershop wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen. Nachzufragen: J. Sugar, 1530 Larrabee Str.

Eine alte, gutgehende Real Estate Office Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Adr.: P 1677 Abendpost. dofr

Zu verkaufen oder zu vermieten: Ausgezeichnete Gelegenheit für Frau oder Mann mit einem kleinen Kapital. Frucht- und Gemüseladen, Delikatessen-, Schul-, Candy oder Ice Cream-Laden in Park Ridge. Tel.: Central 5377. dfrfo1

Zu verkaufen: Blacksmith Shop, Maschinerie und Stock. 3054 Belmont Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Butcher Shop. Beste Lage der Nordseite. Gehe auf Farm. Preiswert. Tel. Diversey 5355.

Zu verkaufen: Bäckerei; eine der besten und ältesten Plätze auf der Südseite. E. Dick, 3603 S. Halsted Str.

Verkaufe guten Schuh-Shop billig, $50, oder die Einrichtung. 551 Center Str.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, gutzahlende Ecke, etablirte Kundschaft, Wohnzimmer. Keine Agenten. Tel. Lake View 157. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei mit schönem 2stöck. Brickhaus, Einnahme 500 Dollars die Woche. Nordwestseite. Keine Agenten. Adr.: P 1692 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Branch Bäckerei. 1002 N. Western Ave. dofrsa

Gutgehender Paint Store, wert $2700, verkaufe für $200, nur für Baar; Arbeit genug für 3 Leute das ganze Jahr. Keine Konkurrenz. 4422 Montrose Ave. dosamoni

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu
Lange, 704 Nord Dearborn Str. 1mi1mtX

Verkaufe billig: 9 möblirte Zimmer mit Boarders. Näheres: Telephon Wellington 3398. mi1,2,3,8,9,10

Zu verkaufen: Grocery-Store sehr billig; zwei Straßeneingänge, gute Kundschaft. 2112 Cleveland Ave. midofr

Verkaufe gute Bäckerei; $700 die Woche. — Adresse: N. 1009 Abendpost. fodido

Distinguirtes, schönes Roominghaus sofort preiswert abzugeben; stets voll. 801 North La Salle Str. 30ap1wX

Zu verkaufen: 2 Stores und Flats neues Brickhaus, Ofenheizung, 2923 Irving; Schleuderpreis. Feine Ecke für Grocer und Butcher oder anderes Geschäft, $1000 bis $1800 Baar, Rest auf Abzahlung. Adr.: N 1038 Abendpost. 28ap1wX

Zu verkaufen: Gut gehendes Restaurant, nahe Lincoln Park. 118 North Ave. 27ap1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gelegenheit für Geldanlage! Eine sehr attraktive Proposition für Leute, die von $200 bis $500 anzulegen haben. Große Gewinne sicher. Geld sichergestellt. Adr.: P 1678 Abendpost. do-fon

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schneider Knopflöcher, 3 Cents und aufwärts. Schneider Knopflöcher während Ihr wartet. Hemstitching, Pleating, Tucking, Knöpfe überzogen, Knopflöcher, Pinking. Toman, 3902 Broadway, nahe Sheridan Road. Telephon Graceland 9886. ap4dosafon1mt

Echte importirte Alpenkräuter, unübertroffen für Magen, Darm, Verstopfung, Nieren, Hautleiden, Rheumatismus, Kopfschmerzen und Fettsucht. Ein Versuch überzeugt. Paket 60c. Mail Order 65c. A. Schiller, 112 W. Oak Str., Chicago. fodo

Erstklassiger Polsterer polstert und überzieht Eure Möbel in Eurem Hause. Geo. P. Schontgen, 940 N. La Salle Str. Tel. Superior 5258.

Painting, Papering, Calsomining, billig. Arbeit garantirt. Arnd, Phone Wellington 1755, nach 6 Abends. 2mai1wX

Wer bedürftigen deutschen Frauen und Mädchen lohnende Beschäftigung geben will, wende sich an die „Frauenhilfe" der „Deutschen Gesellschaft", 216, 160 N. Wells Str. Telephon Franklin 5169. mai1—10X

Gegen Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit, schwache Zirkulation, Gas, Fettsucht etc. gebraucht „Schwedische Methode", Vibration oder elektrische Behandlung. 608 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. Tel. Diversey 1714. 1mi1wX

Painting, Paperhanging und Calsomining, innere und äußere Arbeiten, übernimmt John Feichtner, 1425 Hudson Ave. Tel. Lincoln 1666. mido

Carpenter macht alle Haus und Screen Reparaturen. Harrison, 2133 North Clark St., 'Phone: Diversey 3158. 26ap1wX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fpsodido*

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen. 1627 Larrabee Str. 16ap,didofon,1mt

Carpenter, 28 Jahre Erfahrung, Umbau oder Reparaturen, Porches, Treppen, Screens, Garages etc. zu mäßigen Preisen, Stunde oder Kontrakt. Scharmach, 1426 N. Clark Str. Tel.: Superior 7072. 20ap,samido,1mt

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223 W. Washington Straße. X*

Plastering und Schornstein-Reparaturen übernimmt Frank, 1932 Larrabee Str. di-fr

Bedürftige Frauen und Mädchen erhalten kostenfrei Rat und Arbeit durch die „Frauenhilfe" der „Deutschen Gesellschaft", 216, 160 N. Wells Str. Tel.: Franklin 5169. mai1—10X

Painting, Paperhanging und Calcimining, sowie alle Art Carpenter- und Reparaturarbeit. Für Tapezieren ein Zimmer $5 bis $6. Ein Zimmer zu painten $3 bis $3.50. Arbeiten schriftlich garantirt; auch auf leichte Abzahlungen. The Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 10ap1mtX

Notarielle Beglaubigungen, Ausfertigung von Documenten, Uebersetzungen, Kollektionen von Schulden etc. etc. John Dietzer, öffentlicher Notar, 1646 Larrabee Str. 12ap1mtX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger, ansehnlicher, gutherziger, blonder, evang.-luth. Mann, 34½ Jahre alt, ist guter Handwerker, genießt keine Getränke oder Tabak, wünscht die Bekanntschaft zwecks Heirat mit anständigem, ehrlichem, ansehnlichem, einfachem Mädchen selber Religion, nicht über 28 Jahre alt, mit etwas Vermögen, um ein gutzahlendes, reines Geschäft in schönem kleinem Städtchen gründen zu helfen. Ar. P 1676 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ehrenhafter, anständiger, vermögender Geschäftsmann, Mitte der 40er, eigenes Property, möchte sich mit besserer Köchin, wenn auch jetzt noch in Stellung, verheiraten. Bin ganz alleinstehend und sehr einsam. Gutes Heim. Aufrichtige Antworten erbeten unter Adr.: P 1600 Abendpost. dosafon

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Selbstfüller Heizofen für $12, Dresser $4.50. 1524 Clybourn Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 551 Center Straße.

Zu verkaufen: Acorn Range, Wasserfront, $16. 2662 Warren Ave.

Zu verkaufen: 3 Stücke Parlor Suite billig, wie neu. 3512 N. Robey Str. Tel. Graceland 1728. midofr

Verschleudere ganze Haushaltungs-Möbel.— Weniger als Kostenpreis. Kahn, 1712 Clybourn Avenue. 30ap1wX

Zu verkaufen: Billig, 2 Betten, 2 Dressers, 4 kleine Tische, Gaslampen und Gasplate. 2120 Bissell Str. dofr

Händler

Versteigerung
Freitag, den 3. Mai, 10 Uhr Vorm.,
in 2525 Sheffield Ave.
Wir verkaufen an die höchsten Bieter den
Inhalt von 24 Zimmern,
bestehend aus Player Piano, Rugs, Carpets, Dressers, Betten, Springs, Matratzen, Bettzeug, Davenports, Duofolds, Schaukelstühlen, Stühlen, Parlor- und Library-Tischen, Spiegeln, Hall Racks, Eßzimmertischen und Stühlen, Parlor-Sets, Gasherden, Büchern, Bildern, Küchengeräten usw., usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.
Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder Association of Chic. Auctioneers.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mzX*

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$195 kaufen mein $750 88-Noten Player Piano, Musik und Bank eingeschlossen; Player ist so gut wie neu und muß diese Woche verkauft werden; nehme $25 Anzahlung, Rest $10 den Monat. Kommt nach dem Piano-Lagerhaus 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd. Offen bis 9 Uhr Abends. Fragt nach Mrs. Smiths Player Lot Nr. 20. dofr

Verkaufe $110 Columbia Graphophone (Oak) für $70. 3136 Lexington Ave.

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 1mai1wX

Muß verkaufen: Ein $850 Spieler Piano; fast neu; spottbillig; in Storage. 1961 North Halsted Straße. 26tp1wX

Zu verkaufen: $350 wenig gebrauchtes Bryant Piano; nur $65. 1961 No. Halsted Straße. 26ap11wX

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Sofort, 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 20ap1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Papierpresse, $6. 2634 N. Racine Ave.

Kaufe altes Gold, irgendwelchen zerbrochenen Schmuck. Schreibt; komme überallhin in der Stadt. Kroß, 1480 Clybourn Avenue. 2mi1wX

Kaufe Cash Register; schreibt Adresse, komme sofort. Adr.: Z 938 Abendpost.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—fa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Starkes Pferd, billig, wenn gleich genommen. 4353 Lincoln Ave. Phone Lakeview 1186. dfrsa

Zu verkaufen: Leichter Butcherwagen und Harneß, fast neu. 1468 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Reed Buggy, kostete $33, für $18. Schweizer Musik-Box, war $65, für $15. 3349 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 junge Mähren, eine tragend; Farmwagen; Geschirre; billig. 731 West Lake Straße. 27ap1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1918 Ford fünfsitziges Automobil; sehr wenig gebraucht; gerade wie neu. 5232 S. Western Ave. dofrsafon

Zu verkaufen: Ford Delivery Car, Panel Top, billig. 3046 N. California Ave. midofr

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kanarienvögel zu verkaufen! Gute Sänger und Weibchen; alle sehr billig. 2131 W. Chicago Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Hübscher 4 Jahre alter Shepherd Collie (Männchen); stubenrein und guter Wachhund; Preis $10. 2236 N. Kedvale Ave. 29ap*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufspreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Straße. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 27mz,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23in*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer.
Kommet und besichtigt unsere schönen Anzüge und Ueberzieher für die Frühlings- und Sommer-Saison.
Euer Kredit ist gut. Bequeme Zahlungsbedingungen. $1.00 die Woche.
Preise: $18 — $20 — $25
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake. 27apX*

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28in*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. **H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865.** 25fp*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1110 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Telephon: Franklin 3524. 12ja*X

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain. Brickhaus, zwei 7-Zimmerflats, nur $4000. Die Eigentümer wollen schnell verkaufen. 2143 N. Racine Ave. 1mi2wX

Zu verkaufen: Wenn sofort genommen kaufen $1800 meinen Besitzanteil an 6-Zimmer moderner Cottage, Ecklot, 30x125, mit Garage; Preis $3500, Ravenswood. 2156 Summerdale Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2stöck. Frame Haus für kleine Farm nahe Chicago. Phone Rogers Park 868.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame an Racine Ave., nahe Diversey Parkway. 7-Zimmer-Flats. Miete $17 und $18, Preis $2900; Belastung $1600. Nehme $300 Anzahlung und Rest nach Belieben des Käufers. Adr.: O 1723 Abdpost. 26ap1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Oak Trim; massives Oak China Closet und Console; Furnaceheizung für den ersten und Ofen für den 2. Floor. Peerleß Boiler im Basement; ebenso Laundry; Brick- und Konkret-Porches; Lot 30x125. Mann hat seinen Beruf geändert und muß Chicago verlassen und verkauft deshalb zu dem Schleuderpreis von $6300. Anzufragen 721 N. Trumbull Ave. oder Telephon Garfield 7765. mi–fa

Verkaufe Haus und Lot, Haus 7 Zimmer, alle hell, mit Furnaceheizung, Gas und Badezimmer; verlasse Chicago. 422 W. 58. Straße. 27ap1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 3737—3739 Nord Crawford Ave., neues Pressed Brick 6 Apartmenthaus, Dampfheizung, sehr hell, ganz vermietet; gutes Einkommen, $23,000. Wünsche $2000 bis $5000 Baar und kleines Hauseigentum, Rest auf Abzahlung. Collins, Room 1110, 108 Süd La Salle Str. 28ap1wX

Zu verkaufen: Schöne neue 6 Zimmer Cottage, Konkretbasement. Irving Park Blvd., nahe Kedzie; gut $4700 wert; verschleudere für $3900. Nur $900 Baar erforderlich. Rest auf Abzahlung. Schreibt um Einzelheiten. Keine Agenten. Adr.: Z 920 Abendpost. *28ap1wX

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land. 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Seafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Südwestseite

Halb-Acker Bargain,
120x125.
Verkaufe mein vorzügliches Gemüseland, in blühendem Südwestseite Distrikt gelegen, innerhalb der Stadtgrenze, nahe Straßenbahn. Preis $400; $40 Anzahlung, $8 den Monat. Keine Zinsen für zwei Jahre. Adr.: O 689 Abendpost. do–mo

Farmländereien

—— Farm-Interessirende ——
58 Meilen von der drittgrößten Hafenstadt und 12 Meilen von guter Handelsstadt ist unsere deutsche Kolonie und Station von 400 angesiedelten Einwohnern, und 25 deutsche Familien von Chicago haben sich angekauft seit den letzten 10 Monaten; es bietet sich Gelegenheit für 6 weitere, bevor das Land im Preise steigt, denn es ist billig und zu kleinen Zahlungen zu haben. Drei Ernten das Jahr, kein Schnee oder Eis. Da ich 13 Jahre im Süden „gefarmt" habe, so bin ich der Leiter und stehe Jedem bei mit Rat und Tat. Wegen weiterer Auskunft schreibe man „Colonizer" John Piplack, Bush, Louisiana. 20ap,safondo,1mt

50 Acker, 40 Acker unter Pflug, 10 Acker Wald, alle Gebäude sind darauf und Farmgeräte: 2 Pferde, Wagen, Geschirr, eine Kuh, 25 Bushel Kartoffeln, 7 Acker Winterroggen, 10 Hafer, Corn; Hühner. Anzahlung $1000, Rest 10 Jahre. — Adam Majewski, 1143 Cleaver Str., nahe Milwaukee Ave. dosami

Zu verkaufen: Bargain, Wisconsin, 80 Acker-Farm, 10 Acker unter Pflug, kleines Haus, 14 x16, 3 Jahre Heimstätte, in Wisconsin; Arbeit ist viel in der Stadt, für $400.

Großer Bargain in hübschem 3 Acre Farm in Elgin, City Limits; gutes 5 Zimmer Haus; neuer Stall, gute Holstein Kuh, Hühner, Farmwerkzeug. Eigentümer verschleudert für $3100. Baumann, 3065 Lincoln Ave. 30ap11woX

Vertausche 10 Acker Hühnerfarm nahe Chicago, etwas gutes, Preis $12,000, Hypothek $3000; wünsche Einkommen-Property. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 30ap1wX

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Farm mit guten Gebäuden, Vieh, Maschinerie. Auskunft brieflich vom Eigentümer. Anton Hauptmann, Route 1, Box 6, West Olive, Mich. 27ap1wX

Verschiedenes

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Krieg behandelt veraltete Leiden. — 2147 Milwaukee Avenue, Ecke Rockwell Str. ap23didofon-31mi

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 30ap1wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:
Berg, William, 40 J.
Butz, Mildred, 11 J., 305 Elgin Ave., Forest Park.
Kasche, Paul, 28 J., 1865 Maud Ave.
Kurz, Abram, 820 O. 45. Str.
Lange, Wilhelm, 57 J., 956 West 18. Place.
Lopahs, Charles, 25 J., 2852 S. Tripp Ave.
Overheu, Fritz, 3152 Wallace Str.
Popp, John, 459 Root Str.
Schorsch, Stephan, 6010 Dakin Str.
Schrage, Anna, 1419 O. 53. Straße.
Stetzler, Elisabeth (geb. Wolf), 3140 Seminary Ave.
Udally, Charles, 66 J.
Wagner, August, 312 O. 117. Straße.
Weidenmüller, Mary, 4736 Ravenswood Ave.
Wolfman, Rose, 5804 Calumet Ave.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:
Anthony Ave., 9371–81, Backstein Frachthaus, Pennsylvania Bahn, $5000.
Berteau Ave., 1769–77, 1stöck. Backsteinanbau an Fabrik, Hardinge Bros. $6000.
Zwischen 88. und 89. Str., 2stöck. Backstein Officegebäude, Illinois Steel Co., $3500.
Nelson Str., 4112, 1stöck. Backstein Wohnhaus, August J. Schimich, $3000.
Cortland Str., 1942, 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. Kwiatkowski, $4300.
104. Pl., W., 136, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Al Lagerwey, $4000.
Jackson Blvd., W., 915–19, 3stöck. Backstein Lagerhaus, Jos. E. Otis Nachlaß, $150,000.

— Beruhigt. — Frau Miller (in der Vorstadt, zu ihrer Nachbarin): Frau Smith, Ihr Fritzchen ist vorhin über den Zaun geklettert und auf meinen schönen Blumenbeeten herumgetrampelt. — Frau Smith: Das ist ja ganz schrecklich. Und wahrscheinlich waren die Beete gerade begossen worden? — Frau Miller: Nein. — Frau Smith: O, dann hat es nichts auf sich. Ich dachte schon, seine Füße wären naß geworden.

— Bei der Premiere. — Erster Dichter (zum Autor): Sehen Sie nur, wie der Herr vor uns bei Ihrem neuen Stücke herrlich schläft. — Zweiter Dichter: Sie irren sich, der schläft noch von gestern, wo das Ihrige war.

— Ein Wortklauber. „Ich möchte diesen Sommer ins Seebad. Du wirst doch meinem Wunsche willfahren?" — Ich — will fahren? — Wie heißt? Du willst fahren!"

UMI

Augen-Spezialist

Kommt zu mir, wenn Ihr

Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- oder Lungenleiden habt.

Ich bin ein Spezialist, und meine lange Erfahrung in Behandlung obiger Organe hat mir Kenntnisse verliehen, die zu prüfen, sich für Euch verlohnt.

Ich heile, wo andere versagen. — Krankheiten und Mißbildungen des Auges, sowie Katarrh der Nase, des Halses und der Lungen.

Viele Fälle von Taubheit sind schnell bei meiner verbesserten Behandlung verschwunden.

Ich passe Brillen richtig an und garantire Zufriedenstellung

Bedenkt, daß ich Schielaugen in **einer** Behandlung gerade richte.

Schiebt es nicht auf, heute zu mir zu kommen.

FREIE KONSULTATION.

Stunden: 9—8. Sonntags: von 10—1. **W. M. LAWHON, M. D.** 219 S. Dearborn St. Gegenüber dem Postgebäude.

Börsennotirungen.

Chicago, den 2. Mai 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch.	Niedr.	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Mai	$1.27¼-⅜	1.27⅛	1.27¼	1.27¼
Juni	—.—	—.—	1.43¼	1.45
Juli	1.46	1.44¾	1.45	1.45¾-⅝
Hafer—				
Mai	.78⅛-¼	.76⅝	.77¼	.78-77⅞
Juni	.75	.73½	.73¾	.75¼
Juli	.69⅜	.67⅞	.68⅝	.69⅜-⅛
Speck—				
Mai	—.—	—.—	45.45	45.75
Juli	—.—	—.—	—.—	45.65
Schmalz—				
Mai	—.—	—.—	—.—	24.72
Juli	25.10-12	24.95	25.10-12	25.10
Sept.	—.—	—.—	—.—	25.40
Rippen—				
Mai	22.72	22.60	22.72	22.75
Juli	23.47	23.35	23.45	23.47
Sept.	—.—	—.—	—.—	23.85

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	—.—	.77	45.20	24.87	22.67
Juli	1.47⅝	.68⅞	24.32	25.20	23.42

Mais schloß um 2 höher, Hafer um ¼ bis ¾ niedriger, Provisionen an 55 niedriger bis 15 höher ab. Die Preise fielen anfangs beträchtlich, stiegen aber dann wieder. Die Sachlage mit Bezug auf das Maissaatgut wird in düstersten Farben geschildert. Im Westen muß mindestens zwei Wochen lang trockenes Wetter herrschen, ehe mit der Maissaat begonnen werden kann. Baarhafer war von 1 bis 3 niedriger, Baarmais unverändert bis 5 niedriger. Die Ansage lautet auf wärmeres und klares Wetter. Maiterminlieferungen sind bis heute noch nicht gemacht worden.

Schweine (zugerichtet).

Gesalzen, das Faß	45.25 —45.50
Schmalz, 100 Pfund	24.55
Rippen, das Pfund	0.22½—0.22⅝
„Plates", das Pfund	0.19¾—0.20
Schenkel, das Pfund	0.22½—0.24
Speck, das Pfund	0.39 —0.39½
Schinken, das Pfund	0.30¼—0.31

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Shipbldg.	100	123	123	123
Chi. C. & C. Rys., Vorzugsaktien	50	16	16	16
Chi. Pneu. Tool	100	68¼	68	68
Chi. Rys. Ser. 2	50	13	12	13
Cudahy	25	112¼	112¼	112¼
Com. Edison	11	103½	103½	103½
Deere & Co., Vorzugsaktien	150	94½	94½	94½
Diamond Match	17	111	110½	110½
Hart S. & M.	10	60	60	60
*Lindsay Light	15	20	19	19
M. Ward, Vorzugsaktien	40	102½	102½	102½
Nat. Carbon, Vorzugsaktien	25	114¼	114¼	114¼
N. Am. Pulp & P.	40	2	2	2
Page Wire	150	5	5	5
Public Service	30	75	75	75
Stewart-Warner	382	55	53½	55
Swift & Co.	673	140	139	140
Un. Carb. & C.	650	51¼	50½	51¼
Wilson	525	56¾	55	56
Do., Vorzugsaktien	20	98	98	98

*Extra-Dividende.

Bonds.

$1,000 C. C. & C. Rys. 5s	55	55	55
1,000 C. Ry. Ser. B 5s	54	54	54
2,000 Com. Ed. 1st 5s	91¾	91¾	91¾
1,000 Com. Ed. 1st 5s	90	90	90
1,000 P. Svc. N. Ill. 5s	80	80	80
1,000 U. S. Lib. 3½s	98.70	98.70	98.70
350 do. 1st 4s	96.50	96.50	96.50
850 do. 2d 4s	96.60	96.50	96.54

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Heute	Gestr. Schluß
American Can Company	44¼	43¾
American Locomotive Comp.	64⅞	64¼
American Smelting	78¼	77⅞
Anaconda	64⅝	64¼
Baldwin Locomotive	80⅛	79⅝
Baltimore & Ohio	52	51⅝
Bethlehem Steel	79½	78⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	40½	39
Chicago & Northwestern		90½
Central Leather Comp.	65¾	65
Crucible Steel	65	64¼
Illinois Central		96¾
Int. Mercantile Marine	23½	23½
do., Vorzugsaktien	85¾	86½
Int. Paper Comp.	39½	39½
Mexican Petroleum	94⅜	93¾
New York Central	70	69⅛
Northern Pacific	84½	83
Pennsylvania Linien	44	44
Reading	80¾	80¼
Republican Iron and Steel	84	82¼
Southern Railway	21¾	21¼
Texas Oil	146¼	144
Union Pacific	120¼	119¼
U. S. Rubber	57½	57¼
U. S. Steel	97⅝	96⅝
do., Vorzugsaktien	111¼	111⅛
Utah Copper		79
Westinghouse	40⅞	40½

Durch den Eindruck, daß die deutsche Offensive ein Fehlschlag ist, in ihrem Vertrauen bestärkt, ließ die Börse heute Industriepapiere um ½ bis 1½ Punkte in die Höhe klettern. Es wird davon geredet, daß Republic Steel bald eine Extra-Dividende erklären wird.

Produkten-Börse.

Endlich sind die Preise für Hühner etwas zurückgegangen; aber es geht hier wie bei Kartoffeln: bald höher, bald tiefer. Kartoffeln waren gestern am Sinken und sind heute wieder bis auf $1.30 der Zentner gestiegen. Butter und Eier sind fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.	
Gelatine	0.68 —1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt, Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.75
Nr. 2	0.70
Nr. 3	0.54
Getrocknete Eier	0.80
Nur Eiweiß	1.10
Gummi — Arabischer	0.32½—0.50
Tragcanth, für Icecream-powder	1.75 —2.40
„Icecreampowder"	0.30 —0.35
„Maple"-Zucker (kanadisch)	
Milchstreupulver	0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)	
Reismehl	0.10 —0.11

Zucker.

Staubzucker, Stand. 100 Pfd.	7.72½
Granulirt, 100 Pfund	7.72½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.72½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.42½
„Firsts", das Pfund	0.38 —0.40
„Seconds", das Pfund	0.34 —0.36
Packwaare, das Pfund	0.30 —0.31½
„Ladles", das Pfund	0.33½—0.34

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.32½—0.33
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.31½—0.32½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.31½—0.32½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21½—0.22
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21½—0.22
„Young America", das Pfund	0.22¼—0.22¾
„Daisies", das Pfund	0.22¼—0.22½
„Brick", das Pfund	0.16 —0.19½
„Long Horns", das Pfund	0.22¼—0.22¾
Schweizer (rund), neu, Pfund	0.44½—0.45½
do. (Block), neu, Pfund	0.34½—0.35½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.28
do., 1-Pfund-Stücke	0.29

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.27½
Hähne, das Pfund	0.19
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.25
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.20
Gänse, das Pfund	0.13 —0.14
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.80
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00

Kleine, magere weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.30
do., Nr. 2, das Pfund	0.26
do., Nr. 3, das Pfund	0.20
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.27
do., Nr. 3, das Pfund	0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.19
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.17½
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19 —0.20
80—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20½—0.21½

Galgentod.

Der erst 20 Jahre alte Dennis Anderson muß ihn am 14. Juni erleiden.

Dennis Anderson, den die Geschworenen der Ermordung des Eisenbahndetektive Patrick Lavin schuldig befanden, wurde heute von Richter Hopkins zum Tode durch den Strang verurteilt und die Hinrichtung auf den 14. Juni festgesetzt.

Anderson stand etwa 10 Tage lang in Diensten der Chicago Junction Railway Co. Er war kurz zuvor aus der Besserungsanstalt Pontiac auf das Versprechen, sich zu bessern, entlassen worden, und Lavin hatte ihm bei der genannten Bahn eine Stelle als Nachtwächter besorgt, nachdem ihm die Begnadigungsbehörde Anderson zur Bevormundung überwiesen hatte. Das Vertrauen des Lavin hat er aber schmählich mißbraucht, indem er mit William Clerkin und Emil Farbel Frachtwagen erbrach und sie ihres Inhaltes beraubte. Hierbei wurden er und seine Spießgesellen von Lavin erwischt und an der 39. und Canal Straße festgenommen. Ohne jede besondere Veranlassung schoß dabei Anderson Lavin von hinten in den Kopf und tötete ihn auf der Stelle. Anderson ist erst 20 Jahre alt.

Sie bleibt dabei.

Ruby Dean hatte heute ihr Kreuzverhör zu bestehen.

Ruby Dean, die der Ermordung des Tierarztes Dr. Leon Quitman angeklagte Kabaretsängerin, beendete heute ihre Aussagen in eigener Sache. Auch im Kreuzverhör blieb sie mit Bestimmtheit dabei, daß der Schuß, der Dr. Quitman tötete, sich zufällig entlud, als sie und der Doktor in freundschaftlicher Weise um den Besitz der Waffe rangen. Der Fall dürfte morgen Abend oder Samstag an die Geschworenen zur Urteilsfällung gehen.

* Mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, machte der 40jährige Ingwe G. A. Erickson, Nr. 4888 N. Clark Str., seinem Dasein ein Ende. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3418 N. Clark Straße.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.35¼-1.38	$1.43-1.51
⅛ Faß, Papiersäcke	1.30½-1.33	1.38-1.46
5 Pfd., ausgewogen	0.28 -0.29	0.31-0.34
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.40 -1.46	1.50-1.59
5 Pfd., ausgewogen	0.28 -0.30	0.31-0.35
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.27½-0.31⅛	0.30½-0.36⅛
Roggenmehl—		
Dunkel (rein) ⅛ Faß, Baumwollsack	1.66-1.82	1.67-1.95
Dunkel (rein) 5 Pfd. Baumwollsack	0.36-0.38	0.36-0.43
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00-5.75	0.05½-0.07
Gelb	4.75-5.75	0.05¼-0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.53-1.70	1.60-1.83
5 Pfund	0.32-0.36	0.34-0.41
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00-7.00	0.06¼-0.08¾
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.75-11.00	0.10¾-0.15
Blue Rose	9.00-10.00	0.10 -0.14
Reismehl	10.25-11.00	0.11¼-0.15
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.50-7.00	0.08½-0.09

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.10-1.35	0.13-0.16
Nr. 2, do.	0.75-0.90	0.09-0.11
Nr. 1, Western	1.35-1.60	0.16-0.19
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 0.43½-0.44½	per Pfund 0.44½-0.49½
„Firsts"	0.39 -0.40	0.40 -0.45
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29-0.30	0.32-0.35
do., per Rolle	0.28-0.29	0.31-0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26-0.28	0.29-0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Großer, im Ganzen	0.23-0.26	———
do., aufgeschnitten	———	0.29-0.36
8—15 Pfd., im Ganzen	0.24-0.26	———
do., aufgeschnitten	———	0.30-0.36
Brick, im Ganzen	0.20-0.23	———
do., aufgeschnitten	———	0.25-0.32
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtd.	per Dtd.
Extras, 24 Unzen	0.37-0.37	0.36-0.42
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.16⅔-0.18¾	0.19-0.23
Mittlere Sorte	0.14 -0.16	0.15-0.19
Verdampft, ohne Zucker	0.10½-0.11½	0.11½-0.14½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87-7.97	0.08-0.08¾
Sirup—	Dtd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pf.-Bü.	$1.22¼-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
50— 60 Stück	0.12-0.14¾	0.14-0.18¾
60— 70 Stück	0.11-0.13¾	0.13-0.16¾
90—100 Stück	0.09-0.10	0.11-0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$13.00-15.00	0.15-0.19
Lima	15.00-16.00	0.17-0.20
Pinto	10.00-11.00	0.12-0.15
Büchsenlachs— 1 Pfund Büchsen	Dtz. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90-2.10	0.19-0.23
Red Alaska	2.65-2.95	0.26-0.33
Schinken— ganze —	per Pfund	per Pfund
10—12 Pfd. im Durchschnitt	0.30 -0.31	0.32 -0.38
14 bis 16 Pfund	0.28½-0.30	0.30½-0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.43—0.47	0.46—0.53
Mittlere Sorten	0.38—0.40	0.41—0.46
Viereckige Stücke, ganz	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.26¼-0.27¼	0.29 -0.34
Beim Pfund	0.25¾-0.26¾	0.28¼-0.33½
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.24¾-0.25¾	0.27¼-0.32
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24—0.25	0.26 -0.31¼
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 -0.31	0.31-0.38¾
do., Quart	0.52½-0.58⅓	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33-0.37	0.37-0.46
mittel	0.66-0.73¾	0.74-0.92
Turkeys, ausgewählte, Pfd.—		
Trocken gerupft, frisch	0.38-0.39	0.39-0.44
Junghühner—		
Frische, 2½ bis 5 Pfd.	0.32-0.34	0.34-0.39
5 bis 6 Pfund	0.32-0.34	0.34-0.39
Hähne—		
Frisch	0.23-0.25	0.25-0.29
Enten	0.34-0.35	0.36-0.40
Gänse	0.32-0.35	0.34-0.40

Es brannte im Staatskapitol.

Springfield, Ill., 2. Mai. Auf dem Dach des südlichen Flügels des Staatskapitols brach heute früh ein Feuer aus, das jedoch von der Feuerwehr, nachdem es nur geringen Schaden angerichtet hatte, gelöscht werden konnte. Einige Angestellte eilten schnell aus dem Gebäude, aber Niemand wurde verletzt. Man glaubt, daß schadhafte Drähte den Brand verursachten.

* Die 40jährige Frau Bessie Sawyer, Nr. 1812 Park Ave., erkrankte in einem Hochbahnzuge und starb, als man sie auf den Bahnsteig der Haltestelle Edgewater hinausgeleitete, dort schon nach wenigen Minuten.

* Ira M. Smith, Nr. 344 Nord Grove Ave., Oak Park, welcher vor einigen Tagen gestorben ist, hat seiner Wittwe und seinen beiden minderjährigen Töchtern $42,000 hinterlassen. Das Testament wurde heute im Nachlaßgericht eingereicht.

* Am 14. Mai wird vor Kreisrichter Torrison die Verhandlung des Siebzigcents-Gasprozesses „wirklich" beginnen. Des Gasanwalts Hedrick Gattin ist sterbenskrank, daher wurde heute der Aufschub gewährt.

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise! Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel. 30jähr. Erfahrung. Auch Damenbedienung. Offen von 8—6. Sonntags von 9—12.

THE WOLFERTZ CO. GEO. WEGNER MGR. 154 N. 5TH AVE.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857.

Es macht Jener keinen Mißgriff, der nach einem bestimmten Plan systematischen, regelmäßigen Sparens handelt. Auch Jener begeht keinen Mißgriff, der seine Einlagen bei The Merchants Loan und Trust Company Bank macht — einer Bank, die unübertroffene Sicherheit für Eure Ersparnisse bietet; einer Bank, die es als ein Vergnügen ansieht, Euch in jeder möglichen Weise zu helfen.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank an oder vor Montag, den 6. Mai gemacht werden, bringen 3% Zinsen vom 1. Mai an.

Kapital u. Ueberschuß $11,000,000

112 West Adams Str.

Unter Anklage.

L. C. Russell hat angeblich Kandidaten für J. W. W.-Prozeß beeinflußt.

Eine der gestern von den Bundesgroßgeschworenen RichterLandis vorgelegten Anlagen betrifft L. C. Russell, der Versuche gemacht haben soll, Kandidaten für die J. W. W.-Jury zu beeinflussen. Er hat der Geschworenenauswahl fast täglich beigewohnt, als aber gestern die Anklage erhoben wurde, war er verschwunden.

Als letzter Geschworener wurde gestern John Gabel, 4040 No. Hamlin Ave., Präsident von Gabels Entertainer Sales Co., angenommen. Nachdem dann die Jury vereidigt worden war, trat Vertagung bis heute ein. Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

John Gaskin, 3531 West 64. Str., Plumber.

Emmett Hall, 7421 Coles Ave., Elektriker.

F. W. Brayton, Morris, Ill., Eisenwaarenhändler.

Raymond Wolcott, Batavia, Direktor eines Sanitariums.

E. A. Burbank, Harvey, Ill., Anstreicher.

Rufus Campbell, 356 S. Hamlin Ave., Verkäufer.

John Clegg, Ottawa, Plumber.

Charles N. Cheever, Libertyville, Farmer.

Charles Loose, 3542 S. Winchester Ave., Drucker.

H. E. Baker, Ottawa, Ill., Farmer.

George Link, West Peru, Ill., Uhrmacher.

John Gabel, 4040 N. Hamlin Ave.

Regierungsanwalt Nebeker eröffnete heute Vormittag die Prozeßverhandlungen mit einer Ansprache an die Geschworenen, welche voraussichtlich fast den ganzen Tag in Anspruch nehmen wird. Er begann mit einem Hinweis auf die große Masse des Beweismaterials in Form beschlagnahmter Schriften und kam dann auf die Angeklagten zu sprechen, deren 166 am 10. September 1917 in Anklagezustand versetzt wurden. Von ihnen sind jetzt nur 112 zugegen, die anderen haben teils nicht verhaftet werden können, teils sind sie inzwischen freigelassen worden.

Während man die Mitgliedschaft der „Industrial Workers of the World" ursprünglich auf etwa 200,000 schätzte, sagte Nebeker, ist diese Schätzung inzwischen auf 40,000 bis 60,000 zusammengeschrumpft. Die Hauptstärke der Organisation ist im Westen, namentlich unter den Metall- und den Bergarbeitern, im Osten ist sie nur spärlich vertreten.

Der Anwalt sprach sodann über die fünf Anklagepunkte: 1. Gewaltsame Widersetzlichkeit gegen die Landesbehörden; 2. Schädigung und Einschüchterung von Bürgern; 3. Behinderung der Registration; 4. Aufforderung zur Illoyalität, und 5. Verschwörung zur Zerstörung von Eigentum und zum Umsturz der Regierung.

Hieran knüpfte Nebeker eine Schilderung der Organisation, ihrer Ziele und Methoden zur Erreichung der Ziele, und verlas die Liste der Beamten und angeklagten Mitglieder.

* In seiner Wohnung, Nr. 41 W. 112. Straße, jagte sich der 34jährige Emanuel Frederickson eine Kugel in die Schläfe und starb bald darauf im Pullman Hospital. Er soll längere Zeit krank gewesen sein.

* Koronersgeschworene vermochten nicht zu entscheiden, ob die Lehrerin Agnes Rockford, deren Leiche aus dem See gefischt wurde, Selbstmord beging, oder verunglückte. Ihre Schwester sagte aus, daß Agnes oft Schwermutsanfälle gehabt habe.

* Im St. Bernhard Hospital starb heute der vierjährige Henry Gogan, Nr. 634 W. 47. Straße, der vor einigen Tagen vor seiner elterlichen Wohnung von einem Kraftwagen überfahren wurde.

* Schwere innerliche Verletzungen trug heute Frl. Martha Herlock, Nr. 4313 W. 20. Str., davon, als ihr Kraftwagen an W. 49. Straße und Western Ave. von einem von John Nalwaka, Nr. 4358 S. Maplewood Ave., gelenkten angerempelt wurde. Nalwaka wurde verhaftet.

Ihr Glaube.

Rose Fecht nimmt Anstoß, weil ihr Gatte geschieden war.

Wartete zwei Tage.

Dann heiratete Ada Mayer, geschiedene Crokin, ihren Arbeitgeber. — Auch Edna Erickson verging sich gegen die Wartezeit.

Rose Fecht, 2100 West Parkway, erwirkte heute durch Richter Brothers die Lösung ihrer im Dezember 1917 in Crown Point eingegangenen Ehe. Ihr Gatte, George Fecht, hatte sich am 6. März von ihr losgesagt. „Ich vernahm", sagte die Frau aus, „daß er geschieden und Vater eines Kindes war. Er hatte sich mir gegenüber, ehe wir heirateten, als Junggeselle ausgegeben. Hätte ich gewußt, daß er geschieden war, hätte ich ihn nicht geheiratet, da das gegen meine Religion verstößt; ich bin Katholikin, und die Ehe wäre ungiltig in den Augen der Kirche. Mit seiner ersten Gattin, geb. Schulz, war er zwei Mal verheiratet; sie ist auch katholisch. Er hat mich auch angelogen hinsichtlich seines Vermögens und seiner Stellung. Er hatte weder Geld noch Stellung. Unsere Hochzeitsreise wurde nach drei Wochen unterbrochen, sein Geschäftsteilhaber habe telegraphirt, sie seien ruinirt. Er hatte gar keinen Teilhaber und kein Geschäft, wie ich bei der Heimkehr entdeckte."

Ada Mayer, 1229 Washington Boulevard, hatte William H. Mayer im Juni 1910 in Racine, Wis., geheiratet und ihm im letzten März die Tür gewiesen, weil ihre Ehe ungesetzlich sei. In einem anonymen Briefe aus Milwaukee war ihr mitgeteilt worden, daß die Ehe ungiltig sei, weil sie sie ein paar Tage nach Erwirkung ihrer Scheidung von John F. Crokin, wegen Mißhandlungen, eingegangen war. Ihr zweiter Gatte war ihr Arbeitgeber gewesen, und er hatte die Kosten ihrer Scheidungsklage bestritten.

Edna L. Erickson hatte Patrick McNamara am 20. September 1915 in La Porte geheiratet, drei Monate, nachdem sie sich von George Clement hatte scheiden lassen. Als sie im vorletzten Februar erfuhr, daß ihre neue Ehe ungesetzlich war, weigerte sich McNamara, ihren Bund durch nochmalige Trauung zu legalisiren. McNamara hatte sie selbst aufgeklärt mit Bemerkungen, daß er ihre einlaufenden Rechnungen nicht zu bezahlen brauche. Sie bezahlte sie dann selbst. Die neue „Ehe" wurde gelöst, die Frau wohnt wieder daheim, 5050 Greenwood Ave.

Ihr Jugendfreund.

Leon A. Mitchell, 2322 Washington Boulevard, ein Bankbeamter, und zum Kriegsdienst einberufen, wurde von seiner Vida befreit, die er im letzten Oktober geehelicht und die ihn im letzten Februar verlassen hatte. Er beobachtete dann, wie sie in ihrem Zimmer an der Calumet Avenue Herrenbesuch empfing, und überraschte sie am nächsten Tage in einem Hotel in Gesellschaft eines Urlaubers, Namens Mortimer E. Berman, der früher bei ihren Eltern gewohnt hatte.

Earl P. Martin, 4763 Manor Ave., wurde von seiner Louise geschieden, die sich in ihrem früheren Wohnort, Kolumbus, Südkarolina, wo sie vor sechs Jahren geheiratet, drei Jahre später von ihm losgesagt hatte, weil er nicht genug, nur $40 die Woche, verdiene. Ihre Eltern sind sehr reiche Leute. Louise war sechs Jahre älter als ihr Gatte; sie waren nur zwei Monate mit einander bekannt als sie heirateten. Ihr Kind bleibt bei der Mutter. Der Mann ist im Versicherungsgeschäft.

Campbell Timmons, Nr. 6007 Grove Ave., war am 28. August 1906 in Kansas City mit Blanche Grey in die „Rosenfesseln der Ehe" geschmiedet worden und mit ihr nach Chicago gezogen. Er blieb Sonntag Abends gern daheim, sie ging aus, ins Theater und zu Tanzfestlichkeiten, und da er nicht tanzen konnte, spottete sie seiner. Machte er ihr wegen ihrer Nachtschwärmereien Vorwürfe, so trieb sie es nur noch toller. Schließlich zog sie aus und sagte ihm, als er sie später traf und zu versöhnen versuchte, das Eheleben gefalle ihr nicht. Richter Brothers zerhieb die „Fesseln".

Faule Entschuldigung.

Marie Bert hatte in Denver im November 1897 Thomas E. Bond geheiratet und ihm ein Kind geschenkt. Elf Jahre später siedelte er nach Chicago über, ließ die Seinen aber nicht nachkommen, denn er sei tief verschuldet und könne keine Familie ernähren. Dabei verdiente er $2500 im Jahre. Häufig hat seine Gattin ihn hier besucht, seit anderthalb Jahren wohnt sie hier, 4257 Grand Boulevard; der Richter sprach ihr die Scheidung und $75 den Monat Nährgeld zu. Ihr Vermögen soll der Mann verschwendet haben, wie sie aussagte.

Kauft Liberty Bonds — Es ist die beste und sicherste Geldanlage der Welt! — Nur noch drei Tage!

* In der Herberge 402 Süd Halsted Straße versuchte gestern Abend die 19 Jahre alte, obdachlose Clara Cohn ihrem Leben durch Gift ein Ende zu machen. Sie wurde nach dem County Hospital überführt.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875 **THE FAIR** Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Little Mary McAllister

Achtjähriger Wandelbilder-„Star", wird zu Gunsten der Freiheitsanleihe sprechen

Hier am Freitag, 2 Uhr Nachm. (dritter Floor)

Kinder-Haarschneiden

von erfahrenen Barbieren, speziell morgen zu 15c

Dritter Floor, Dearborn Straße

BARGAIN BASEMENT

$3, $3.50, $4 Skirts, Eure Auswahl zu 1.88

Bargain-Basement

Ein weiteres großes Chicagoer Mail Order Haus verkaufte uns sein ganzes Lager von Cloth Skirts für Damen und Misses u. wir haben viele von unserem eigenen Lager hinzugefügt, eine wundervolle Auswahl zu diesem Preise bietend. Falls Ihr nach einem Skirt mit guter Fasson und vorzüglicher Qualität sucht, so werdet Ihr hier einen dieser bemerkenswerten Werte kaufen.

Hier sind mehrere Fassons von Skirts, sowohl Plaid und einfache Stoffe in guten Farben-Kombinationen. Sie sind mit hübschen Gürteln und Novelty Taschen besetzt, ebenso mit Knopfbesatz. Ihr findet eine gute Auswahl von Gürtel-Größen und Längen in Plaids, die anderen sind angebrochene Größen, zu ....

$1.88 Bargain Basement

Kinderkleider-Verkauf

Diese praktischen Kleider werden ein Gedränge in der Kinder-Abteilung unseres Bargain-Basements verursachen.

Sie sind in hochwaistigen Gürtel- u. Middy-Effekten gemacht, zwei hübsch geformte Taschen, Kragen und Manschetten aus abstechenden Farben und Stoffen. Rosa, blau, gestreift, Plaids, Checks und viele Kombinationen. Größen 6 bis 14 Jahre, zum Verkauf morgen zu.. 59c

Kinder-Mäntel, 2.29

Bargain-Basement

Diese Mäntel sind aus gutem Stoff gemacht, und es sind sehr dauerhaft und sich gut tragende Kleidungsstücke. Es sind etwa 200 Kleidungsstücke, sowohl Shepherd-Karrirungen und schlichte Poplins, in dieser speziellen Partie; Größen 2 bis 6 Jahre. Werte bis zu $3.48, morgen zu.. 2.29

Speziell! Satin Camisoles von vorzüglicher Qual. rosa waschbarem Satin, 69c wert, zu. 48c

Für die korpulente Dame

Extra Größe Muslin Gowns für Damen, Größen 18, 19 und 20; gute Qualität Muslin, volle Größe gemacht; reguläre $1.19 Werte, zu 88c

Dreß-Hüte für Mädchen

Bargain-Basement

Gerade eingetroffen, eine spez. Partie hübscher Kinder-Dreß- und Schul-Hüte! Weiß, rosa, Ciel, Rose, Kopenhagen, Gold sind die Schattirungen. Die Hüte sind aus hübschen Spitzen u. Braids, und mit Bändern und hübschen Blumen garnirt. Dieselben sind bis zu $1.45 wert, aber sie gehen zu dem Ferienpreise von 95c

Speziell! Zum Tragen fertige Hüte sind speziell herabgesetzt für diesen Verkauf auf...... 95c

Garnirte Hüte für Misses.

Unsere Misses-Hüte von $1.95 bis $2.95 sind ungewöhnliche Werte, mit Bändern, Blumen und kleinen Tips garnirt; passend für Misses von 6 bis 14 Jahren, zu ..... 1.95 bis 2.95

Anzüge für Knaben

Bargain-Basement.

In hellen und dunklen Farben, viele haben zwei Hosen, mit Slash-Taschen u. Gürtel rundum, darunter Junior Norfolk ganzblaue Serges, Größen 3 bis 10. Die Fancies kommen in Größen bis 17; Werte bis zu $6.85; am Freitag ... 5.85

Waschanzüge für Knaben, in Tommy Tucker und Junior Norfolk; schön gemacht in einfach weiß und fancy gestreift, Größ. 2½ bis 8; 75c und $1 Werte Freitag 69c

Arbeitshosen für Männer, schwer u. mittelschwer, dauerhafte Hosen für Arbeit im Garten oder sonstige Außenarbeit, Größen 32 bis 44, zu.......... 1.69

Schwere Khaki Kniehosen für Knaben, sehr dauerhaft, voller Schnitt und gut gemacht, $1.50 und $1.75 Werte; darunter lange Hosen; in Größen von 8 bis 11; Kniehosen in Größen von 6 bis 16, zu....... 98c

Tuch Kniehosen für Knaben, schwere u. mittlere Stoffe, helle u. dunkle Farben, Größ. bis 16, $1.50-Werte, zu..... 1.05

Kleiderstoffe

Bargain-Basement.

$1.75 reinseid. Chiffon Taffetas, yardbreit, in Navyblau, Belgischblau und schwarz, gute Qualität, vorzüglicher Chiffon Finish, — extra speziell für morgen, die Yard 1.09

40zöll. reinseid. Crepe de Chine—schwere wendbare Qualität, Schattirungen von Elfenbein, schwarz, fleischfarb., Taupe, hellblau, Navy u. Plum —spez. 1.09

$1.48 reinseid. gestr. Taffetas—heller u. dunkler Grund, verschieden farbige Streifen, — korrekte Schwere für Kleider, Waists etc., die Yard zu 1.09

65c 9-4 gebleichtes Sheeting, feiner Leinen Finish, 10 Yds. an jeden Kunden 48½c

Fancy mercer. Foulards, nette Entwürfe für Kleider, Wrappers etc., speziell Yard zu ... 24½c

Yardbreite Madras Shirtings u. Waistings, Fabrik Enden von 35c u. 50c Sorten — speziell Yard . 24½c

Panel Gardinen

Bargain-Basement

Ein spezieller Einkauf für den Verkauf am Freitag; diese Panel-Gardinen sind alle 36 Zoll breit, weiß oder Elfenbein-Farbe, zwei Muster zur Auswahl. Diese Panel-Gardinen werden regulär für $1.15 verkauft; speziell für Freitag, das Stück...... 59c

29c farbige Bordered Voiles, mit Cream-Untergrund, mit hübschen Blumen-Borders in verschiedenen Farben, Yard zu...... 19c

90c Bettkissen, Größe 18x25, alle mit A. C. A. Ticking überzogen, und mit Federn von guter Sorte gefüllt, Stück zu...... 59c

Riesiger Verkauf von Schuhen am Freitag

Bargain-Basement

Mail Order House Ueberschuß-Lager

Wir offeriren dieses riesige Lager für Freitag zu einem Preise, der weit unter den wirklichen Fabrikkosten ist, denn das Mail Order Haus, von dem wir sie kauften, führte diese Partien wegen der Unmöglichkeit, sie bei den schnell wechselnden und steigenden Lederpreisen wieder zu ersetzen, nicht weiter. Der Einkauf umfaßt:

—Schuhe f. Männer, Damen, junge Damen, Knaben u. Mädchen—

1,500 Paar Damen-Straßenschuhe.
1,000 Paar 2-Strap Patentleder Damen-Pumps.
800 Paar 3-Strap Mädchen-Pumps.
500 Pr. Schulschuhe f. große Knaben.
800 Paar Männerschuhe u. Oxfords.
1,000 Paar Kinderschuhe für Schul- oder Dreßgebrauch.
1,000 Paar Damen-Pumps und Oxfords, verschiedene Fassons.
1,200 Paar Misses Knöpf- u. Schnürstiefel Lederschuhe für Schule.
1,000 Paar weiße Nile Cloth Damenschuhe, Gummi- od. Ledersohlen.
1,200 Paar Knöpf- od. Schnür-Schul- u. Dreßschuhe für kleine Knaben.
1,000 Paar schwarze Stoff Common Sense Comfort Damenschuhe.

Sortirt und arrangirt auf Bargain-Tischen, Auswahl zu

Auswahl zu 1.29

Zum Verkauf im Bargain-Basement am Freitag.

600 Paar feine Schuhe und Pumps (beschmutzt) für junge Damen, Größen nur [illegible], 8. und 3½, Freitag zu.. 49c

[illegible] Paar Patentleder Schuhe für Kinder, angebrochene Größen — Freitag das Paar zu 69c

1,000 Paar schwarze Stoff Cloth Selten Elastic Juliets für Damen, alle Größen, zum Verkauf zu nur 98c

400 Paar schwarze Stoff Comfort Common Sense Damen-Oxfords, alle Größen, spez. Freitag Paar zu 98c

600 Paar schwarze Stoff Strap Haus-Slippers für Damen, Freitag das Paar zu nur 98c

700 Paar schwarze Canvas Gym Oxfords für Knaben und Mädchen, mit Elkskin Sohlen, Freitag, Paar 59c

Abgestreift.

Von dem Trittbrett der hinteren Plattform einer dichtgefüllten Elektrischen der Western Ave.-Linie wurde gestern Abend an Kinzie Str. der 28jährige Carl Smith, 2419 Station Straße, von einem vorbeifahrenden Kraftwagen abgestreift. Er stürzte auf die Straße und wurde so schwer verletzt, daß er heute im Washington Boulevard starb. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, den fahrlässigen Wagenlenker, der nach dem Unfall schleunigst davonfuhr, zu finden.

Leset die „Sonntagpost".

* Dem neunjährigen Paul Seibel war von einem Straßenbahnwagen ein Arm abgefahren worden; $12,000 Schadenersatz sprachen Geschworene ihm heute gegen die City Railway Co. zu, andere dem kleinen Robert T. Artmann $1750 gegen J. Oppenheimer & Co., unter deren Kraftlastwagen er verunglückt war.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

FRIDAY BARGAINS

Verbesserung der Werte ohne eine Erhöhung des Preises von

Suits und Topcoats

$14.50

Diese Kleidungsstücke waren mehr wert als unser Kontrakt-Einkaufs-Preis vorsah, als sie bei uns abgeliefert wurden. Seitdem sind sie rasch im Werte gestiegen, aber der Preis, den Ihr dafür bezahlt, ist nicht erhöht worden. Neueste Frühjahr- und Sommer-Moden und -Muster in Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer zu **$14.50.**

Männerhemden, weiche Manichetten, Standard echtfarbige Stoffe, offerirt zu $1.15.

2-Stücke Pajamas für Männer, weiter Schnitt, Frühjahrschwere. Stoffe mit soliden Farben — speziell zu $1.45.

Baumwollene Männerstrümpfe— schwarze, lohfarbige und graue Schattirungen; Freitag Bargain-Preis ist 21c.

Männer-Mützen, neueste Formen in fancy Mischungen wollener Stoffe, spez. Wert zu 95c.

Regenröcke: Serge und Novelty Tweeds, viele seidegefüttert, Größen für Männer u. junge Männer, Nähte Cemented und Strapped, garantirt regendicht, Freitag Bargain zu **$7.95**

Räumung
Verkauf von
Beinkleidern

Eine Räumung von „Hub Special" und „Excello" Hosen bringt den Preis für Euch herunter. Die Partie umfaßt alle Größen von 28 bis 60 in Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Suiting Stoffen; die Corduroy Hosen kommen in Größen 32 bis zu 42 — alle jetzt herabgesetzt auf nur **$3.45**

Spezieller Verkauf von
Zwei-Hosen-Anzügen für Knaben

Wir haben mit den stetig zunehmenden Preisen für Kleidungsstücke so langsam Schritt gehalten, daß man es fast nicht merkt. Dieser beachtenswerte Wert beweist dies wieder. Seht zuerst zu, was man in anderen Läden für Anzüge von dieser Qualität verlangt. Ihr werdet überrascht sein, welch große Ersparniß Ihr macht, wenn Ihr hier kauft. Knabenanzüge, mit extra Hosen, $5.95.

Knaben-Waschanzüge: eine spez. Offerte von eleganten Novelty Fassons in zuverlässigen, echtfarbigen Waschstoffen, Größen 2 bis 8, zu $1.15.

Knaben Wasch-Hosen, f'cy gestreifter Crash, weißes Duck u. Palm Beach Stoffe; speziell zu 69c.

Blusen für Knaben — Standard Qualität Percales, echtfarbig— gestreifte Muster, speziell zu 35c.

Knabenhüte, Stroh u. Suiting Stoffe; neue Fassons und Farben— speziell von 50c bis $1.45.

Knabenschuhe herabgesetzt

Tan und schwarze Outing Knabenschuhe —starke Sohlen, Gr. bis 13½, zu $2.25; Gr. 1 b. 5½, $2.85.

Gunmetal Schnür- u. Knöpf-Knabenschuhe— breite Zehen, Größen 9 bis 13½, $2.45; Gr. 2 bis 5½, $2.75.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Hinterviertel Kalbfleisch	17½c
Vorderviertel Kalbfleisch	14½c
Fancy lebende Stewing Hühner	20½c
Feines Pork Loin	21½c
Feine Pork-Schulter	20½c
F'cy Star Schinken, durchschnittl. 8 b. 12 Pf.	28½c
Fancy kleine Star Schinken, durchschn. 4 bis 6 Pfund schwer, Pfd.	22½c
Feiner Pot Roast	15½c
Feiner gerollter Rippen-Roast, keine Knochen, Pfund	23½c
Hinterviertel Lammfleisch, Pfd.	18½c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfd.	15½c
Beste Creamery Butter, Pfd.	43c
Strikt frische Eier, Dutzend	33½c

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Zwei Läden:
Unser Hauptladen ist jetzt
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Van Buren Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Vergeßt unseren 63. Str. Store nicht, wo wir Neighborhood oder irgend eine Sorte Stamps, die Ihr wollt, geben.
1750 W. 63. Str.
Seht nach unserem Schild an der Nordseite der 63. Straße.

Im Jähzorn.

Warner Anderson von John P. Schmitz niedergeknallt.

Der Täter in Haft.

W. L. Roß, der bisher im 2. Stock des Hauses Nr. 2504 Lake View Ave. wohnte, bewerkstelligte heute seinen Umzug. Zu diesem Zweck hatte er sich die Dienste der Firma Werner Brothers, Nr. 2815 Broadway, gesichert. Deren Möbelwagen und Leute waren pünktlich zur Stelle. Die Möbel waren schon auf die Straße geschleppt worden, nur das Piano mußte noch hinuntergetragen werden. Dieses beabsichtigten Werners Angestellte über die Vordertreppe auf die Straße zu tragen. Zu diesem Zwecke hoben sie die Vordertür aus den Angeln. In diesem Augenblick stellte sich aber der Eigentümer des Hauses, der frühere Dekorateur und jetzige Rentier John P. Schmitz, Nr. 2500 Lake View Ave., ein und erhob geharnischten Protest. Er bestand darauf, daß das Musikinstrument die Hintertreppe hinuntergeschleppt werde. Die Möbeltransportarbeiter kümmerten sich nicht um sein Gezeter. Sie bemerkten nur trocken, daß sie keine Lust hätten, sich ihre Arbeit unnötig zu erschweren, umsoweniger, als weder die Vordertreppe, noch die Seitenwände beschädigt werden würden und die Tür leicht wieder eingehängt werden könnte. Als sie dann, ohne ihn weiter zu beachten, ruhig ihre Arbeit fortsetzten, eilte er, wutentbrannt, nach seiner Wohnung, kehrte aber schon nach wenigen Minuten mit einem Revolver bewaffnet zurück und gab aus diesem fünf Schüsse auf die Leiter des Umzuges, den 38 Jahre alten Warner Anderson, Nr. 214 W. Oak Straße, und den übrigens mit diesem nicht verwandten Swan Anderson, Nr. 237 Hill Straße, ab. Warner brach, von je einer Kugel in die rechte Schulter, den Leib und die linke Seite getroffen, lautlos zusammen. Swan, dem eine Kugel seinen Rockzipfel durchbohrte, kam mit dem bloßen Schreck davon.

Die Schüsse lockten die Detektivesergeanten Rowan und Kominski herbei. Die verhafteten Schmitz und veranlaßten die Ueberführung des Verwundeten nach dem Kolumbushospital. Dort wird der Zustand des Opfers als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Schmitz weigerte sich in der Wache an der Sheffield Ave., irgendwelche Angaben zur Sache zu machen.

Die höchste Zeit.

Alle Kräfte einzusetzen, um Mindestbetrag für Anleihe aufzubringen.

Es fehlen noch $30,000,000!

Die Hoffnung, daß sie rechtzeitig einlaufen werden, noch nicht aufgegeben. — Neue Kampagne zum Verkauf von Kriegssparmarken.

Wenn Chicago seiner Aufgabe gerecht werden u. den von ihm erwarteten Mindestbetrag für die dritte Freiheitsanleihe aufbringen will, so ist es die allerhöchste Zeit, daß es seine ganze Kraft aufbietet, denn die Kampagne kommt bekanntlich übermorgen zum Abschluß, es fehlen aber immer noch gegen 30 Millionen Dollars. Die Erwartung, daß in den letzten Tagen gewaltige Summen einlaufen würden, ist bisher nicht in Erfüllung gegangen, der gestrige Tag war sogar ein überaus schlechter, da die Zeichnungen sich nur auf ungefähr $2,300,000 stellten, während man doch auf gegen $8,000,000 gerechnet hatte. Die Tatsache, daß in Cook County gegen 400,000 Personen Freiheitsbonds kauften, daß man in vielen Stadtteilen in den Fenstern fast jeder Wohnung die als Quittung dienende Flagge sieht und daß fast Jedermann den offiziellen Knopf trägt, beweist, daß das Publikum im Allgemeinen vollauf seine Pflicht getan hat. Es sind, wie bereits wiederholt erwähnt, die reichen Leute, welche sich noch nicht von ihrem Gelde getrennt haben, vielleicht weil ihnen der Zinsfuß von 4¼ Prozent nicht hoch genug ist. Natürlich wäre es ihnen ein Leichtes, die $30,000,000 zu übernehmen, und man hat die Hoffnung, daß sie dieses schließlich tun werden, durchaus noch nicht aufgegeben. Andernfalls dürften im letzten Augenblick verschiedene große Banken einspringen, um Chicago die Schande, seine Pflicht versäumt zu haben, zu ersparen.

Man hatte gehofft, es gestern auf $100,000,000 zu bringen, es waren beim Schlusse der Bücher aber nur $97,000,000 beisammen. Verlangt werden $126,180,000. Illinois, außerhalb Chicagos, hat $52,800,000, Indiana $53,770,000, Iowa $71,050,000, Michigan $75,600,000 und Wisconsin $45,600,000 aufgebracht, sodaß sich die Gesammtsumme für den Bezirk also auf $425,000,000 stellt, das heißt auf 98.43 Prozent des verlangten Betrages.

An der Spitze der gestrigen Zeichnungen stehen R. T. Crane jr. und Frau mit $125,000 und die Chicago, Wilmington and Franklin Coal Co. mit $100,000.

Reges Treiben auf den Straßen.

Je mehr sich die Kampagne ihrem Ende nähert, eine um so emsigere Tätigkeit wird von den Bondverkäufern und Verkäuferinnen in den Straßen entfaltet. Namentlich im Schleifebezirk herrscht das regste Treiben. Jeder, der keinen Knopf trägt, wird aufs Dringendste ersucht, seiner Bürgerpflicht nachzukommen und nach Kräften dabei zu helfen, daß Uncle Sam die nötigen Gelder zur Verfügung gestellt werden, und an alle Diejenigen, welche durch den Besitz des Knopfes den Beweis liefern, daß sie bereits in die Tasche griffen, ergeht die Aufforderung, wenn irgend möglich einen weiteren Bond zu erwerben. Natürlich zeitigt diese mit der größten Energie geführte Kampagne die besten Resultate.

Kriegssparmarken.

Sobald die Kampagne zur Unterbringung der Freiheitsanleihe vorüber ist, wird wieder darauf hingearbeitet werden, möglichst viele Kriegssparmarken an den Mann zu bringen. Illinois hatte auf diesem Gebiete bisher recht schlechte Resultate aufzuweisen, denn es ist der 26. in der Reihe der Staaten, während es seinem Reichtum und seiner Bevölkerungszahl nach eine der ersten Stellen einnehmen sollte.

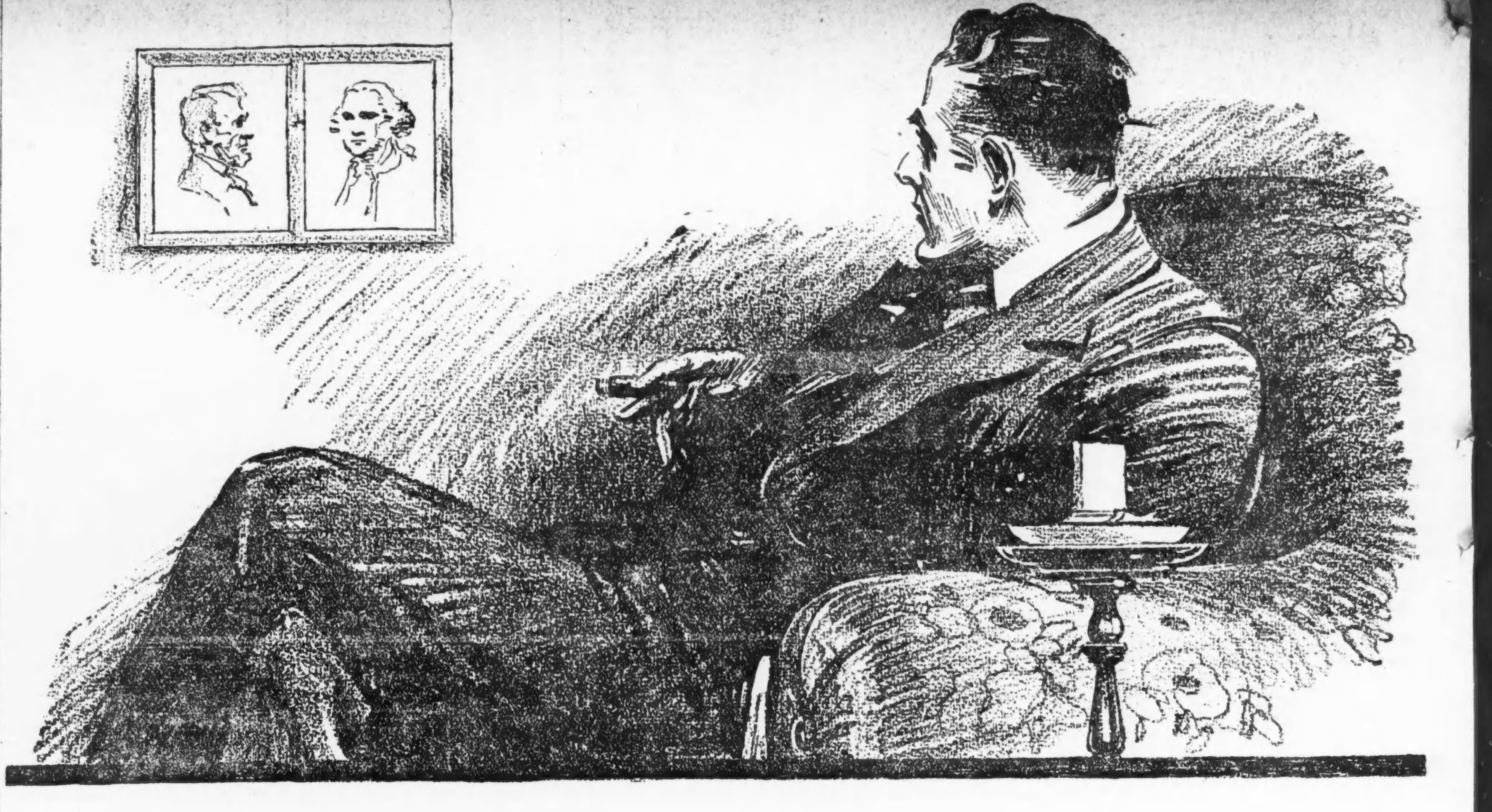
Die Woche vom 11. bis zum 18. Mai ist als „Pledge"-Woche bestimmt worden, und man erwartet mit Bestimmtheit, in ihr das gesteckte Ziel zu erreichen, denn es haben nicht weniger als 30,000 Personen, darunter die Angestellten von 600 Firmen, sowie die Mitglieder zahlreicher Frauenvereinigungen, ihre Dienste kostenfrei dafür zur Verfügung gestellt.

Kind verunglückt.

Lief im Eifer des Spiels unmittelbar vor einen Kraftlastwagen.

Von einem der Schulze Baking Co. gehörigen Kraftlastwagen wurde gestern der 6jährige Clarence Hardy, Nr. 633 West 63. Place, überfahren und lebensgefährlich verletzt. Das Kind lief im Eifer des Spiels unmittelbar in den Pfad des Gefährts, dessen Herannahen es nicht bemerkt hatte. Der Wagen wurde von Frank Walrath, Nr. 5906 So. LaSalle Straße, gelenkt.

Schwerverletzt wurde gestern Frl. Vera Donnavan, Nr 3252 So. Paulina Str., als sie vor dem Hause Nr. 1220 W. 35. Str. von einem der Firma S. A. Maxwell & Co., Nr. 74 O. Randolph Str., gehörigen Kraftlastwagen überfahren wurde. Der Lenker des Gefährts, Irvin Cohen, Nr. 323 C[illegible] Avenue, wurde verhaftet.



I OWN A LIBERTY BOND

YMCA

W.S.S.
WAR SAVINGS STAMPS

Spart an
Weizen
Zucker
Fettstoffen

Wie hoch ist Euer Patriotismus entwickelt?

Wenn wir heute in unserem Armstuhl sitzen, können wir alle zu unserem Vorteil unseren Patriotismus analysiren. Washington und Lincoln setzten ihr Alles ein — opferten alles — um das Prinzip der Gerechtigkeit und Freiheit zu erhalten.

Nun — was tun wir? Was haben wir geopfert?

Wir sind nicht privilegirt, Waffen drüben über'm Meer zu tragen. Und viele von uns sind nicht privilegirt, einen Sohn, Bruder oder sonstigen Lieben herzugeben.

Doch wir alle können eine patriotische Pflicht zu Hause üben! Wir alle können etwas opfern, um den Sieg näher zu bringen!

Der Preis, den wir für einen Extra-Anzug bezahlen, oder der Preis einer Theater-Partie würde Frieden und Behaglichkeit bringen — vielleicht würde er einigen tapferen Jünglingen die Gesundheit wieder geben, wenn bei der Y. M. C. A., den K. of C. oder beim Roten Kreuz eingezahlt.

In einer Stunde, wie dieser, ist es nicht wahrer Patriotismus, bloß das zu geben, was wir nicht benötigen. Wahre Patrioten opfern!

Kriegs-Sparmarken sind ein großer Vorzug des Kriegsfinanzplans unserer Regierung. Wir sollten diesem Teil des Finanzplans unsere ernsteste und begeistertste Unterstützung widmen, selbst wenn wir etwas zu opfern haben, um dies zu bewirken.

Die **Y. M. C. A.**, die **K. of C.** und die **Rote Kreuz**-Organisationen tun alle ein wundervolles Werk. Wenn wir den geringsten Gedanken für die Behaglichkeit unserer kämpfenden Männer haben, werden wir etwas opfern, um diese großartigen Organisationen zu unterstützen.

Smileage-Bücher werden denen Freude bereiten, welche beinahe vergessen haben, was das Wort bedeutet. Wir sollten mehr solcher Bücher kaufen — sollten andere veranlassen, sie zu kaufen und Ladungen von „Smiles" den Jünglingen im Felde und in den Ausbildungslagern senden.

Wir sollten etwas unserer Armstuhl-Behaglichkeit opfern und einen Garten bearbeiten. Wir sollten mehr erzeugen und dadurch mehr Nahrungsstoff für die Jungens im Felde sparen.

Wir sollten das Nahrungsmittel-, Feuerungs- und Tageslicht-Sparprogramm unseres Landes willig und freudig ausführen. Denn alle diese Dinge helfen unseren Jungens „da drüben" in dem Kampf um Gerechtigkeit und Freiheit.

Wenn wir heute in unserem Armstuhl sitzen, können wir beschließen, einen patriotischen Anteil an diesem Krieg hier zu Hause zu übernehmen. Wir können beschließen, jenen großen Patrioten — Washington und Lincoln — nachzueifern, soweit es die Verhältnisse zulassen. Wir können Freiheitsbonds und Kriegs-Sparmarken kaufen! Kauft Smileage-Bücher! Gebt zum Roten Kreuz! Tut eines Mannes Teil, die Jungens im Felde zu stärken.

Die dritte Freiheits-Anleihe!

Die dritte Freiheits-Anleihe gibt uns eine gute Gelegenheit, eine patriotische Pflicht zu Hause zu erfüllen. Wir sollten willig und freudig einen Teil unseres Profits, Vergnügens, Luxus und unserer Behaglichkeit opfern, um Freiheitsbonds zu kaufen.

Dies ist die sicherste und beste Anlage in der Welt! Freiheits-Bonds der dritten Freiheits-Anleihe bezahlen 4¼% Zinsen! Der Reichtum der Vereinigten Staaten ist Eure Sicherheit! Sie werden wie Bargeld jederzeit bei irgend einer Bank und den meisten Geschäftshäusern in Zahlung genommen.

Kauft Freiheits-Bonds! Sie helfen, die Schiffe, Kanonen, Munition, Luftschiffer-Ausstattung, Nahrung, Schutzmittel, Kleider zu beschaffen und den guten Mut unserer Soldaten zu heben, was so nötig ist, um den Krieg zu gewinnen.

Geht heute zu Eurem Bankier — kauft so viele, als Ihr könnt. Das ist ein Weg, sich als Patriot zu zeigen.

Dieser Raum ist gern beigesteuert zur großen Sache für Gerechtigkeit und Freiheit von Oscar F. Mayer & Bro., Fabrikanten von

OSCAR MAYER'S
Approved
MEAT PRODUCTS
Inspiziert von der U. S. Government.